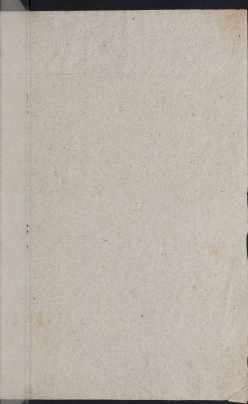
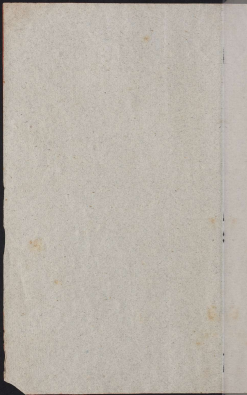


Un 47.





Musikalisches
Schulgesangbuch

nach einer genauen Stufenfolge vom Leichtern
zum Schwerern

in drei Hesten;

geordnet und herausgegeben

von

M. E r n s t A n s c h ü t z.

Erster Heft

Zum Verkauf der Bürgerschule in Leipzig.

Leipzig,
bei Carl Heinrich Neuman.
1824.



Seinen

Freunden und ehemaligen Collegen

H e r r n

Johann Friedrich Adolph Krug,

Director an der Friedrich August Schule zu Döbeln.

H e r r n

Fraugott Leberecht Pommel,

Director des Landeshallischen Seminariums zu Tautschna

und

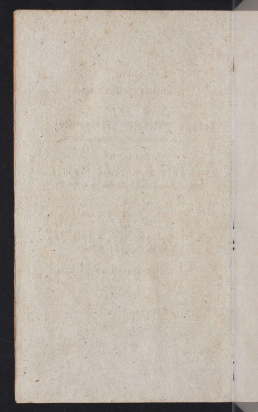
H e r r n

Carl Hierfsche,

Oberlehrer am Seminario zu Weissenfels

freundschaftlich

gesendet.



V o r w o r t.

Ohne Zweifel wird man in einer Uebersicht eine Mittheilung der Ansichten erwarten, von denen der Herausgeber bei dieser Arbeit ausging. Je zweckmäßiger und notwendiger ihm selbst diese Anforderung vorkam, desto angemessener scheint es ihm jedoch, es jetzt hier nicht zu thun; einmal, weil diese Mittheilungen einen, für dieses Werkchen zu ausgedehnten Raum einnehmen und zweitens auch manche Bemerkungen aufnehmen würden, welche für diejenigen, denen es in die Hände gegeben zu werden bestimmt ist, nicht geeignet seyn dürften. Er be-
höle es sich demnach vor, in einigen besondern Wegen, — welche bei dem demselben Verleger unter dem Titel erscheinen werden: Ueber Gesangsunterricht in Bürger- und Landsschulen und über die Ursachen der Vernachlässigung und Verunglimpfung der Singschule für denselben — seine Ansichten über diesen Gegenstand mitzutheilen, zu denen er besonders in den neunzehn Jahren, seit welchen er an der hiesigen Bürgerschule Unterricht ertheilt, gelangt ist. Nothwendig scheint es ihm aber zu seyn, über Inhalt und Anordnung eine kurze Angabe vorzulegen. Es besteht dieses musikalische Schulgesangbuch aus 3 Heften in 4 Abtheilungen, von denen die beiden ersten der ersten Hefte ausmachen. Diese drei Hefte bilden in fortlaufender Stufenfolge ein Ganzes; damit jedoch nach den Bedürfnissen der Klassen von demselben Gebrauch gemacht werden könne, das Interesse durch die verschiedenartige Auftheilung der Hefte befördert, und auch das Aufheben erleichtert werde: so wird jeder dieser 3 Hefte einzeln ausgegeben. Des ersten Hefters erste Abtheilung enthält mit Hinstreckung die ersten Gesangsübungen mit dem Violoncell und der Orgel, zu denen die Quarte und Sexte und endlich die Secunde und Septime hinzukommen. Es folgen nun Oerale, Cantaten, Lieder und Lieder, deren

Zeile sich in dem Bereich einer Oktave bewegen; mit Ausschluß erhöhter und erniedrigter Intervalle. Die zweite Abtheilung des ersten Heftes, wo die Tonbezeichnung nach Noem anfängt, enthält Canons, Chordale und Lieder, in denen Zeile über der Oktave und unter der Prime verkommen, erhöhte und erniedrigte Intervalle noch angeschlossen sind. Bei den ersten zehn Canons ist über den Notennach die Tonbezeichnung nach Ziffern beigefügt, um denen, welche mit dieser Bezeichnungsart weniger vertraut sind, eine kleine Probe von der Einfachheit zu geben, mit welcher sich einfache Gesangsstücke durch Ziffern bezeichnen lassen. Der zweite Heft, welcher die dritte Abtheilung in sich faßt, enthält Canons, Chordale und Lieder, von denen die beiden letzten stimmlich zweistimmig, auch dreistimmig sind, und erhöhte und erniedrigte Intervallen verkommen. Der dritte Heft (die 4te Abtheilung enthaltend) besteht aus Canons, Chordalen und Liedern in Moll-Tonarten, und etwas größeren decl. und vierstimmigen Gesangsstücken, Hymnen und kleinen Motetten in den Dur-Tonarten.

Da bei einem musikal. Schulgesangbuche die Melodie die Hauptsache und der Text — hinsichtlich der Ausföhrlichkeit — nur untergeordnet ist: so werden, besonders von der zweiten Abtheilung an, den Melodien wenige, und nur so viele Verse untergelegt worden, als zu einem vollständigen Sinne hinreichend sind; wodurch der Werth erhöht wird, daß das Werkchen nicht durch eine Menge Text zu einer allzugroßen Stärke anwachsen und der Billigkeit des Preises, den der Herr Verleger so niedrig, als möglich stellen wird, Eintrag thut. Daß in der ersten Abtheilung das Zeichen [] eine willkürliche Pause oder Fermata bedeutet, wird sehr leicht in die Augen fallen. Die Studierenden vor den Ueberschreibern der Chordale zeigen an, daß die letztern für das leipz. Gesangbuch nöthig sind. Ueber die Anordnung und Benutzung dieses Werkchens überhaupt, wird — wie schon erwähnt — der Verf. mehrere mitzutheilen nicht ermangeln.

Wipzig, im October 1824.

M. Ernst Anschütz.

Erste Abtheilung.

A. Uebungen im Gesange mit den Tönen

1 3 5 8

1. 1 3 5 8 8 5 3 1
Der Herr ist groß in seiner Macht.
2. 1 3 5 8 5 3 5 1
Groß in dem Staub der Welt der Herr.
3. 1 5 8 5 5 3 1 1 5 3 8 1 5
Auf des Herrn Ruf bring' deine Sorgen; der ihn ruft, ist wohl
5 5 5
gehoben.
4. 1 5 5 3 5 8 8 5 1 1 5 5 5 8 8
In des Herrn Reich sollen seine glüklichen Wälder und seine Thiere.
5. 1 1 3 3 5 5 8 5 8 1 5 1 5 5 8 5
Herr! wir will ich vertrauen, laß auf deine Güte lauen.
6. 1 8 5 3 1 3 5 8 5 5 5 1 3 5 3 8
Dem Erbsitzer Erbsitz laß der Herr's Macht und Herrlichkeit.
7. 1 5 8 5 3 5 5 1 3 1 5 5 8 8 8 1
Theil an ihrem Reich zu haben, wenn die Hirsche stehn: st. st.
8. 1 1 5 3 8 8 5 5 8 8 3 5 5 5
Der der Schöpfung sich erfreuet, laufe Herr, der sie, der
5 5
schidet.
9. 1 5 3 8 5 5 5 8 8 8 5 1
Dir, Herr der Welt und Macht, sey Lob und Dank gebracht.

Ende erster Abtheilung.

- 8 6 3 5 3 1 8 3 5 8 1 1
10. Wie, der die Welt schaut, die hat mein Herz verwahrt.

- 1 3 1 5 5 5 8 5 3 5 5 1
11. Gleich, wie die Wellen jagen, hat Menschen Tage fliehen.

- 1 8 5 3 5 1 5 5 5 8 5 8
12. In Ewig und jeglicher Nacht, Gott für die Seelen wacht.

- 8 8 3 6 5 5 5 1 0 1 1 1 1
13. Großer Wunsch — nicht die Zeit ist gar: — kann vollbracht zu

5 5 3 5 5 5 5 8 8 8
Jeder Zeit stehet Ihn mit Züchlichkeit.

- 1 3 5 5 5 8 8 5 5 1 5 5 5
14. Zeit und Raum und Tugend leben! Ja, nicht leben nur,

1 8 8 5 3 8 8 5 5 5 5 1
auch denken, weil die starker sind als Dichten.

- 8 5 3 5 8 5 5 8 3 5 5
3 3 1 5 3 8 5 3 1 3 1
15. Zeit hat Leben ist ein Baum, durch aufsteigen.

- 5 5 5 8 5 5 1 3 5 8 5 5 5 3
1 3 3 3 3 5 1 3 5 8 3 3 3 1
16. Nicht, was Oben ist, so wie den Fern! So wie den Fern!

- 1 3 5 8 5 3 5 8 5 5 3 5 3 5
1 1 5 3 3 1 3 3 5 3 1 3 1 3
17. Gedanken ist der Tagel Lauf, kann Neße, kann den Witz
5 5
3 1
den auf.

- 3 5 3 5 3 5 3 3 5 5 4 3 5 5
 1 1 1 1 1 3 1 1 5 3 3 5 5
 18. Zeich' auf, du kluger Scherzmann, dich auf, der Jagdhorn
 5 3 5
 5 1 5
 erklingt.

- 1 3 5 0 5 5 3 0 3 3 5 0 5
 1 1 3 0 5 5 3 0 5 5 5 0 5
 1 1 1 0 1 1 1 0 3 3 5 0 1
 19. Hebt den Horn! Hebt den Horn! Von ihm kommt, was
 5 8
 3 3
 1 1
 auch kommt.

- 1 3 5 8 8 8 8 8 8 8 0 0 8 8 8
 1 1 5 5 5 5 5 5 5 5 0 0 5 5 5
 1 1 1 5 3 5 5 5 3 3 5 5 1 3 5
 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 5 5 1 1 1
 20. Heil-Heil! Heil den Edelstein! Tausen, Tausen! Heil den Horn!

B. Uebungen mit den Tönen 1 3 4 5 6 8

- 8 5 6 5 4 5 3 1 3 4 5 6 5 4
 21. Einst die Zerst' am Abend nieder, steht sie hoch am Morgen
 5 8
 wieder.
 1 5 4 5 6 5 4 3 6 4 8 1 4 6
 22. Ehle die Nacht, (ey mir geschiet, wenn der Adler die Augen
 5 5
 schließt.

23. $\dot{5} \quad \dot{3} \quad \dot{8} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{4} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{4}$
 Wie sich Thal und Hügel grühen, wenn der Frühling ist
 $\dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{1}$
 erblühen.

24. $\dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{1} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{3} \quad \dot{6}$
 Entsetzt durch Wollen soll die Wärme, erkennet als das Feind'
 $\dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{3}$
 und Wärme.

25. $\dot{8} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{4} \quad \dot{8} \quad \dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{8}$
 Hoffnung gleißt bei solchen Schwestern Wollen in die nur
 $\dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{1}$
 dem Herzen.

26. $\dot{1} \quad \dot{4} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{1} \quad \dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{8}$
 Wie der Quelle kühler Quelle, so entsetztem Taß aus Sehen.
 $\dot{1} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{4} \quad \dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{1} \quad \dot{4} \quad \dot{6} \quad \dot{8} \quad \dot{8} \quad \dot{5} \quad \dot{6}$

27. $\dot{6} \quad \dot{5}$
 Hoch in der himmelischen Ferne erblühen die nicht so dem
 Wärme

28. $\dot{1} \quad \dot{5} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{4} \quad \dot{4} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{3} \quad \dot{5}$
 Schnell, wie die Wellen, schnell, wie der Wind entfliehet das
 $\dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{0} \quad \dot{1} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{0} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{6}$
 Leben dir geschehnt; daran gebracht jeden Tag, daß es ganz
 $\dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{5} \quad \dot{1}$

29. $\dot{5} \quad \dot{8} \quad \dot{3} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{3} \quad \dot{1} \quad \dot{3} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{1} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5}$
 Es muß aus gelbemem Postale nur setzen die Zustände sein;

- $\dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{8} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{6} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{3} \quad \dot{5} \quad \dot{4} \quad \dot{5} \quad \dot{6} \quad \dot{6} \quad \dot{5}$
 nur setzen wehrt im Wärmesack die Tugend und Wärme;
 $\dot{5} \quad \dot{1}$
 sanfter.

E. Anschütz,

6) 5 3 4 5 3 4 | 5 8 6 6̣ 5 | 5 4
 30. Gleich, wie die Blumen der | Perlestrang (Hendel), | den aus
 4 4 3 3 | 5 4 3 5 0 | 5 3 4 6 3
 dem Thau die Na | me sich erholt; | sich, wie der (Himmels)
 4 | 5 8 6 6̣ 5 | 5 4 4 4 5 5 | 5 4
 te | Tropfen der nicht, | hat aus dem Reife der | Blüten
 5 5 0 | 5 5 5 6 6 6 | 8 8 6 5 0 | 5 5
 herbei; | Hine dein Auge der | himmlischen Freude, | laß dich
 5 6 6 6 | 8 8 6 5 0 | 3 4 5 5 4 5 | 8 8
 erfreuen die | göttliche Freude, | Öffne dem erweisen | Warte
 6 5 0 | 6 6 6 6 5 3 | 5 4 5 5 0 | 6 6
 dein Herz, | weise erhellt er die | Freude, den Schmerz, | weise
 6 6 5 3 | 5 4 5 1 0 | 8 5 3 5 5 1 |
 erhellt er die | Freude, den Schmerz, | weise erhellt er die |
 5 5 5 1 0
 Freude, den Schmerz.

E. Anschütz.

4)
 31. 5 3 8 6 | 5 3 | 4 3 4 5 | 5 0 |
 1 Zu des Le | bens | Freude | schaf und die | Na | me,
 2 Wegen viel | Na | den | an, sie gro | ße | Noth,
 3 Wer dank | seligen | Be | gen | heiligt und er | löst die | Noth,
 4 Nicht hat auf | dem | He | de | sel, er | löst die | Noth,
 4 4 3 5 | 6 5 | 8 1 3 5 5 | 1 0 |
 1 a: der Geist | hat | den | schaf, den | mit | und | nur,
 2 und dank | gibt den | Na | den | Gott | ist | all | lich | Erer,
 3 er nicht | dank | und | Be | gen | heiligt und | schaf | und | sein,
 4 was mit | a: den | Geist | de | doch, dein | No | th | sein.

5 3 8 6 | 5 5 | 4 3 4 5 | 5 5 |
 3 Hab die selbsten | hergen? | Has gen selbsten | nie? |
 6 Gest soll mit den | Bergen, | Gest mit Stellen | recht; |

4 4 3 3 | 6 5 | 8 1 3 5 5 | 1 5 |
 8 Ich, nicht recht sehen | wegen | hab wir nicht mehr | hier. |
 6 her: get nicht für | wegen, | le: her nur für | her. |

Köpen.

4) 1 | 3 1 5 3 | 8 5 3 1 | 4 1 6 4 | 8 6 |
 32. En | freudt dich die | Sonne auf, und | erbet segend | ihren

4 5 | 6 5 8 6 | 5 4 3 5 | 4 6 5 4 |
 Lauf für | Al: led, was da | le: bet; bracht | dem die tustle |

3 5 8 5 | 4 6 5 4 | 3 4 5 8 |
 Hage herin, er | gähnt der Sonne | milder Odels, der |

8 6 5 8 6 4 | 3 5 | 1 5 |
 laßt das Herz er | he: | bet.

E. Anschütz.

C. Gesänge innerhalb einer Octave.

Choral-Gesänge.

E. Anschütz.

4) 8 5 6 6 5 4 5 1 | 2 3 4 3 2 |
 33. Da, her, auf der Se: bend Regen, wenn wir in der Se:
 bracht sein sich das Herz be: zugen in den Wäldern, die

2 3 | 8 5 6 6 5 4 3 1 | 2 3 |
 re sehn; denn und be: zugen die: sind Se: gen, und er:
 ed her; denn laß mit den Odels be: zugen, der: bed

4 5 2 2	3	6 5 4 3 2 2 1	3
10 : 10	10 : 10	10 : 10	10 : 10
10 : 10	10 : 10	10 : 10	10 : 10
10 : 10	10 : 10	10 : 10	10 : 10

2 5 6 5 5 2 1
und der Herr ist
mit der Hand

E. Anschütz.

E. Anschütz.

34. 4) 6 5 8 2 5 4 3 | 6 2 5 1 8 3
Bist du nicht der Herr, der die Welt regiert,
der die Welt regiert, der die Welt regiert,

6 5 5 | 5 3 8 2 5 4 3 | 6 2 5 1 8
trübsal, dich im Berg die Erde erhebt,
trübsal, dich im Berg die Erde erhebt,

3 6 5 5 | 1 5 8 6 5 2 5 | 8 1
ist die Erde: wird nicht mehr der Himmel gesungen,
ist die Erde: wird nicht mehr der Himmel gesungen,

2 6 4 5 2 1
mit der Hand
mit der Hand

E. Anschütz.

Geogr. Aug. Harnisch,
Musikdirector in Dresden 1793.

* Wohl! Wohl! es gleich hinwollen schauen.

39. $\begin{array}{c} 4) \\ 1 \quad 1 \quad 5 \quad 5 \quad 4 \quad 2 \quad \overbrace{5 \quad 2}^{[2]} \quad 1 \end{array} \left| \begin{array}{c} 8 \quad 8 \quad 7 \quad 5 \end{array} \right.$
 Wohl es gleich hinwollen schauen, als wer es hier
 hält es, die er auf ge: sehen, hat er drum nicht
 Zeit, er kann sich nicht ge: sehen, noch die Nacht an

$\begin{array}{c} 6 \quad 6 \quad \overbrace{6 \quad 5}^{[3]} \quad 5 \end{array} \left| \begin{array}{c} 5 \quad 5 \quad 8 \quad 5 \quad 6 \quad \overbrace{5 \quad 4}^{[2]} \quad 3 \end{array} \right. \quad 5$
 Gott die Gedräng: e so muß und glaub ich dich: Gott
 auf ge: sehen, hält er nicht zu je: der Zeit, hält
 al: le, grüßung er ist ge: gen mich, sein Kind, wehe,

$\begin{array}{c} 5 \quad 4 \quad 3 \quad 2 \quad 2 \quad 1 \end{array}$
 hält und sich doch er: weh,
 er doch, wenn's nicht thig ist,
 als ob er sich ge: freut.

Chr. Teller, verbessert von
C. F. D. Schubert.

Hiller, Cantor und Musikdirector
in Leipzig, Jahr 1801.

* Eigne Melodie.

40. $\begin{array}{c} 4) \\ 1 \quad \overbrace{5 \quad 4}^{[2]} \quad 5 \quad 5 \quad \overbrace{4 \quad 5}^{[2]} \quad \overbrace{6 \quad 5}^{[2]} \quad \overbrace{5 \quad 5}^{[2]} \end{array} \left| \begin{array}{c} 5 \quad 5 \quad 6 \quad 7 \end{array} \right.$
 Dankt dem Herrn! Wie sochen Ma: chen, ist er das
 Dankt dem Herrn! er gibt uns Er: hen, gibt uns Ge: gen
 Dankt dem Herrn! ver: gih, e Der: le, bei: ned ge: hen

$\begin{array}{c} 8 \quad \overbrace{7 \quad 6}^{[2]} \quad 7 \end{array} \left| \begin{array}{c} 8 \quad 5 \quad 6 \quad 5 \quad 4 \quad 3 \quad \overbrace{5 \quad 2}^{[2]} \quad 2 \end{array} \right.$
 den, ge: dank! Ni: led, Ni: led, was wir ha: ben,
 und Ge: bethen; schafft uns Ort und Gnade der He: ben,
 Ma: ned nk, wach' then the: rich und er: gih: le

$\begin{array}{c} 5 \quad 5 \quad 6 \quad \overbrace{5 \quad 4}^{[2]} \quad 3 \quad 2 \quad 1 \end{array}$
 steht aus sei: nem Ma: chen, dank,
 und zu steh: en, zu er: heben,
 sei: ne Wan: der steht und steh.

Fischer.

erweit. Stempel mit Bild und Unterschrift eines.

41. $\begin{matrix} 4) & 1 & 2 & 3 & 4 & 5 & 6 & 7 & 8 \\ & 1 & 2 & 3 & 4 & 5 & 6 & 7 & 8 \end{matrix}$ Zeit mit demselben Ge- und der
Zeit der Kind- hoch sei- dem Morgen
Ge- der Nacht in al- dem Räume.

6 6̣ 7̣ 7̣	8 8 6 5 4 3 3̣ 2̣
ter : ed : re :	nicht in - an / bacht / sel : lem / le / be :
ge : ter : gen :	auch in / küß : gen / lach : ren / thut : gen
hoch / edelhaft :	er wird / nimm : may und / set : / fang : ihm :

3	4	5	6	5	6	7
maß er die Zeit	und	er	er	er	er	er
und er	und	er	er	er	er	er
und er	er	er	er	er	er	er

E. Auerbach,

C. Ph. E. Bach,
93a Winter in Hamburg,
Bach 1798.

Land available

42. Die Himmel stimmen des Tages, des Abends; ihr Orgel
bestimmen es und sich die Stunden der Nacht, die die

1	4	2	5	3	2	5	5	8	7	6	6
erregt seinen Namen her.						Du rühst der Erde, du					
Da - der die auf - ge - stellt!						Der - ihm die Erde, dich und					

5	5	4	3	3	2	2	3	4	3	2	1
gerade für die Waage;					gerade, o. Wunde, die sehr leicht Wund-						
Ordnung nach Größe					für alle den Namen, den Namen der Welt?						

01101

D a s F i e r d. *)

Eigne Melodie.

C. Ph. E. Bach.

43. Du bist, der Hahn und Hahn' geblieben, und Hahn' geblieben
 Das Hahn' zu mir, der Hahn' zu mir, der Hahn' zu mir;
 Er hat, und wird sich fortan zu mir, zu mir, zu mir.
 Wer, der nicht hat, der nicht hat, der nicht hat.

7 8 7 6 6 5 | 3 4 5 6 5
 und Hahn' geblieben ist die. Du, Hahn' hat sich nicht
 zu mir, der Hahn' zu mir, der Hahn' zu mir;
 der Hahn' ist fortan zu mir, zu mir, zu mir.
 nicht, was er die zu mir, zu mir, zu mir.

4 5 3 3 4 3 3 | 5 3 3 3 3 4 3 1
 Hahn' ist zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, zu mir;
 und zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, zu mir;
 zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, zu mir;
 zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, zu mir.

Gellert.

*) Das im Folg. sth. abgelesene Hahn' ist nach dem Hahn';
 das Hahn', das Hahn' abgelesene.

Herr Joh. Hermann Schrein,
 Kantor u. Musikant, in Leipzig, 1810
 componirt.

* Hahn' Hahn' nach Hahn' Hahn' Hahn' Hahn'.

44. 1 3 4 5 5 4 3 2 | 5 6 7 8
 Hahn', der, der Hahn' nicht so sehr, als Hahn' Hahn'
 Hahn' ist, das Hahn' zu mir, Hahn' Hahn' und Hahn' zu mir.

7 6 5 4 | 5 8 5 6 5 4 3 2
 [Hahn' Hahn' Hahn' Hahn'] Was ist zu mir? was ist zu mir?
 [Hahn' Hahn' Hahn' Hahn']

5 5 5 4 5 4 5 2 1 |
 Das Hahn' zu mir, was Hahn' Hahn' Hahn'?

Joh. Jacob Bach,
 Musik. u. Musikant.

1 1 5 5̣ 1 1̣ 3 2 | 5 5 4 3 2 1 | 1 |

3. [Preis' die, du Götter Götter, der e lob' ich dich, dein Lob, |
auch heut auf sol'che Weise, die dir ge-
füllt ist. |

5 5 5 4 3 2 | 1 5 4 5 2 5̣ 1 | 1 |

Gib mir Götter, den Göttern, die Götter auch zu loben, den

5 5 5̣ 5̣ 1 1̣ 3 2 | 5 5 4 5 2 1 | 1 |

und ja den schwersten Pflichten | der, auch und Thätigkeit.

Ein von der Götter.

BYL Zur Natur. Ganze Welt und Mensch.

48.

4) $\overbrace{1\ 2\ 3\ 3\ 4\ 3\ 2\ 2}^{\boxed{=}}$ | $\overbrace{3\ 3\ 4\ 4\ 5}^{\boxed{=}}$

1. [Die Son-ne hat sich-on, ihr Strah-
len ei-nen son-ner-reich-nen Na-men
2. [Doch-e-be du gar sanf-ten Rath,
die mit den Au-gen schmer-zest zu,

der Ta-ges, wenn
ih-ri Licht man zu
sie bei-nen Reich-
und Schlammen dich

A $\overbrace{4\ 5\ 5}^{\boxed{=}}$: ||

ger-mi-ber, : 5 5 3 4 5 6 | 5 4
ge-nem-ber, : Klingt wird es sil-ber-schön; Rath ge-
er-quie-lieh, : se-her, ge-hei-ren Dank aus-reich-
be-glück-te, : ||

$\overbrace{5\ 3\ 3\ 3}^{\boxed{=}}$ | $\overbrace{5\ 5\ 3\ 4\ 5\ 6\ 6\ 5}^{\boxed{=}}$

der Ar-beit fahn; wer sel-ne Pflich-ten treu voll-bracht,
sein Her-zens Drang dem Vater, der sein Schick-sal lenkt,

5 4 3 2 3 2 2 1

dem kömmt ei-ne sanf-te Recht.
Nicht denn mit Wa-ter, nicht al-lein.

3 3 4 5 5 4 3 3 2 2 | 5 4 5 4 3 2

2. [Hör: sie Stilleheit, hör: sie Darguth, hör: sie M: der darf
Reinert Fern: be wehet die Darguth, 4: der heil:ig mag

[] 1:

2 1 1: | 2 3 4 4 3 3 2 | 4 5 6 6

[Ich: mein: 1: heilig, daß sie nicht verhöhet, und daß der heil:ig

[he: segn: 1: heilig, daß sie nicht verhöhet, und daß der heil:ig

5 5 4 | 5 3 4 5 5 4 3 3 2 | 3 4 5 4 5

Kraft: geübet, daß sie nicht die L: sie schen: et, und die D: se

[]

2 2 1 1

nicht aus: nach heh.

Joh. And. Cramer.

Joh. Cramer,
Haupt-Meister in Berlin 1801.

* Hül. Schuler Hül, o. Hül. Schuler.

4) 3 2 1 2 3 3 3 3 | 5 5 4 3

51. [Wer: daß nach: der Men: schen, Her: bel 3: se, bel: und
1. [je: gen dich: her: ab auf Er: den, der Herr: sein: nem
2. [Ich: mich, Herr, je: mel: nem De: gen heil:igen Wandel
Ich: mich in der Angst der Ede: den Trüf: und: schel: se

2 3 2 1: | 5 5 8 7 6 7 6 5

[Hör: ich: Trüf: be: 1: und für: sie je: gar dein: de: den

[Hör: je: mer: den: 1: und für: sie je: gar dein: de: den

[oft: er: und: gar: 1: und für: sie je: gar dein: de: den

[bei: dir: je: den: 1: und für: sie je: gar dein: de: den

5 5 8 7 6 7 6 5 | 2 3 4 4 5 5

in den Tod da: hin: je: ge: den. Wo ist: Schand, der die
je: red: schen: der Men: schen: he: be. daß: mich: immer: nach: auf

5 5 4 3 2 3 1 | 5 5 4 4 5 5

W: se: bel: der: dich: und: dich: er: und: se?

Er: den: bel: der: dich: und: dich: er: und: se?

Joh. And. Cramer,
Haupt-Meister in Berlin 1801.

4 4 4 4 3 3 | 3 6 6 6 5 4 3 4 3
 gel: ket und pla: get, und be: nach dein na: ches Beru: fen
 Ei: nem ver: set: set, so al: le voll: kom: me: ne Jü: de

2 1 1 | 1 2 3 3 3 3 2 2 5 4 4 4 3 |
 er: la: ge: Er: laug' ich dich Ei: ne, das al: les er: zeugt.
 er: schenkt; du, du bist das be: ste, no: then: di: ge Theil.

3 6 6 6 5 4 3 4 3 2 1 |
 so wert' ich mit Ei: nem in al: lem er: zeugt. J. n.
 mein Ein und mein Al: les, mein sel: liges Heil. Schreibe.

ge: lobt, u. lobt, Aug. Sal: lingel.

D. Luthers. 123a.

* Wel. Ein' erste Stanz ist unser Gott.

4) 8 8 8 5 6 7 8 7 6 5 | 8 7 6 5
 54. [Ein' ve: re: der Gang ist un: ser Gott, ein' ge: re: Ruch
 1. [Er ist uns der al: le: der Ruch, die uns be: hat
 2. [Mit un: ser Ruch ist nicht ge: schen, wir sind gar bald
 [er: freit sie uns der we: che: Ruch, den Gott selbst hat

6 5 4 3 2 1 | 1 3 5 6 6 5 | 1 3
 [und: Das: sen. Der al: le: ble: se: Geist, mit: dem
 [be: we: sen. [ver: le: sen. [er: sel: ven; 1] sagt du, wer: ble: se: ist? er: selbst

6 7 8 | 7 8 7 6 5 | 6 6 5 6
 er: selb: me: ist, groß: Ruch und viel: ist, selb: gran: sam: Ruch
 Der: selb: Christ, der: Herr: Je: su: christ, und: ist: selb: der

5 4 3 | 2 7 6 5 6 5 4 3 2 1 |
 sang: ist, auf: Er: ist: nicht: selb: Ruch: den.
 der: Gott, das: selb: mag: er: be: hat: sen. D. Luthers.

Dr. Philipp Nicolai,
Pastor zu Hamburg 1693.

*Vers. Wie Söhne leuchtet der Morgenstern.

4] 55. 1. 5 5 3 1 3 6 6 5 | 5 6 7
 2. Was such die Treu / den die: der Zeit, Gott, ge: am
 3. Du stehst uns hier auf Er: den jezt viel Man: der

8 7 6 6 5 | 5 6 6 4 3 2 1 : |
 [auf den Him: mel sticht, da: hin bels Rath an: lei: det. :
 [Wandern wird er: lauen, die du da hast seg: brei: tet. :
 [Je: zu Him: mel: sticht, die dort bei dir zu fin: den! :
 [bel: der Gl: ze: den, daß wir sie froh an: sehn: den. :]

5 4 5 | 5 4 5 | 3 3 2 5 4 3 2 3
 Nach: tig steh: ich mich ge: me: den, dich zu lie: ben.
 doch hier sind wir bei den Him: den auch mit Freuden

4 3 2 1 | 8 7 6 5 4 3 2 1
 der zum Er: den, das dort ist, mich will er: he: ben.
 sind wir ge: den, dort nur ist vollkommnes Er: den.

Sam. Dietrich,

Canons, Sätze und Lieder.

Canon für vier Stimmen.

56. 1. 5 | 2 5 3 8 | 5 0 8 5 | 2
 2. 3 | 2 5 3 8 | 5 0 8 5 | 2
 3. 5 2 3 1 | 2 0
 4. 5 2 3 1 | 2 0

Canon för öfver Stämmen.

57. $\overset{2}{5}$ 5 4 4 3 2 5 5 4 3 2 5 $\overset{1}{5}$ $\overset{1}{5}$ $\overset{2}{5}$ $\overset{2}{5}$ 6
 57. Auf den | Hohen, | in der | Wäldern | wird kein | Laub |
 $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ 2 5 $\overset{1}{5}$ $\overset{1}{5}$ $\overset{2}{5}$ $\overset{2}{5}$ 6 $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ 2
 Hohenstamm | wuchs, was in | Esannen lag.

Canon för två Stämmen.

58. $\overset{4}{5}$ 8 8 | 2 2 5 5 | 1 1 $\overset{5}{5}$ 3 | 5 5 2 2 |
 58. Al-le, | vad vi se | på den, | på den | på den | Går |
 5 5
 Går.

Canon för två Stämmen.

59. $\overset{3}{5}$ 1 | 4 0 2 | 5 0 $\overset{5}{5}$ | 2 0 5 | 5 0
 59. Vår | Vår är | Vår är | Vår är | Vår.

Canon för tre Stämmen.

60. $\overset{3}{5}$ 1 1 1 | $\overset{5}{5}$ 5 5 5 | 3 3 5 | $\overset{5}{5}$ 5 5 5 | 5 5
 60. Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår |
 $\overset{5}{5}$ 8 | $\overset{5}{5}$ 4 3 | $\overset{5}{5}$ 5 5 5 4 | 3 2 1
 Vår, | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår |

Canon för tre Stämmen.

61. $\overset{5}{5}$ 1 2 | $\overset{5}{5}$ 1 1 | $\overset{5}{5}$ 5 5 | 5 2 1 | 4 5 | 5 2 1 |
 61. O, | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår |
 $\overset{5}{5}$ 4 | $\overset{5}{5}$ 3 3 | $\overset{5}{5}$ 5 5 | 5 4 3 | $\overset{5}{5}$ 5 5 | 5 4 3 |
 Vår | Vår | Vår | Vår | Vår | Vår |
 $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$
 Vår, | Vår, | Vår, | Vår, | Vår, | Vår.

Canon für vier Stimmen.

3) 1 1 4 | 2 2 5 | 3 3 6 | 4 2 2 | 5
 62. *Was ist der Gatte des Reichthums, der ist, wer reich,*
 8 8 | 6 5 4 | 8 0 0 | 0 0 0 |
er ist wegen reichthums.

Canon für drei Stimmen.

4) 8 8 | 6 6 5 5 | 4 0 2 2 | 5 4 5 5 | 1 0 0 0 |
 63. *Reichthum ist ein gutes Ding, aber nieman ist so reich.*
 8 8 0 0 | 6 6 0 0 | 5 5 0 0 | 5 0 5 5 | 0 0 5 5 |
Reichthum ist ein gutes Ding, aber nieman
 1 0 0 0 | 3 0 2 4 | 3 0 |
ist so reich, ist so reich.

Canon für vier Stimmen.

4) 1 2 | 5 1 | 5 4 | 5 | 8 8 7 7 | 8 5
 64. *Noch ist der Reiche, Reiche ist, was man so gut, was man*
 5 1 | 5 5 | 1 |
guten Noch ist Reiche.

Canon für drei Stimmen.

5) 3 0 5 | 2 2 0 | 4 0 5 | 3 0 0 | 8 8 8 |
 65. *Was ist als ist, das ist, was ist, was ist ist*
 6 0 6 | 7 0 7 | 5 5 5 | 1 1 0 | 0 5 6 |
Was ist auf zum Himmel, was ist als ist, was ist
 7 5 0 | 0 8 7 | 6 0 5 | 4 3 2 | 5 4 2 |
als ist, das ist, was ist, was ist ist auf zum

1 3 5 | 8 8 0 | 7 7 0 | 0 7 7 | 8 0 0 |
 Form, wenn dich | als ich, | als ich | dich von | ist.

6 6 5 | 4 5 4 | 2 0 4 | 5 0 0 |
 dann hat der | dich auf zum | zum, zum | zum.

3 4 5 3 | 4 4 4 0 | 4 5 4 3 | 5
 4) 1 2 5 1 | 2 2 2 0 | 2 1 2 1 | 1
 66. Mit Fuß und | Hand singt, | auch die Bewegung | zum

5 3 0
 3 1 0
 vollbringt.

5 8 5 5 4 | 5 0 0 5 | 5 3 5 3 |
 4) 5 | 5 5 3 2 | 1 0 0 1 | 3 1 3 1 |
 67. Auf | Ober der Welt ist's | schön! | Da | sieht's der Himmel

4 4 3 0 | 5 5 4 0 | 4 5 5 5 |
 2 2 1 0 | 1 1 2 0 | 2 1 3 3 |
 wunderbar. | Wunsch und Thier | freut sich hier! Auf
 8 5 5 4 | 5 0
 5 3 3 2 | 1 0
 Gottes Welt ist's | schön!

1 3 5 | 8 0 5 | 5 3 5 5 | 4 3 0 | 1 3
 4) 1 1 5 | 3 0 5 | 3 1 3 3 | 2 1 0 | 1 1
 68. Was ist mein | Ziel! Er | ist der Oberste | Erste, | Groß ist

5 | 8 0 5 | 5 3 5 5 | 4 3 5 | 4 5 4 5 |
 5 | 3 0 5 | 3 1 3 5 | 2 1 3 | 2 1 2 1 |
 sein Name, und | groß ist | seine | Werke, und | alle | Himmel

4 5 | 4 0 4 | 3 5 8 3 | 5 5 | 5 0
 2 3 | 2 0 2 | 1 3 5 1 | 3 3 | 1 0
 sein Geschick, und | alle | Himmel | sein | Geschick.

$$\begin{array}{r}
 3 \ 4 \ 5 \ 8 \mid 5 \ 5 \ 5 \ 0 \mid 8 \ 8 \ 5 \ 4 \mid 4 \ 3 \ 0 \ 0 \\
 1 \ 1 \ 5 \ 5 \mid 4 \ 4 \ 4 \ 0 \mid 5 \ 5 \ 3 \ 2 \mid 2 \ 1 \ 0 \ 0 \\
 4) \ 0 \ 0 \ 1 \ 5 \mid 2 \ 2 \ 2 \ 0 \mid 1 \ 5 \ 1 \ 5 \mid 5 \ 1 \ 0 \ 0
 \end{array}$$

69. *Zeitig, zeitig ist der Herr; preist seine Thron.*

$$\begin{array}{r}
 8 \ 5 \ 5 \ 5 \mid 5 \ 5 \ 0 \ 0 \\
 5 \ 3 \ 4 \ 5 \mid 4 \ 5 \ 4 \ 3 \\
 5 \ 1 \ 2 \ 1 \mid 2 \ 1 \ 2 \ 1
 \end{array}$$

Zeitig, zeitig, Thron, Thron!

$$\begin{array}{r}
 5 \mid 4 \ 5 \ 6 \ 5 \mid 5 \ 7 \ 6 \mid 5 \ 8 \ 7 \ 5 \mid 5 \ 8 \\
 1 \mid 2 \ 3 \ 4 \ 3 \mid 6 \ 6 \ 4 \mid 5 \ 3 \ 2 \ 4 \mid 4 \ 3 \\
 4) \ 1 \mid 1 \ 1 \ 1 \ 1 \mid 1 \ 1 \ 1 \mid 1 \ 1 \ 1 \ 1 \mid 1 \ 1
 \end{array}$$

70. *Es ist das Bild nach, nach, zum ersten Mal, nach.*

$$\begin{array}{r}
 8 \ 8 \ 8 \mid \bar{6} \mid 6 \ 5 \ 7 \mid \bar{8} \mid 7 \ 7 \ 7 \\
 5 \ 4 \ 5 \mid \bar{6} \mid 4 \ 5 \ 4 \mid \bar{5} \mid 5 \ 5 \ 5 \\
 5) \ 1 \ 2 \ 3 \mid \bar{4} \mid 4 \ 3 \ 2 \mid \bar{1} \mid \widehat{2 \ 2} \ 4 \ 2
 \end{array}$$

71. *Was ist das? Was ist das? Was ist das?*

$$\begin{array}{r}
 \bar{8} \mid 6 \ 5 \ 4 \mid \bar{5} \mid 5 \ 4 \ 5 \mid \bar{6} \ 5 \mid 5 \ 6 \ 7 \\
 \bar{5} \mid 4 \ 3 \ 2 \mid \bar{5} \mid 5 \ 2 \ 5 \mid \bar{4} \ 3 \mid 5 \ 4 \ 4 \\
 \bar{3} \mid 1 \ 1 \ 1 \mid \bar{1} \mid 1 \ 1 \ 1 \mid \bar{1} \ 1 \mid 3 \ 4 \ 2
 \end{array}$$

Was, steht er nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach.

8
 7
 6
 5
 4
 3
 2
 1
 nach.

Aufstieg zur Freude im Jenseit.

Nicht in 3 Tönen von Durack.

72. 4] 5 | 2 1 3 | 2 1 3 2 | 1 1 1 | 1 0

Ich freut euch, ihr Heil'gen der Himmeln nicht
 Seht, ja und mein Heil, viel Himmeln sind hier;
 Ich, geht ihr schon an, der, die Genoss, so froh!

1 | 5 3 2 | 2 1 3 | 2 2 2 | 2 0

Ich, der, ja und Heil'gen und Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein

2 | 2 2 2 | 5 2 2 | 2 3 2 | 2 0

Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein

5 2 | 1 1 1 | 1, 2 3 1 | 2 5 2 1 2 | 5 0

Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein

1 | 1 1 1 | 1 1 2 | 3 2 5 2 | 1 0

Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein

2 | 5 2 3 2 | 1 0

Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein
 Ich, der, ja und Heil'gen, ein Heil'gen, ein

Overbuck.

Morgenslied.

Nr. F.

73. ⁴⁾ $\begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{1} \\ 1 \end{array} \begin{array}{c} \dot{0} \\ 0 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid$
 Schon wird es Tag, und was im Dämmerung lag, das
 Auf, werdet auch! hell! schnell vor! nach! der Tag. Sonn
 Strahl: jet die Zeit zu! fro: her! Th: d: n: p: f: k: l: Ber!

$\begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{9} \\ 9 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid$
 heist uns Tag: ge: licht her: vor: uns! Nicht zum Himmel!
 befrucht, daß es Welt: tag: her: so kommt der Abend:
 freu: lig: sei: ne! strö: te: rüh: te: von! Tag: ge: we: l: e!

$\begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{9} \\ 9 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{0} \\ 0 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{9} \\ 9 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{1} \\ 1 \end{array} \begin{array}{c} \dot{0} \\ 0 \end{array} \mid$
 heist uns: ge: Schon wird es Tag! Schon wird es Tag!
 schon her: hel! Auf, werdet auch! Auf, werdet auch!
 nie was spint: m: l: ge: die Zeit! m: l: ge: die Zeit!

E. Aschkin.

8 1 0 8 2.

Nr. Ea.

74. ⁵⁾ $\begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{7} \\ 7 \end{array} \begin{array}{c} \dot{8} \\ 8 \end{array} \begin{array}{c} \dot{7} \\ 7 \end{array} \mid$
 $\begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{1} \\ 1 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{1} \\ 1 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \mid$
 Ich den: de kein kein Erreue! schön, kein Klang der
 Ich den: de kein im Dämmer! schön, her: A: beude!
 Ich den: de kein die zum Ber: ein auf bel: freu!

$\begin{array}{c} \dot{7} \\ 7 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{6} \\ 6 \end{array} \begin{array}{c} \dot{7} \\ 7 \end{array} \begin{array}{c} \dot{8} \\ 8 \end{array} \mid$
 $\begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \mid \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{2} \\ 2 \end{array} \begin{array}{c} \dot{1} \\ 1 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{4} \\ 4 \end{array} \begin{array}{c} \dot{5} \\ 5 \end{array} \begin{array}{c} \dot{3} \\ 3 \end{array} \mid$
 Den: ne, in Dämmerung! Den: ne, man: beist du mein?
 bel: le, an Schaf: ten! und: le: ne beist du mein?
 Erreue: in le: der! her: ne ge: beist ich! dein.

W. Hagen.

U n t e r r i c h t

Nr. G.

Fv. Ad. v. Lohmann.

6] 5 5 5 | 5 5 5 5 5 | 5 1 1 1

75. Im Saamen schlaft er, in der Zeit der Pflanzzeit, im
 Im Hül: den Schoten, auf der Zeit der Reife, in
 Schlägt an: sein Thun: der die Trennung: ihm: der, nach:

1 1 | 2 3 4 5 5 5 | 5 4 2

Heißt und X: beschreiben, kein Bild der Welt: sein, nach
 bei: dem Bild: Dinge: kein, im Bild: ge: kein: ge: der
 zu: mehr Den: den sein. Bild: ich zu Er: der eine:

2 2 | 5 5 5 5 5 | 5 5 1 6 2 5 | 1 0

Colore heißt: kein, und nach und nach: mehr ge: heist ich: kein.
 las: den Thun: ge, und was ich macht: ich, ge: heist ich: kein.
 wie: der Thun: ge, auf das: sein Thun: ge: heist ich: kein.

Haug.

Der Fischerknabe.

Nr. F.

Violoncel.

6] 5 | 3 5 4 4 | 5. 4 5 5 | 2 2

76. 1. Ich saß am Wasser: am: beschlag, und tief, daß
 2. Hier ist ein Aal von sechs: zehn Pfund, und hier ein
 3. Er rüßte: ich mehr: ne Was: er sehr, da kam ein
 4. Auch mir ein: mal den Aal her: aus, ich besch: ihn
 5. Wohl: ihm: der A: der den Thun: kauf: sich: ich zu

5 5 | 4. 5 2 5 | 1 1 2 2 | 5 5

mir das Ohr: er: sang: stark: Hi: sehr, Hi: sehr, Hi: sehr!
 Man: sein: her: und: ruck: stark: Hi: sehr, — — — —
 Auch: der: Weg: der: her, und: stark: ich: zu: der: Hi: sehr!
 heut: zu: ein: mein: Schenke, ich: will: ihn: gut: be: geh: len.
 gleich: den: Aal: her: auf: das: heist: auch: mit: dir: Des: ich.

4 | 5. 5 2. 2 | 1 1

stark: Hi: sehr, Hi: sehr, Hi: sehr.
 stark: Hi: sehr, Hi: sehr, Hi: sehr.
 und: stark: ich: zu: der: Hi: sehr.
 ich: will: ihn: gut: be: geh: len.
 der: schließt: in: ei: ne: Des: ich.

D e r W o n d .

Nat. Ea.

4) 1 5 5 4 4 3 2 5 5 1

77. 1. Du | st : dem, bei : ren | Men : je trin | er : la
 2. Er | was : dich stit : be | stet : dem, wen | bethen
 3. Er | lehrt des Tagg Des | stamm : be, schliche | sanft die
 4. Schenk | mit der H : beate | sich : le | der | Der : le
 5. Du, | der ihn und ge | ge : den | mit | sei : nem
 6. Du | Dank für al : le | dem : den, hab | Dank für

4 5 2 2 4 4 2 2 5 4 4 3

mit : ein | her : wer | ist | im | Demers | stam : je so | sehn
 Du : ge | sicht : und | nicht | doch | so | viel | Demers | mit | sei
 Du : ge | st, | und | schalt | der | mit | dem | Er : de | gar | sich
 sit : der | sagt : die | se : lge : stam | sich : le | nicht | er
 was : den | nicht, | daß | Demers | am | fro : hen | de : den, | seest | nicht
 bei : nem | Demers, | der | Du : ge | daß | mit | bei : den | so | nicht,

3 2 2 1 2

ist : schenkt, | als | er ?
 auch | was : im | nicht,
 den | H : beate | nicht,
 in | an : fro | Demers,
 an | ihn | und | nicht,
 so | freund : sich | lehrt,

Caroline Radtke,

G e n ü g s a m l e i n .

Nat. G.

Gellenstein.

5) 5 5 2 5 3 2 1 2 3 2 2 3

78. Du | ist | gleich | me : nig, | und | bin | ich | nicht | nicht : das | hat
 Er : beate | die | macht | mir | das | de : den | nicht | schwer | mit | schen
 Du | ist | mir | an : mer | so | viel, | als | ich | Demers, | das | an

3 4 5 5 4 3 2 1 2 1

nicht | je | so | gar, | das | ist | mir | gar | nicht,
 ist | mir | im | mer | das | 225 : ist : ge | her,
 Du | ist | ei : tel, | was | sagt | mir | der | Demers. E. Anstalt.

Mein Beschäft.

Aut E.

Parallel:

4) $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ | $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{0}$ | $\dot{4}$ $\dot{5}$ $\dot{4}$ $\dot{5}$ | $\dot{4}$ $\dot{5}$ $\dot{0}$ | $\dot{5}$ $\dot{5}$

79. Zwischen dem Klauen, zwischen dem Klauen, fort aus
Zwischen der Plage, kläret sie kläret den Tren : e

$\dot{5}$ | $\dot{5}$ $\dot{1}$ $\dot{0}$ | $\dot{3}$ $\dot{1}$ $\dot{2}$ $\dot{3}$ | $\dot{2}$ $\dot{1}$ $\dot{0}$ | $\dot{5}$ $\dot{4}$ $\dot{4}$ |

ja klauen, (spricht und hat Glück, Hat das Klau
von klauen, die : be von Lust; klä : se : te

$\dot{5}$ $\dot{3}$ $\dot{0}$ | $\dot{4}$ $\dot{3}$ $\dot{5}$ | $\dot{2}$ $\dot{2}$ $\dot{0}$ | $\dot{2}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ | $\dot{4}$ $\dot{4}$ $\dot{0}$ |

gang : er kläut mit Klau klauen verleiht ja klauen,
Zu : ge klau : nuch aus kläret, klä : te : kläret

$\dot{5}$ $\dot{3}$ $\dot{3}$ | $\dot{1}$ $\dot{0}$ |

klauen ja klä.
klauen die Klä.

Gabe.

Das Beschäft:

Aut F.

E. Amabile.

4) $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ | $\dot{4}$ $\dot{5}$ | $\dot{1}$ $\dot{2}$ $\dot{5}$ $\dot{4}$ | $\dot{3}$ $\dot{0}$

80. 1. Auf dem gel : nen Klauen, wo die Klauen klähen,
2. Auf der gel : nen Klauen, wo die Klauen klähen,
3. Wo die Klauen klähen, klähen an der Klä : le Klauen,
4. Immer, Klähen, klähen : e klähet der Klauen klähet,

$\dot{4}$ $\dot{4}$ $\dot{5}$ $\dot{5}$ | $\dot{6}$ $\dot{5}$ | $\dot{5}$ $\dot{5}$ $\dot{2}$ $\dot{5}$ | $\dot{1}$ $\dot{0}$

erst mein Klähen klauen in dem ja : gen Klä.
klähet wie ich die Klähet, die der Klähet klähet.
erst mein Klähen klähen, klähet klähet klähet.
klähet der Klähet klähet klähet oft klä : ge Klä.

E. Amabile.

Wunsch für gute Menschen

Nr. F.

84. 2] 1. 3̣ | 2. 3̣ | 5̣ 4̣ | 5̣ 2̣ | 3̣ 2̣ | 1. 3̣ |
 Mi : le | ge : te | Men : schen | sel : den | le : bent | du : set
 Mi : le | ge : te | Men : schen | sel : den | le : bent | so : er:
 Mi : le | ge : te | Men : schen | sel : den | le : bent | denn se :

2. 3̣ | 5̣ 4̣ | 3̣ 0 | 1. 3̣ | 2. 3̣ | 5̣ 4̣ |
 se mit | hat : gen | Zucht; | Fried' und | from : te | mit : ge
 Hin : ge | an : fer | Lieb; | was se | men : schen, | mit : ge
 herben | Trüb : lich | sein; | Ze : gen | fro : her | seg : le

3̣ 2̣ | 3̣ 2̣ | 1. 3̣ | 2. 3̣ | 5̣ 4̣ | 3̣ 0 |
 er nun | schen : den, | wo se | man : den | 4̣ : der | all
 up : men | ge : hen | der, | hat | fro : berg : er | sehn
 des Wo | der : der, | durch | Trüb : lich | sein ge | beht.

5̣ 5̣ 5̣ 3̣ | 6̣ 6̣ | 4̣ 4̣ 4̣ 2̣ | 5̣ 5̣ |
 Was ihr | Herz | be : zeh : ret, | se, so : hat ge : walt'et
 Reinen, | Wenn ich | Sehnen | wold' | aus ih : ren | Armen,
 Denn mit se : hen | Du : che | mich be : sehen der | Da : re

1̣ 2̣ 3̣ 4̣ | 5̣ 6̣ 5̣ | 3̣ 2̣ | 1̣ 0 |
 und ihr | Ei : gen | schen | ihr | al : le | Zeit,
 sey ver : dacht von | ih : ren | Armen | her,
 zu des | Za : ge | Wort von | be : trüb : ten. 2. Ausdr.

W e n d l i c h.

Nr. G.

L. P. A. Scholz,

85. 4] 1 | 2 1 4 3 | 2 1 3 | 5 3 6 5 |
 Der | Mond | ist | auf : ge | gan : gen, | die | sel : men | Ster : ne
 Mir | ist | die | Welt | se : sel : le, | und | in | der | Dürstung
 So | legt | auch | dein, | the | Bel : der, | in | der : des | Ho : men

4̣ 5̣ 5̣ | 5̣ 5̣ 4̣ 3̣ | 2̣ 0̣ 1̣ | 2̣ 1̣ |
 men : gen | an | Schen : del | hell | und | Har; | der | Welt | steht
 Hell : le | se | man : fro | und | se | held, | gleich | ei : ner
 nie : der, | und | schloß, | von | ihm | be : weht; | von | ihm, | der

4 3 | 2 1 3 | 3 3 6 3 | 4 3 3 |
 Schenk' und schenk'et, und aus dem Hirschen Holzet der
 Höl' den Kammern, wo ihr des Ta' get Kammern den
 von euch sel'et, die am'ge Höl' der sel'et, weil

3 3 4 3 | 2 2 1 |
 weil' ihr die sel'et man' der' den.
 Schenk' und von der' der' den.
 ihr des Hirschen, Höl' der' den.

Nach Gleditsch

Die Wille

Aut F.

Gedächtnis

86. 3) 1 5 | 5 5 6 4 | 5 5 4 | 3 5 6 5 | 1 1 5 |
 Hier der Nachbar, ach borgt mir doch ein' re' den, es
 Hier der Nachbar, ach borgt mir doch ein' re' den, es
 Hier der Nachbar, denn hier' ich euch, wieder ein' mal, weil

5 5 6 4 | 3 5 4 | 5 5 4 2 3 | 1 2 | 3 |
 ist ja so finst' und scheint nicht ein' Stern. Wie'n' es
 ist ja so finst' und scheint nicht ein' Stern. Hat sich
 ganz ge'ill'ig und' den' d' den' all. Höl' weil

5 5 1 5 | 2 2 2 | 3 5 5 1 3 | 2 1 3 | 5 5 6 4 |
 den den' der' der' der' Höl' der' der' Höl', denn' nach' ich' nach
 el' der' Höl', so' schadet das' nicht, ich' hal' der' den'
 der' der' der' den' und' der' den' u. schwer, weil' Nachbar den'

5 5 4 | 3 5 4 2 3 | 1 |
 se' den, der' ist' der' der' der'.
 Gut der, der' brennt doch mein' Höl'.
 Nachbar der' ge'ill'ig mich' weil. E. Anstalt

Zug C.

Gerade durch Erläuterung.

L. v. Beethovens.

87. 1 1 1 3. 2 1 2 3 1 3. 4 5 5
 Ich: das: Herz: mit: froh: er: be: den: ja: der: Frau: be:
 Zerst: von: auch: mit: H: dem: Man: che: den: Ge: den: den:
 Al: les: stöh: sich: er: um: man: den: von: der: Wund: schet:

4 3 2 1 1 3. 2 1 2 3 1 3.
 Hoch: ge: aus: we: dem: miß: se: was: das: be: den: er: ge:
 mit: der: Zeit: der: Ge: dem: man: sey: das: Ge: se: als:
 heil: gen: Wand: das: Ge: stöh: sich: in: der: Wunden: H:

4 5 4 3 2 1 0 1 1 4. 4 4 4
 in: an: gen: den: Dem: dem: Al: le: Ge: den: laßt: das:
 der: Ja: ge: steh: ge: weilt: Wie: auch: auch: das: de: den:
 der: Her: gen: H: der: Wund: Man: ge: noch: se: Ge: mit: an:

6 4 0 1 1 6. 4 4 4 6 4 4. 5
 bin: dies: denn: die: Frau: be: mag: her: bin: den: wer: der:
 schenket: Wunden: die: ge: weilt: auch: in: der: die: Ge:
 schen: der: wird: von: steh: form: Wund: be: le: der: stöh: sich:

2 1 2 3 4 2 5 5 5. 6 5 4 5 1
 nicht: mit: rei: nem: Wund: wer: der: nicht: mit: rei: nem: Wund:
 in: an: gen: auch: dem: die: Ge: in: an: gen: auch: dem:
 Ein: ge: laß: nach: ver: wandt: stöh: sich: Ein: ge: laß: nach: ver: wandt:

Gebrauch der Gegenwart.

Beethoven.

Zug F.

88. 4 5. 5 6 5 4 3 5. 5 5 4 3 2 1. 1 1 2 2
 Du: be: dich: an: Du: der: Ho: sei: ch: se: wel: sen:
 Frau: be: steh: an: Man: gen: steh: man: Ich: auf: die: be:

3 5 5 2 0 5. 5 6 5 4 3 5. 5 5 4 3 2 1.
 und: ver: steh: laß: der: Frau: be: hol: de: die: me: an:
 steh: die: Frau: hol: ge: H: ren: Wunden: in: se: steh:

5 2 4 5 5 4 3 1 0
 ge: auf: den: nicht: ver: steh:
 ge: H: ver: laß: den: Ge: gen: Valpian.

100

2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Thür:	im	Star:	ten,	auf	der	Weg:	von,	den	Wäldern:
Steinbr:	in	ger:	ich	am	mit	sch:	der,	wo	hin
Steinbr:	in	ger:	ich	am	mit	sch:	der,	wo	hin

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Goldman Sachs

104

4	4	2	2	5	5	3	3	4	4	2	2
Gei: im saßst die	Wer: be saß: am,	parß: ihr nicht den									
Muße: er: in: be	nach: der	Nu: je,	jeu: dem frisch: groß:								
Der: er: in: be	Nu: im	Er: dem	ist: der: be: je								

5	5	5	3	5	3	4	5	6	5	4
Do - re - fa - ra - re;	Gha -	liff	bat	Nat,	re -	men	do			
oft - ten Chri - a - ge!	Bury	milk	ber	Meg,	be	nang	man			
In - dem Ghe - den!	Writ	eat	bir	Sch,	for	ming	eat			

F. Analysis

Der verachtete Sänger.

Act 6 der A.

Violoncelle.

91. 4] $\overset{\cdot}{1} \overset{\cdot}{3}$ | 5. $\overset{\cdot}{6}$ 5 4 | $\overset{\cdot}{3}$ 3 3 | 4. $\overset{\cdot}{6}$ 4

1. Er stand in al : ten | Bei : ten ein | Schief so hoch

2. Dort lag die Stel : ge | Als : als, an | stand und so

3. Er sang in st : ten | Th : nen von | el : ler Höhe

4. Der Sänger a : ber | Wie : her, mit | ihm das Schief

3 | 2 o $\overset{\cdot}{1} \overset{\cdot}{3}$ | 5. $\overset{\cdot}{6}$ 5 4 | $\overset{\cdot}{3}$ 3 3 | 4. $\overset{\cdot}{6}$

und hohe, weh | klagt es so die | Ein : der, bis | an das

gen hoch, er | sah auf sein nem | Wes : se, so | Ein : der

nen Zeit, von | Freiheit, Willen | weh : te, von | Tren n.

ist Klang; er | Wie : der sehn die | Wär : ten mit | ih : nem

4 3 | 2 o 3 | 4. $\overset{\cdot}{6}$ 5 4 | $\overset{\cdot}{3}$ 3 3

Man : e | Wort; und | singt von Lust : gen | Wär : ten ein

und so | hoch, Einst | sah nach sei : nem | Schief : se ein

Bei : her | hat. Da | sprach der St : nig | und sprach : zu

Sündern | sang; und | singt noch grü : nen | Zu : en, sehe

2. $\overset{\cdot}{4}$ 3 2 | $\overset{\cdot}{5}$ o $\overset{\cdot}{1} \overset{\cdot}{3}$ | 5. $\overset{\cdot}{6}$ 5 4

Hil : ihm : sel : der | Sang, brinn | spran : gen sei : sche

ch : ler Edn : ge | hin, und | kühnt nach sei : ne

hat mein Hoff von | führt! Wie | Schwerdt soll dich durch

man nur Sei : der | lauch, sein | Tausen ver : stum : et

$\overset{\cdot}{3}$ 3. $\overset{\cdot}{3}$ | 4. $\overset{\cdot}{4}$ 2. $\overset{\cdot}{2}$ | 1 o

Wenn : nen im | Ne : gen : be : gen | sang.

Er : der der | re : hen | Wie : ge | stum.

hoch : ren, das | ist, was die ge | hört.

Schaf : ten, sein | Auch verdingt des | Tod.

Und über alle die von Musik.

U n f r a g e.

Zur G oder A.

E. Anschütz.

- 5) 1. 2' 3' 4' 6. 5' 3' 5' 4' 2. 2'
92. 1. Willst du mit mir? Willst du mich sehen, wie die Welt ist?
2. Willst du nicht die Welt sehen, die auf mir ist?
3. Willst du nicht das Glück sehen, was die Welt ist?
4. Freu dich der Welt, denn Freude, daß die Welt ist?

4' 5' 1 0 5' 4' 2. 4' 6' 5'
Willst du mich sehen? Willst du mich sehen, wie die Welt ist?
Willst du mich sehen? Willst du mich sehen, wie die Welt ist?
Willst du mich sehen? Willst du mich sehen, wie die Welt ist?
Willst du mich sehen? Willst du mich sehen, wie die Welt ist?

5 0 6. 5' 4' 2 5 4 3 2 1
Nun, wie die Welt ist? Nun, wie die Welt ist?
Nun, wie die Welt ist? Nun, wie die Welt ist?
Nun, wie die Welt ist? Nun, wie die Welt ist?
Nun, wie die Welt ist? Nun, wie die Welt ist?

E. Anschütz.

Winterlied.

Zur F.

Wassel.

- 4) 1 3 3 4 4 5. 4' 3 3 4 4 5
93. Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?

5 5 3 1 4 4 6 6 5. 4' 5 5
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?

Glor

2 5 7 6 6 5 5 2 2 3
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?
Es wird wohl die Welt, wie die Welt ist?

4. 5 2 2 | 5 3 3 4 | 5. 4 3
 Erum und Bieb, der | bel : te Eng, der | Hum : uels Bieb,
 Wal : der Brin, mag | auch der Bie : me | Gang verthilhen,
 fu : der Bacht, die | die : der Wa : der | tro : den wach,

3 | 4 3 4 5 | 6 4 4 | 2 2 5 5 |
 ferant | ja per Er : te | nie : der, er | ferant ge : wils : dich
 der | Eng tocht ja her | nie : der und | weds. die : Tob : ten
 bald | fen : der er ja | nie : der sein | Wer : ge : tocht her

5 1
 nief : der.
 nie : der.
 nie : der.

Kreuzacher.

22 a r m u n g.

Nat D oder E.

Deßnerische.

94. 4) 1 2 5 6 | 5 5 5 5 | 6 4 8 6 |
 Sucht, du hast die | Wand ge : sch : ken, | sich se nie : der
 Sei : ne ge : se | den : ge | Bie : re | sichst auf dich den
 Die : des Fuchsteln, | laß die re : then, | sey doch nur sein

5 0 | 6 4 8 6 | 5 0 | 5 4 4 4 |
 her, | sich se nie : der | her, | sonst wird se der
 Eder, | sucht auf dich den | Eder, | laß dich nicht die
 Dich, | sey doch nur sein | Dich, | nicht, du brauchst nicht

4 5 5 3 | 3 2 2 3 | 1 0 | 5 4 |
 Ja : ger he : len, | mit dem Schick : ge | wehr, | sonst wird
 re : the Lin : re, | und du bist dann | tot, | daß dich
 Bie : se : tra : ten, | mit der Wand von | sich, | nicht, du

4 4 | 4 5 3 3 | 5 2 2 3 | 1 0 |
 se der | Ja : ger he : len | mit dem Schick : ge | wehr.
 steh die | re : the Lin : re, | und du bist dann | tot.
 brauchst nicht | Bie : se : tra : ten, | mit der Wand von | sich.

E. Anstalt.

Der Abend auf dem Lande.

Hut Ea.

Mittel.

95. 3] 1 2 | 3 3 2 3 3 | 4 4 3 4 6 | 5 5 8 1 2 |
 1. Dem fin : fet die Son : ne in Die : fen, um
 2. Die Glot : ten der Die : ter, fe bal : len, ver
 3. Der Landmann ven löst die Ober all : te, um
 4. Er ru : hig, se hel : ter, se la : beth,—ding

3 3 2 3 3 | 4 4 2 4 6 | 5 1 2 | 3 3 2 3 3 |
 st : fen ver hel : te, um Schön; halt liegt se sch
 fin : beth er quist : fen : de Kauf, und ist : ten : de
 Egeren her best die Sta ne, die ist : re hand
 ei : re nur sch ich von dir, — o Schöpsel, se

3 4 3 4 6 | 5 5 8 1 2 | 3 3 5 | 5 4 5 2 | 1
 hin : ter den Ae : fen, der hin : ter dem die : hen den Geln.
 Herden, se wöl : len den schep : pen den Da : ge : mig ge.
 sin : fen mit Milde, er sel : schend die die : hen der Alen.
 bethre nicht A : beth, se seg : nend er schen er dinst mir.

Relegelied des Wain.

Hut Ea.

Musick.

96. 6] 5 5 | 5 5 8 8 5 5 | 3 4 0 2 3 | 4 5 4
 Wenn der Feth : lings Wa : ren ge : hen, Ver : der sich die
 Wie die Waf : fen hel : le blin : den, hel : le Waf : ren
 Egeren ge : am die den : ten Feth : men, A : peth schich, in

6 5 4 | 4 5 0 1 1 | 1 5 5 5 4 5 | 6 4 2 0 2
 From : mel rüht, ach, da mäch : ist ge : müt ge : hen, ach,
 her : dem auf, und die ge : der, ist : sich wein : ten von
 Wain : ge : luff, ja, ge : wü, der From : te schep : nen mir

4 | 3 5 5 4 2 | 1 0 0 5 5 | 5 8 3 8 5
 da wü : ist leicht ver : fith : ach : re Sand : ge : wü :
 Wain : sa : men e : den bruch, bl : hen, auf : ten, mer
 den Weg ge : am : fen Wain : Was den Wain : wie schen

3 6-4 2 0 2 4 | 3 5 54 2 | 2 1 0
 Ich freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den
 hem' sel' ich, und' noch' sel' ich: der Stern' den
 so' den, nicht und' schon in spä'ter Zeit' den.

Achim v. Arnim.

Freuden im Ketz.

And F.

W. A. Mozart:

5] 3 6 45 45 | 3 6 0 6 | 2 5- 4
 97. 1. Der Glück' sing' ich: der Stern' den
 2. Ich freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den
 3. Ich freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den
 4. Ich freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den
 5. Ich freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den

3 1 0 5 | 5 45 45 | 3 6 0 6 | 6-2 2 5-2
 viel, und' die: sel' ich: der Stern' den
 Ein' freu' ter, für des Glück's sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den

2 0 2 | 2 5-2 5-4 | 2 5 0 2 | 3 43 45
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den

3 6 0 6 | 5 65 64 | 5 8- 5 | 3 23 45 | 1 0
 mehr, so' geht es: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den
 Glück' sing' ich: der Stern' den

Carl Reha.

Der Ochs.

Aus Es oder F.

Zehn.

98. Es ist ein Ochse der ist ein, es sagt, wo ist der
Es ist ein Ochse der ist ein, es sagt, wo ist der
Wohl, mancher schickt den Ochse, schickt den Ochse, schickt den Ochse

5 0 5 5 3 3 3 5 4 5 4 0 4 5 2 2
Ochse? Was ist es, was ist es, was ist es, was ist es
schick: nach, schick: nach, nach, nach, nach, nach, nach
Was: schick: schick: in der, nach, schick: schick: in

2 2 3 3 0 1 1 2 3 4 5 5 5 0 4
nach: nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
schick: nach, schick: nach, schick: nach, schick: nach, schick: nach

5 5 2 2 1 5 8 0 0 5 1
schick: nach, schick: nach, schick: nach, schick: nach
schick: nach, schick: nach, schick: nach, schick: nach
schick: nach, schick: nach, schick: nach, schick: nach

E. Anschören.

Der rechte Feldweg.

Aus Es.

Zehn.

99. Ich ich ist Feld für mich, nach, nach, nach, nach
Ich ich ist Feld für mich, nach, nach, nach, nach
Ich ich ist Feld für mich, nach, nach, nach, nach

6. 6 6 5 4 5 3 2 0 5 6 7 8. 6 5 4
Woh: nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
Woh: nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
Woh: nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach

4 5 3 0 6 6 6 5 6 4 3 2 1 0 0
nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach
nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach, nach

Nach Max, Schenkendorf.

Hefmüſterung zur Freude.

Nach Ceter D.

Bondardh.

4	5	5	8	8	8	7	6	5	5	4	2	3
100.	Leb	re	ſchönem,	was	nach	ſchönem	in	der	Zeit			
	Gelieb.	ter	in	Er	ſchön	fröh	lich	ge	ter	Wen		
	noch	hat	er	in	ſei	nem	Zeitraum,	wo	ſchon	am		

4	5	5	8	8	8	7	6	5	5	4	2	3
101.	zu	ſuchen	geht;	nach	die	Angst	von	Haft	gen			
	ſich	hier	er	ſucht;	gibt	ſich	wer	er	ſucht	und		
	ſich	der	ge	raht;	ſich	der	er	der	Er	kennt		

8	5	8	6	5	3	4	2	1	0
102.	Der	am	und	nur	er	er	Schweben	ſind.	
	wer	ist	ist	im	Edel	ſe	der	Ma	an.
	Pfeil	ſich	ist	ſie	der	die	Ma	ſe	ſich.

1. G. Kapl.

Die Blume.

Nach D.

Bondardh.

3	5	4	5	6	7	8	7	6	5	4	3	2	5	1	2	5
101.	Freundlich	war	der	Leb	ge	ſen	nem;	im	ist	Zeit						
	Zeit	am	Leb	am	ſe	ſe	Das	er	ſich	der	und					
	Der	am	Zeit	am	er	der	ſe	den	nicht	bei	die					

1	2	3	2	0	5	6	7	8	7	6	5	6	7
102.	nur	ſich	und	ſich	nur	da	ſich	den	auf	ge			
	per	nicht	und	nur	und	er	Tag	auf	el	ſen			
	ne	ist	am	Zeit	am	Tag	ſe	er	ſe	die			

7	8	6	6	5	8	5	4	2	5	1	0
103.	am	den	am	und	auf	der	am	nem	Ma		
	Zeit	am	Zeit	am	nur	ſe	per	nur	ſe		
	Zeit	per	am	er	der	den	nur	ſe	Zeit		

Carl Mühlen.

Q u i t t u n g

Aus D.

W. A. Mozart.

5)	5	3	15	5	58	8	5	5	0	4
102.	1.	O	der	und	der	mit	die	und	Schnee	stief
	2.	Der	der	und	der	mit	die	er	Schnee	stief
	3.	Der	der	er	mit	und	die	er	Schnee	stief
	4.	Der	der	er	mit	und	die	er	Schnee	stief
	5.	Der	der	er	mit	und	die	er	Schnee	stief
	6.	Der	der	er	mit	und	die	er	Schnee	stief

4	4	4	5	3	3	0	5	6	4	8
der	der	er	er	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	er	er	er	er

6	5	8	8	0	3	4	5	4	2	5	6	7
der	der	er	er	er	der	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	der	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	der	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	der	er	er	er	er	er	er	er
der	der	er	er	er	der	er	er	er	er	er	er	er

8	0	4	4	4	2	5	3	1	0	0
der	der	er	er	er	er	er	der	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	der	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	der	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	der	er	er	er
der	der	er	er	er	er	er	der	er	er	er

Nach Kautz'scher Ausgabe v. L. 1807.

3 r o b f i n n.

Nur E und F.

Manuskript

103. 5] 5 4 5 3 4 5 5 0 2 5

1. Seht, dort ist ein Kind die dort fre, he

2. Es schreiet: Huch, ein Kind und dort, d, her.

3. Huch, ich kennet ihn die Ma- nur je, dem

4. Die, dort, führe uns freundlich an, daß wir

5 4 3 3 2 0 5 4 5 3 6 7

Schreiet: Sie, ge, hat, ten, daß wir, Oh, man-

al ja, fröh- den, uns ihm, Plan und, Oh, ge-

gut ent: ge, gen, und von, schenken, te, be

nicht er: schreie, ten, noch auch, an, für, Will, ge-

5 0 8 7 6 6 5 4 5 2 1 0 2 2 5 2

hast, daß, um, Jauch: ge, schin, ge, Wen dem, Oh, fr-

führe, ei, ren, Platz, der, schre, den, Wen dem, schre, te

Geht, laßt auf, al, la, He, gen, lei, te, the, nem

bege, zu, fre, Schreien, daß, den, Reichum, bei, er

2 2 7 0 2 2 7 6 5 2 6 5 0 3

zum Aus, mein, von der, Geht auf, Oh, me, schreie,

zum Aus, laßt, von Aus, laßt zu, Oh, ten, d,

Oh, man, schre, zu dem, He, den, schre, gel, ren

was, er, schre, durch, die, Er, den, le, den, daß

4 5 6 5 4 5 0 6 6 8 6 4 3

den, sie, se, nicht, zu, den, wie, die, Fre, ge-

den, all, ein, man, mer, schre, d, den, all, ge,

den, Schreien, lei, er, Geht, auf, den, Er, ge-

wir, in, das, daß, te, durch, sich, hin, d, den

2 5 2 2 0

nicht, me,

ist, ten,

Oh, ge,

schre, den.

Jacob Neum.

G e s e n d e r l i e d e r.

Nach F.

Frucht.

4) 1 5 5 5 5 5 1 5 1 8 7 6 5 4
 104. Wir sind, den uns, fer, le, den, lang, und, H, den, Frau,
 Aus, die, man, bel, den, H, chelt, uns, der, H, le, Gold,
 So, sind, den, wir, auf, der, Dahn, der, Frau, de, sind

5 5 5 5 5 5 5 5 1 5 1 8 7 6 5 4
 den, weil, den; der, H, le, Gold, der, H, le, ge, fang, soll
 der, Frau, de; wir, H, den, H, und, fang, an, und, wir,
 auf, ge, gen; und, H, chelt, man, der, ge, le, Frau, und

8 7 6 5 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5
 den, mer, und, an, fang, an! H, chelt, den, Frau, den,
 H, mer, auf, der, H, chelt, der, H, chelt, den, fer, an, fer,
 gieb, und, sel, den, H, chelt, den, H, chelt, der, Frau, de

5 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5
 Zeit, und, Frau, und, den, den, H, chelt, fer, H, le, und,
 H, de, H, chelt, den, H, chelt, den, und, H, chelt, den, H,
 Zeit, nicht, sein, H, chelt, den, an, und, fang, an, H, chelt, den

4 4 8 8 7 5 3 3 6 6 5 5
 maist, der, H, chelt, H, chelt, der, H, chelt, noch, H, chelt, und, H,
 an, fer, und, H, chelt, den, H, chelt, den, H, chelt, den, H, chelt, den,
 H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H, H

6 4 2 1 0
 H, chelt, den,
 H, chelt, den,
 H, chelt, den,

Sollberg.

Vertrauen auf Gott.

Nr. 105.

L. A. F. Schale.

2) 5	3	2	1	1	6	6	5	6	8	5
105. Du	suchst um:	such, ver-	le - ren	st	dein	Sammer-				
Gott	sucht für	an - ge	noch eine	Stück, mach	an, mach					
Dir	bei - re	Der - gen	noch auf	den,	der	ichan	je			

6	6	5	4	3	5	3	2	1	1	6	6
vol - le	Den:	ten;	du	brauchst doch	nicht, je	flug du					
war, den	mit:	mit, mit	len - ge	an: fern	Stang zu						
lang re:	ge:	tel, mit	vol - mach,	noch zu	nach: dich						

5	5	8	8	5	5	6	5	5	8	7
sch, den	Paß der	Die, ge	len: fen.	Dein	Sammer-					
sch	zum	Die: um.	nen: wir	ir: ren;	grob	un: mer				
schin, voll	Wunder	auf: ge	sch: net!	O	gleich dein					

6	6	6	5	4	4	3	2	6	5	4	3
klein al:	lein da:	in, das	be dich	schick aus	bei: ren						
hast mir,	was uns	sagt, er:	ret: in	uns aus	hilft uns						
fr: den,	bei: ren	Staub u.	all dein	Thun in	Got: vor						

2	5	1	1	5	5	8	7	7	8	1
Stab in	Naß und	Schmerz	stir:	sch und	dir das					
schick, ch	mit: Ge	sch: ren	le: den,	ch: mit uns						
Staub; er	mit: noch	ist: ge	was: chen, mit	al: le						

4	3	2	1
Se: den	stir:	sch,	
Stil: se	st:	den,	
(sch: noch)	mit:	chen.	

Ich. Peter U.

Die Kirmse.

Ans G.

Himmel.

3] 1 12 54 5 5 5 6 6 46 5 0

106. 1. Trü- ben im Thü- se gehu la- ste ein- her.
 2. Sinn- se die den- te, die laumt nur im- Jahr
 3. Echl- der-Geist wa- ter im- sil- der- men- Jahr
 4. Teit um die lin- de herrsch- sch- il- der- Jahr.
 5. Du- die- mit sch- sch- mit- die- te- mit- Nacht.

54 54 54 43 53 53 2 0 1 12 54 5

Qel- ge- mit Durch- das- er- singt; sel- der- mit- Qel-
 ein- mal- mit- al- th- vor- lust; Ecl- ter- der- Jahr
 lach- je- im- gen- je- der- licht; is- ed- deam- nach
 Scher- der- der- ten- im- Wind; Kn- den- sepe- hier
 kringel- noch- die- her- der- sch- in- soll- kring- mer]

5 5 8 5 6 5 0 4 2 2 5 3 6

tra- hat- al- se- her- weil- her- die- Jahr- de- hier
 de- hat- an- sich- her- tra- gen- sein- der- in- der
 man- nicht- of- se- her- Th- sel- ge- sich- de- hier
 hat- ge- her- ne- sch- wenn- dem- her- Jahr- ge- her-
 der- den- Jahr- noch- Nacht- wenn- er- je- Jahr- se- ma-

5 7 5 0 4 2 2 5 4 2 1

weil- Jahr- her- weil- her- die- Jahr- de- hier- nicht.
 Traß- Jahr- her- ma- gen- sein- der- in- der- Traß.
 nicht- Jahr- her- Th- sel- ge- sich- de- hier- nicht.
 ghar- Jahr- her- wenn- dem- her- Jahr- ge- her- nicht.
 mer- Jahr- her- wenn- er- je- Jahr- se- ma-

8 0

5 1 0 2 5 5 5 5 5 5

Jach- her-
 Jach- her-
 Jach- her-
 Jach- her-
 Jach- her-

E. Ansehen.

Der Gräblich.

Nr. 8.

W. F. Schell.

4) 6 5 4 5 5 8. 7 6 5 4 3

107. 1. Da das sie stund: Ich hab' stund hin, die er: sie
2. Mir und: mir Tod: sie stund: Ich hab' stund: sie
3. Es wellt mich stund, mein Sie: er lacht: die hab' me
4. Die Frau: sie stund auf: er: dem stund, die stund: me

2 1 5 0 5 3 1 5 5 6. 8 6

Einmal: Ich, will: Ich: me, Ich: die stund: die, die
Einmal: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
Einmal: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
Einmal: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die

6 7 6 6 7 6 5 0 6 6. 6 7 7

der Gräblich stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
der Gräblich stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
der Gräblich stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
der Gräblich stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die

8. 5 8 8 3 6 5 4 5 2 0 5 5

noch und: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
noch und: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
noch und: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
noch und: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die

6 7 8 6 6 6 5 4 3 4 5 1 2 5 4 6

er stund: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
er stund: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
er stund: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
er stund: die stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die

6 0 0 8 8 8 6 5 1 0

ne, und stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
ne, und stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
ne, und stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die
ne, und stund: Ich: die stund: die stund: die stund: die stund: die

Morgenslied.

Aut. Es.

Neumann.

4] 5 | 5 5 1 2 | 5̣ 4̣ 3̣ 1 5 | 8 5 6
 108. Der Tag ist da; die Nacht ist hin, die soll dem Meer
 Die Scheut sie mit der rings umher, als ob sie die
 Hat streich: „verleßt die“ (mit: ge. Ruh, Scheut) mit: den feil

5 | 5̣ 4̣ 3̣ 2 | 5̣ 4̣ 3̣ 2 5 | 8̣ 7̣ 6̣ 5̣
 Ich: hat: den ficht, die: Scheut: er: heit die: An: ge:
 ne: hat: der: mit: und: streich: der: die: den: Schimmer
 den: Wer: den: zu: und: leit: in: mit: dem: An: ge:

5 5 | 8̣ 5̣ 6̣ 4̣ 5̣ 4̣ 3̣ | 1 5̣ 1
 Ich, und: streich: die: ficht: mit: gold: dem: Licht.
 nicht: ficht: auch: an: mit: dem: gold: dem: Licht.
 Ich: der: Wohl: stand: den: dem: Schimmer: nicht:
C. H. H. H.

Schneide nach der Gränze.

Aut. F.

4] 1̣ 2̣ | 3̣ 2̣ 4̣ 3̣ 4̣ | 5̣ 5̣ 4̣ 3̣ | 6̣ 5̣ 6̣
 109. 1. Wir: ich: ein: mit: der: Red: er: dem: Was: ich:
 2. Ich: schick: mit: mit: dem: ficht: er: noch: an: der:
 3. Der: die: der: der: mit: dem: mit: ficht: sie: — mit:
 4. Es: schick: ich: in: der: den: den: den: den: mit:

7 6̣ | 8̣ 7̣ 6̣ | 5̣ 5̣ 5̣ 6̣ 5̣ | 4̣ 4̣ 5̣ 4̣
 Ich: bin: mit: und: ficht: in: mit: der: der: er: zu:
 den: der: der: die: Wund: sich: durch: den: der: mit:
 hat: ich: mit: den: der: der: der: der: der: mit:
 mit: ge: schick: und: mit: dem: der: der: die: den: mit:

5 4̣ | 2 5̣ | 1 0
 mit: mit: der: mit: der: der:
 ich: er: er: gleich: mit:
 ficht: du: an: der: ficht:
 Was: mich: mit: mit: ficht:
 Was: dem: dem: ficht: mit:
 Was: dem: dem: ficht: mit:

Der Kirfchbaum.

Aut F.

4) 1 | 5 3 8 7 | 7 6 5 5 | 6 5
 110. Wir | erengt der Kirfchbaum hoch aus fchloß und | erlegt die
 28a | a , der ftehn uns | her im Kreife mit | freu , her
 28a | bir , Wa , me ! | du weißt fo fchloß zu | reiß , her

4 3 | 5 4 3 5 | 4 3 6 5 | 7 7
 2 1 | 3 2 1 3 | 2 1 4 3 | 4 3
 bel , len | He , he ! Er | fchreit und freunt , dich | an , zu :
 bel , len | Hülften ; den | nie , der fchreit das | wol , le
 Zeig zu | ge , den ! Du | vor der Thür , der | Zeig , me

8 6 | 5 5 6 7 | 7 8
 5 4 | 3 5 4 2 | 2 3
 fchre die | ge , me : he , den | Gel , he.
 Zeig , me | machten , heften , | rüß , den.
 weße , er : freunt und Zeig und | He , den. Kreuzzeichen.

Die Wafferfahrt.

Aut E.

4) 1 1 5 5 | 4 3 4 5 3 1 | 2 4 3 2 5
 111. 1. Wer der fch , len | Wen , her , bel , le | drei , den wir
 2. Wiege zu Rufen und | die , len Schloß , den | bel , der nie
 3. Wer der Her , fchloß | bel , me fien , den | 3 , chert auch
 4. Wenn bel en , den | fien , den al , len | der die fap

1 4 3 2 0 | 1 1 5 6 | 6 6 7 6 5 3 |
 mit fre , den Elan | auf dem Schloßlein | of , me Bel , le
 das fre , me Wier ; | um und fchloß | zu er , Schloß , den.
 als Ei , genachem ; | bel , mein wer , her | die dann bel , den
 mit Hülften paat ; | wird , wie die , her | Schloßlein Wollen

4 3 4 5 3 1 | 2 1 2 3 1
 bin und her , und | her und bin.
 fchreunen wie im | Rufe um , her.
 bel , mein Schloß | 2 , der Rufen.
 zu , die die bel | leg , me fchloß. Nach Jacob.

Abenddämmerung.

Kant D.

Kreis.

3) $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{8}{8}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{6}{6}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{4}{4}$
 112. Sehe, es | kam: felt, | still: dem | kam: felt: dort: am | Kam: Paas:
 den: So: | nicht: ist: noch: den | nicht: ist: noch: am | Dort: in:
 So: noch: | nicht: ist: we: den | nicht: ist: von: den | Ein: den:

$\overset{5}{5}$ $\overset{2}{2}$ | $\overset{5}{1}$ $\overset{5}{0}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{4}{4}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{4}{4}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{6}{6}$
 berg: der: | Nicht. | Schon: beruht: der: | Sei: er: | a: beruht:
 Dämmerung: | nicht. | Der: get: get: pfel, | mal: am: | schön: get:
 nicht: | ist: | Ringt: verführt: das: | er: | ge: | Se: den:

$\overset{5}{6}$ $\overset{5}{6}$ | $\overset{5}{7}$ $\overset{5}{8}$ $\overset{5}{0}$ | $\overset{5}{8}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{4}$ | $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{1}$
 nicht: und: | la: | noch: | um: die: | nicht: den: | nicht: den: | schon:
 nur: er: | nicht: | ist: | von: der: | von: er: | in: | ge: | nicht:
 nicht: er: | ge: | den, | liegt: sich: | um: der: | nicht: | ist: | nicht:

Das Vergißmeinnicht.

Kant F.

Harmonik.

4) $\overset{5}{5}$ $\overset{4}{4}$ | $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{1}$ $\overset{5}{2}$ | $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{1}$ $\overset{5}{8}$ $\overset{5}{7}$ | $\overset{5}{6}$ $\overset{5}{5}$
 113. Freund: ich: | gillst: an: | still: der: | Auf: sie, | wie: der: | Wand: hat:
 Gedächtnis, | wie: der: | nicht: | nicht: | wie: der: | nicht: | hat:
 nicht, | wie: der: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | hat:

$\overset{5}{5}$ $\overset{4}{4}$ | $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{0}$ $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{3}$ | $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{4}$ | $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{6}$
 nicht: der: | nicht, | er: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:
 nicht: und: | nicht, | ist: | ein: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:
 nicht: | nicht: | nicht, | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:

$\overset{5}{5}$ $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{5}$ | $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{2}$ $\overset{5}{6}$ | $\overset{5}{5}$ $\overset{5}{3}$ $\overset{5}{4}$ $\overset{5}{5}$
 nicht: der: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:
 nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:
 nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht: | nicht:

1 0
 nicht.
 nicht.
 nicht.

Nicht.

Erkshucht nach dem Frühling.

Aut F.

Musik.

6)	1	1	3	5	8	5	3	1	4	4	4 5	4
114. Sonnet		lie - ber Mai, und		ma - der die		Pün - ne wie - der						
2. Stan		Wien - der - der - er		ho - hen weht		auch der Freu - den						
3. Doch		wenn die Blü - the		fin - gen und		nur dann froh und						

3	0	1	1	3	5	8	5	3	1	2	2
grün,		und		sch		nur an dem		Ma - der die		Blü - nen	
wel,		wenn		dann im Scher - e		tra - gen und		nicht manch			
fließ		an		grü - nen Ma - ren		springen, das		ist ein			

2 3	2	1	0	3	4	3	2 3	4	5	3	0	8
Heil - der		Mä - gen		Wie		nach - se		sch - der		ne die		
W - der		schel,		den		Ma - ren, den von		Samen, steht				
an - der		Ding - Deu		sch		nur bring ver		al - len und				

8	7	6	6	7	5	0	1	1	5	5	8
Heil - der		wie - der		sch - der		sch - der		Ma - der		Ma - der	
Wien - der		sch und		Pün - ne		auch nicht weht		Wien - der			
wie - der		Heil - der		nur,		bring auch viel		sch - der			

8	6	4	6	5	6	5	4 5	2	1	0
ger - ne die		und		sch - der		sch - der				
sch - der		auch		Ma - der		sch - der				
sch - der		und		sch - der		sch - der				

Dig.

Commerzien

Aut E.

6)	3 4	5 6	5	5 6	7	7	8	0	0	5	5 4	4
115. 1. Ihr		Ma - der		und der		Ma - der		auch		Ma - der		
2. Doch		nach der		sch der		sch - der		von		sch - der		
3. Die		sch - der		Ma - der		sch - der		er		sch - der		
4. Es		sch der		Ma - der		sch - der		und		sch - der		

Frühlings-Stimmen.

Aut D.

E. Ansehen.

6] $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{7}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{6}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$ |
 117. Sehe, wie die Lust: ren sich: dich: dich: ren: stiller: sein.
 Sehe, wie die Schme: ren der: Ge: de: ren: treuer: sein.

$\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{4}$ $\overset{\cdot}{2}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{7}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$: | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$
 freu: chend: Ge: ni: che: der: will: de: ren: Lust: : | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$
 wie: jeuch: die: glöhen: mit: dich: li: chern: Lust: : | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$

$\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{6}$ | $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{7}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{2}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{5}$
 die: freu: de: mit: Lust: ge: ze: nie: ren, | dich: in: der: Lust:

$\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{8}$ | $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{7}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$ | $\overset{\cdot}{1}$ $\overset{\cdot}{1}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{2}$ $\overset{\cdot}{5}$ |
 pfand: Ge: ni: che: auch: will: Lust: sel: ar: Thät: ar: der:

$\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{8}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{3}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{6}$ |
 Kammern: mehr: sie: ren, | ren: der: den: Schme: ren: in: die:

$\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{1}$ $\overset{\cdot}{0}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{8}$ | $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{7}$ $\overset{\cdot}{7}$ | $\overset{\cdot}{6}$ $\overset{\cdot}{6}$
 die: se: der: Lust: | Lust, wie: der: sich: ren: der: Tap: sich:
 [=]

6] $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{4}$ $\overset{\cdot}{4}$ $\overset{\cdot}{4}$ | $\overset{\cdot}{4}$ $\overset{\cdot}{3}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{8}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$ $\overset{\cdot}{5}$ |
 der: stiller: ren: li: chst: die: Schme: ren, die: Lust: ren: die:

[=]

$\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{0}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ | $\overset{\cdot}{8}$ $\overset{\cdot}{0}$ $\overset{\cdot}{1}$ | $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ $\overset{\cdot}{5}$ |
 Lust: ren: auch: ren: sich: der: Lust, auch: ren: sich: der:

$\overset{\cdot}{1}$ $\overset{\cdot}{0}$
 Lust.

E. Ansehen.

Der Wandmann.

Aut D.

B. Anschau.

5] 5 | 5̣ 8 | 8̣ 3 | 5̣ 5 | 5̣ 5 |
 118. steh' mel: fer' Sand, steh' mel: fer' Sand, steh'
 Die Tag' aus' Nacht, die Zeit ver: einet las'
 Was' bracht, das' ob' auch' Herr: lide' feht mit

4 6 5 | 3 6 5 | 2̣ 3̣ 6̣ 5̣ | 5̣ 6̣ 7̣ | 8̣ 3̣ |
 muß das' Er: den' ster: blaud' Er: den' Sand, blaud'
 im: mer' off: ne' Beob: wer' hier' auf' Er: den'
 Schlingen' sich' um' wach: wohl' bald' nach' ei: ner

5 4 5 | 8̣ 6 | 5 8 3 | 5 4 2 | 8̣ 8 7 |
 sey die' Hand, der' mach, wie' Herr' sey' recht, —
 nicht, ge: wohnt, dann' laßt' dem' Ar: men' ab, —
 Spasur' Zeit' sich' bleib' ein' Ad: gel' Sand, —

6 | 5 8 3 | 5 4 2 | 1̣ — — —
 Ge: mach, wie' Herr, sey' recht.
 dann' laßt' dem' Ar: men' ab.
 sich' bleib' ein' Ad: gel' Sand. Georg Döring.

Haupthinterlich.

Aut Es.

2] 1 1 | 5 5 | 5 5 | 3 1 | 1 1 | 5 5 |
 119. 1. Herr, hi' Herrn' aus' laßt' sich' zu: gen, un: ter' Stab' hat
 2. Herr, — — — — — — — — — —
 3. Herr, — — — — — — — — — —
 4. Herr, — — — — — — — — — —
 5. Herr, — — — — — — — — — —
 6. Herr, — — — — — — — — — —
 7. Herr, — — — — — — — — — —

Die Zehngebote.

Nach Ea.

4)	3	2	5	5	4	5	2	2 1 1 0
120. 1. Gott	gib' Euch, Mi: ner!	streck' das						Heil: gen?
2. „O	Herr! den Loof kann	ich nicht						sel: fen.
3. „Da	Herr! da gab es	noch, so						Den: tel
4. „Ein	an: der: mal von	en: den						Ma: ren;
5. „Ich	hü: ein: er: mer	Herl: und						le: be
6. „Herr	mit: ein: ig: so: ten	mit: Ho:						sa: ren
7. „Ich	hob: ih: mich: auf	mit: nem						Edel: mal,
8. „Ich	steh: so: hin.	Herr: sei: nem						En: be
9. „Das	Wort: muß: da: sein	Wie: the						Wen: den.
10. „Ich	trag: auf: al: den	mit: nem						Ja: gen
11. „Der	Frug: vor: her: ich	auf: der						Erde: so
12. „Der	nicht: mich, Freund: ja	ist: so						Ich: von.
13. „Was	hieß: ih: mit: dem	da: stehn						Wol: der.
14. „Wohi,	Freund: the: seht: bei	mit: nem						le: den.
15. „Denn,	hep! the: seht: die	nach: der						Er: be:

3	2	5	5 4	5 2	4 3 0 2	6	6
reißt	her! Ein	Wia: men:			reißt. von	es: them	
er	kennt: von	Wen: den			Wann: der	ih: den	
es	le: be: Pring	En:			gen! Wie	Stamm: mit	
hier:	Mi: ner: so: hin				Truch: nicht	die: den	
von	mit: nem	Was: den			selb: doch	Herr! den	
den	Kind: nach	Her: gen:			ist: da	schon: ein	
er	hier: es	nach: ge:			den: und	mag: ih:	
gab	er: mit: al:	sein			Wort: und	die: den	
der	Wort: mal	Wien: bring:			ist: so	daß: ich	
se	mit: ein:	Her: lig:			cham: mit	nach: den	
das	Wien: durch:	er: nem			Edel: da	griff: ich	
o	ist: mit: hier:	der			Wann? da:	mit: nach	
der	lag: sein	Was: an			Wien?—Das	der: mein	
von	sel: sel:	da: er			Wort: kann:	nicht: mit	
ich	ge: be: mit:	gen:			ein: und	en: er	

6	8	7	6	66	5	0	45	2,	2	25	45
Thou mit gold : neu	Reich den ;	was	noch ihr für den								
weß es ! ei : neu	Reich : den	bei	Dich : nach ab : der								
sch man an : der	den : te	der	Dür : fen Blick der								
der : gel : ten Du	re : von	für	an : ren Blick den								
Pfei : ten : derf, den	ge : be	ich	nicht um al : der								
Hand von Ja : mit	schaa : ren	den	Hauptmaß in die								
stark aus dem Bei	den : mel	pa	et : dem E : bel								
Reich, brüht mir die	Pfei : de	und	blieb im Tod noch								
und um An : ge	den : den	haben	ich die Pfei : fe								
wei : den e : der	te : den,	im	Dank : sel mir her								
es nach mir : der	Pfei : fe	und	denk nach nachem								
nach Herz ihn von	ch : ren	und	ihn be : ze : den								
O : heim, die : der	Al : ter,	und	ke : nes Dat ist								
mit von Wal : ter	Re : den	und	ist von Wal : ter								
Dank soll, wenn ich	set : be,	die	Dür : fen Pfei : fe								

1 0 0

Reich?

nein.

nicht."

Reich.

Reich.

nein.

Reich.

nein.

Reich.

nein.

Reich."

nein.

Reich.

nein.

Reich."

Reich.

Verbeesserungen.

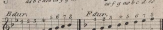
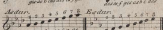
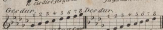
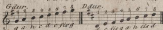
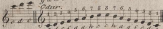
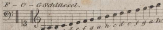
- 15. Ich (soll) hat (soll)
- 22. und in der ersten Strophe: Wer hat schon 1 die Quelle sehen.
- 24. und in der ersten Strophe: Wer hat schon 1 die Quelle sehen.
- 24. und in der ersten Strophe: Wer hat schon 1 die Quelle sehen.
- 24. und in der ersten Strophe: Wer hat schon 1 die Quelle sehen.
- 24. und in der ersten Strophe: Wer hat schon 1 die Quelle sehen.

Zweite Abtheilung.

Vorkenntnisse über Noten, Tönearten u. Rhyth.

Erste Linie	Vierter
Zweite Linie	Dritter
Dritte Linie	Zweiter
Vierte Linie	Erster
Fünfte Linie	Sechster

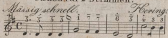
B - C - G Schlußton.



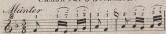
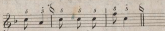
Geltung der Noten ohne Punkte oder gerader Strich.	und der Punkten
<i>Halbe Notenzeit oder halbe Schläge.</i>	
<i>Viertel.</i>	
<i>Achtel.</i>	
<i>Sechschtheile.</i>	
<i>Zwölfschtheile.</i>	
<i>Sechszwanzschtheile.</i>	

A. Canons

Canon für 2 Stimmen.



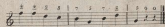
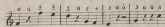
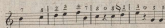
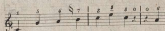
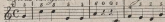
Canon für 3 Stimmen.

423. *Nahrungsmittel - Leichte Proteine und*

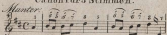
Canon für 3 Stimmen.

Carbon 11
Cyclotron Technology

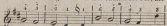
10



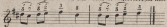
Canon für 3 Stimmen.



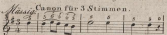
125. Der Ju - gend Mai zieht schnell vorbei, die



Jahre flüchten, die uns er - reichen drum



vor die Zeit dem Fleiss ge - weicht.

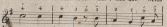


Canon für 3 Stimmen.

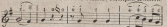
126. Der Le - bens Mai blüht einmal



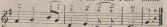
einmal u. nicht wie - der! der Le - bens



Mai blüht einmal, blüht einmal u. nicht



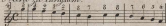
wie - der. Des Le - bens Mai blüht



einmal, blüht einmal u. nicht wie - der.

Canon für 3 Stimmen.

Nicht zu langsam.

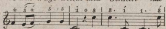


Canon für 3 Stimmen.

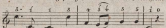
Munter.



128. Das träge Stehen und Sinnen hat



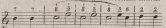
mänschen schon geplagt, hat mänschen schon, hat



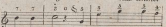
mänschen schon, hat. mänschen schon geplagt.



Wir immer kann be-ginnen, hat immer



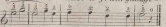
Noth und klage — — — — hat immer



Noth und klage. Die Narr willet zu be-



-ginnen, so heisset es frolich gesagt —



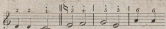
— — — — so heisset es frolich gesagt.

Canon für 3 Stimmen.

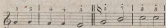
Izu mässiger Bewegung. H. Schulz.



130. Ich bin froh-lich, willst du mit mir



fröhlich seyn? Du bist fröhlich, ich will



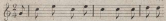
mit dir fröhlich seyn. Ihr seyd fröhlich,



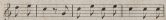
ich will mit euch froh-lich seyn.

Canon für 3 Stimmen.

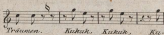
Moderat. H. Schulz.



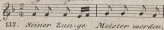
131. Erwacht vom Schlaf u. Träumen, der Kuckuck



hat geschrien, achte in der Berge Blumen die



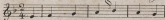
Canon für 4 Stimmen.
Nicht zu langsam.



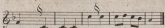
Canon für 4 Stimmen.

Etwas rasch.

Zumsteig.



133. Du laß dich mit-der, wo man

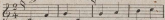


singe, dem Bösen nie ein Lied ge-tinge.

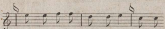
Canon für 4 Stimmen.

Nicht zu schnell.

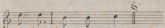
H. Schulz.



134. Soll das Singen Lieb-lich klingen



rein so ge-bet mit Bedacht immer

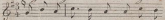


auf den Takt höchst Acht.

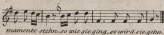
Canon für 4 Stimmen.

Nicht zu langsam.

Haydn.

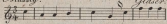


135. So, wie sie ging die Welt, so wird sie

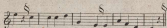


Canon für 4 Stimmen.

Mässig.



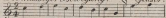
116 Dem Bunde nur schwebt die Be-lehigung



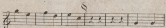
ein, doch grabe die Wohlthat in Klein u. Stein.

Canon für 4 Stimmen.

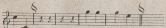
In mässiger Bewegung.



117 Bünde redlich fest u. offen, dann kühlet



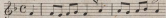
du auch Gutes hoffen, recht und



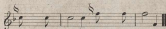
offen, Gutes hoffen.

Canon für 4 Stimmen.

Munter. Flöring.



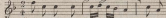
138. Mit Schnelligkeit entfährt die Zeit,



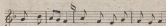
kommt nicht wieder, kommt nicht wieder.

Canon für 4 Stimmen.

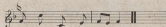
In heiterer Bewegung.



139. Heute laßt uns fröhlich sein, spornen



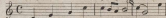
sind wir al-ter, bricht das Leben Winter ein,



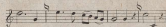
o, dann, sind wir Käl-ter.

Canon für 4 Stimmen.

Lebhaft. Gelhardt.



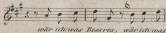
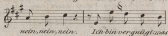
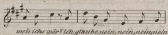
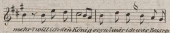
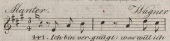
140. Preis und Lob und Eh-re bring-ge



wir dem Schöpfer al-ter Welten! Amen.

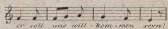
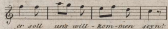
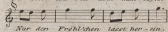
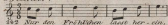


Canon für 4 Stimmen.



Canon für 4 Stimmen.

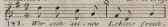
Maister.



Canon für 6 Stimmen.

Maister.

Herings.



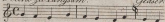


ist der wahre Wei - - se.

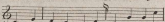
Canon für 3 Stimmen.

Nicht zu langsam.

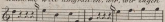
Gläser.



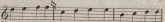
144. Mag die Nacht die Welt umgrauen, mag die



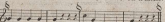
Nacht die Welt umgrauen, wir, wir zagen.



nicht wir, wir zagen nicht. Beh der Gott, dem



wir vertrauen, Beh der Gott, dem wir vertrauen.

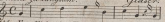


er ist unser Licht, er ist unser Licht.

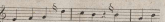
Canon für 3 Stimmen.

Nicht zu langsam.

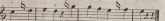
Gläser.



145. Es flühen im Strom der Zeit die



Freuden und die Leiden, willst du die



Glück be-reiten so bau auf den Herrn.

B. Choralgesänge.

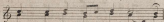
Bemerkung. Wenn schon bei einer kleinen Zahl von Sängern sich in dem Umfang der Stimme eine grosse Verschiedenheit zeigt, — die sich bald auf mehr oder weniger Töne, bald auf ein höheres oder tieferes Tongebiet erstreckt —, so wird bei einer Zahl von 60, 80, 100 Sängern von gleichem jugendlichen Alter diese Verschiedenheit ganz natürlich noch weit auffälliger, und es ergibt sich dann die Folge, dass bald ein grosser Theil (oft wohl die Hälfte) an einem Gesange, dessen Töne nicht in seiner Stimme liegen, keinen Antheil nehmen kann, wenn er nicht, zum Nachtheil der Stimme und der Gesundheit, über die Töne hinwegwinkt, oder wenn er nicht nach seiner Stimme Töne hervorruft und also bald gut bald schlecht — sich eine zweite Stimme bildet. Um daher diesen Theil der Sänger in den Stand zu setzen, thätigen Antheil an den Gesangsübungen nehmen zu können, ist in dem Treffen der Intervalle zu üben, und zu einer gesteigerten Fertigkeit darin fortzuführen, ist die Absicht der hier untergelegten zweiten Stimme, nach welcher der Herausgeber sie beabsichtigt zu sehen wünscht, wenn es nicht hier und da die strengere Regel des Satzes eine andere Stimmführung anrathen sollte.

*Gelesen a. Buch 1149 Cantor
in Hildesheim, Bach, Kantor
Hildesheim, Super a. 1794-1800*

a Mel. *Nun laßt uns Gott dem Herrn -
Wach auf mein Herr und singe -*



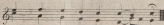
146. Wach auf, mein Herr, und singe
da al - - ler mei - - nen The - - ten
So find ich auch - - ein Be - - gei - -



dem Schöpfer al - - ler Dia - - ge,
weil er die mich, Höch - - ster na - - thet,
auf al - - ler mei - - nen Wi - - gei - -



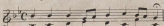
dem Ge - - der al - - - ler Gü - - ter,
durch des - - nen Geist mich lei - - tet;
so ist mir auch das Lei - - den



der Men - - schen from - - me Hä - - ter
kann Mith - - tel mich be - - rei - - ten;
nur Paß zu eph - - tern Frei - - den.

Nach Paul Gerhard.

•Mel. Ach Gott, wie manches Herzeleid.



147. Ach Gott, wie man - das Her - ze - leid,
Du, Je - su sollst mein Bei - spiel seyn,
Je stets will ich dein Schü - ler seyn,



Je - henn - mer mich hier in der Zeit -
dein Muth soll Stür - ke mir ver - leihen,
und dei - ner Loh - re mich er - freuen;



der ehrens - le Wäg ist trüb - sel - voll,
auf dich will ich in Lei - den sehn,
du sollst mir ge - ben Muth in Noth



den ich zum Heu - mel man - deln soll -
wie du, die Reu - der Tu - gend sehn,
und mir er - leich - tern mei - nen Tod.

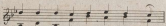
Martin Moller.

Gaudius Gaudinod, Kapellmeister,
zu Lenz 1579 verstorben.

• Mel. *Kommt Menschenkinder rühmt es preiset —
(Vor deinen Thron tret ich hiermit —*



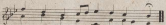
143. Durchfließt mein Blick der Wä - ter Pracht,
Er weg nach mei - ner Fl -üg - leit
Er - hat - te den Ge - dan - ken mir,



und dank' ich dir - um Gott' und Macht,
mir mei - ne Wohl - fahrt und mein Leid,
o Gott! was köstet, das kömmt von dir!



So als er - schuf, so steigt mein Blut
mein gan - zes Schick - sal bis ins Grab,
Was dei - ne Für - sicht an mir that,



im - mer, und he -i -et an und preiset,
und mei - ne La - bene dan - er ab:
ist herr - lich, und so, im - mer gut.

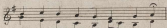
Elise v. der Recke.

*Johann Baptist, 1560
Musikdirector in Wien.*

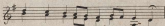
* Mel. *Wenn wir in höchsten Nothen seyn-*



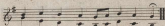
149. *Für uns-ern Vath-er, so - wie wir,
Nimm al-ler vä-ter-lich dich an.*



*Pa-ter, wie für uns, so du;
und lei-te sie auf dei-ner Bahn.*



*Gib, der du Al-ler Pa-ter bist,
und vil-de sie für dei-nen Rathen.*

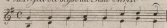


*gib je-der was ihm ge-liegt ist;
so dei-nen Ruh' und Ei-gen-Heim.*

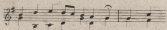
Joh. Andreas Cramer:

Eine alte Melodie v. D. L.
über die sein Kapellmeister
J. Wälther verbeizert.

• Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ —



150. Preist Gott! er schuf uns er er - halte
Preist Gott - tes Gei - st! auf rechter Bahn



sch - ne wunder - volle Welt. Du spracher:
führt er uns zur Tugend an. Ge - weiht



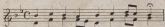
de war - den, Herr, auch wir. Dir le - ben
sind wir, Gei - st Got - tes, dir. Dir le - ben



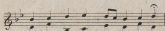
und dir ster - ben wir. Ge - lobt sey Gott!
und dir ster - ben wir. Ge - lobt sey Gott!

F. C. Klopstock

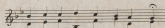
* Mel. *Nun laßt uns den Leib begraben-*



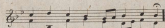
154. *Auf Erden werd' ich oft be-drängt,
Be-mühet ihr Dul-der, Glau-bens-mühe:*



*mein Herr, von Angst u. Noth be-zugt,
uns Gott auch schücket, ist Al-les gut.*



*der Himmel giebt die Freiheit mir
Wir rühmen nach der Prü-fungs-zeit*

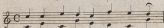


*und sel-ne Be-lig-kult in der,
wo-eint der Herren der Herr-lichkeit.*

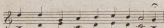
Trautschold.

C. Ph. K. Bach.

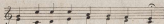
(*) Eigne Melodie.



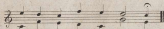
158. Ge - dan - ke, der uns Le - ben giebt,
 Das Seh - ne Got - tes Ei - gen - thums,
 Hat Gott uns sei - nen Sohn ge - schenkt.



welch' Herr ver - mag dich aus - zu - danken?
 durch Ihn die we - gen Le - bens Rette,
 er laß mich noch im To - de danken,



al - so hat Gott die Welt ge - liebt,
 Dies bin ich, und das ist mein Ruhm,
 wie willt uns der, der Ihn ge - schenkt,



uns sei - nen Sohn zu schen - ken.
 auf dem Ich leb' und ster - be,
 mit Ihm nicht al - les schen - ken.

Gellert.

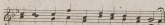
*) Wenn die zweite Fassung abgedruckt ist, wie im
 Text. S. 80, so ist die Melodie „Ich dank' dir sehr
 durch deinen Sohn“ zu nehmen.

*Schöner, Meerkeller,
in Leipzig 1822.*

• **Eigne Melodie.**



133. Mein erster Wunsch, mein in-nigster Bestreben,
Die Erde ist dein, und du regierst das Gesez;
So will ich dein, mit kindlichem Vertrauen,



Ist Herr mein Gott, dich würdig zu er-ke-ken,
von Men-schen an, bis auf die kleinste Pflanze
auf dich ab-lein, so lang ich le-be, traue:



Un-end-lich gross ist dei-ne Va-ter-tenn,
zähl ich, wie gross sich dei-ne Vor-sicht zeigt,
Dachst mein Gott, mein Ret-ter in Ge-fahr,



mit je-dem Tag ist dei-ne Gü-te neu,
wie reichst du walt, so weit der Himmel reicht,
mein Pa-ter und He-glück-ter immer-dar.

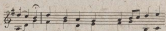
Chr. Fr. Neander.

J. Adam Hilfer, Musik-
director in Leipzig + 1804.

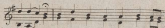
Mel. O Herr mein Gott, durch
den ich bin und lebe -



154. O Herr mein Gott, durch den ich bin und
Du du re - gierst, bist Wohlthät, Lieb und
Fou E - wig - heit hast du mein Loos ent-



le - be, gib, das ich nicht in der Noth
Stär - ke. Du Herr er - barmst dich al - ler Lei -
schiden. Was du be - stehst, das dient zu Ruh -



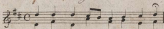
er - ge - be; lass e - wig dei - nen Will - len
wir - ke. Was sag' ich ei - nem An - ge -
nem Frieden. Du wogst mein Glück, du wogst mein



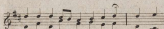
mein, und was du thatst, wir thun - er -
blich! Du bist mein Gott, und willst mein Glück,
Leid, und was du schickst, ist St - - lig - keit.

Ch. F. Gellert.

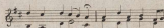
154. Ich weis mein Gott dass all mein -



155. Gott führt uns Monachen ab - ter - lich
Die W - - ge, die der Höch - sten Rath
Sei fremd und a - be lei - ne Pflicht,



zwar wunder - bar, doch fü - ge dich, wie er
den Sei - nen an - ge - zeich - net hat, sind nicht
ver - ze - ge in dem Leiden nicht, wenn dich



dich führt, zu ge - hen. Kein Wä - ter kann die
der Monachen W - ge. Doch fass' Muth, sein
auch Menschen ha - ssen. Ver - tra - u - e Gott in



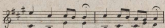
heil'ge Bahn und ih - ren Zweck ver - ste - hen.
Weg ist gut, der ihn zu gehn nicht tra - ge.
Je - der Noth, er wird dich nicht ver - las - sen.

Ernst Lieblich.

• Mel. *Gott ist mein Lied* -



156. Es lebt in uns ein Geist, der
Du gabst zum Fleiss für ir - di -
Er will nicht bloss für die - se



fühlt und den - ket. Dein ist er, Gott
sche. Ge - schaf - te ihm nicht al - lein
Er - de le - ben: weit ü - bers Grolz



du hast ihm nur ge - schen - ket, ge -
die ihm ver - lich - nen Kräf - te; weit
will er sich einst er - he - ben; du



ket - lig: sey er dann auch die.
hö - her ist sein Wir - kungs - kreis.
gahst ihm E - wig - keit zum Loos.

J. Chr. Grot.

*Eine alte Melodie v. B. Lu-
ther oder dem Kapellmeister
Wölfler verändert.*

* Mel. *Nun bitten wir den Heiligen Geist-*



157. *Nun bit - ten wir den heiligen Geist, welchen
Du Geist der Lieb - te, Einig - keit! mach uns*



*Jesus Christus uns verleihe, dass er uns
alle samt da - sie be - reit, dass wir uns*



*be - trü - te vor falscher Lehre, Al - le, die in
von Menschen ein - an - der lie - ben, gern ver - stehen*



*Irthum sind, be - lehre. Er - laube dich, Herr!
es nicht gern be - trüben. Er - laube dich, Herr!*

B. Luther, geändert.

*Sechster Bunder, Prediger
im Brauner + 1680.*

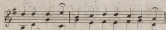
• Mel. *Lobet den Herren, den
mächtigen König —*



188. } Lo - bet den Her - ren, der Him -
} meln die Kräf - te der Mäch -
} Lo - bet den Her - ren, der All -
} Ge - sundheit gie - bet, Rhede, Be -



und be - dau - ren re - ge - ret, }
il - lers Wilt - heit, ver - spü - ret, }
rang den Lü - de be - schüt - ret, }
steh und Hal - se ge - - weh - ret, }



die uns er - holt in der ge - fährlichen Wilt,
ja ist Ge - fahr, ob wir es mer - ken ge - wahr,



das uns kein Be - ruh ver - fäh - ret,
was uns in Gna - den ab - weh - ret.

D. v. M. z. G.

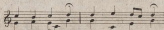
• Mel. Ach Gott und Herr —



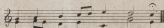
159. Gott ist mein Hort, und auf sein Wort
Dein Wort ist wahr; lass in mir - der
NO thut' ich Licht, wo - fern mich nicht



soll mei - ne See - le trau - en.
nich sei - ne Kräf - te schreck - en.
dein Wort die Wahr - heit lehr - te?



Ich wand - le hier, mein Gott, vor dir
Lass hei - ßen Spott, o Herr mein Gott,
Gott, oh - ne die ver - ständ' ich nie,

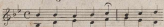


im Glau - ben, nicht im Schau - en.
nich von dem Glau - ben schreck - en.
wie ich dich ver - ständ' ich nie.

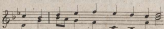
Gellert.

C. Ph. E. Bach.

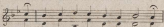
Eigne Melodie.



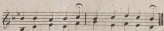
100. Wir ist wohl wie du, Stif-ter wah-
 Lett such dir zum Ruhm, als dich Ki-
 In Ver-zu-ehungzeit stür-ke dich



rer Ruh! Je - zu-Fremd der Menschenken-
 genthum, such und such Ge-wis-son-han-
 zens-Streit; lass mich tra-chen und mit Be-



der, Rei-ter der ver-lehnenen Dän-der!
 dich, und mit Freu-den dir nach wan-deln
 ten, voll Ver-trau-en vor Gott tre-ten,



Licht und Be-leubt-führet von dir und so.
 Wahres Christenthum sey mein bester Ruhm
 bis nach Kampfs-Streit such der Sieg erfreut.

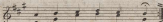
J. Anast. Freilingshausen.

Mel. *Mein Herz ruht und ist stille.*

184.



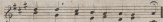
Ob Men-schen dich be-trü-bere,
Im Dul-den soll dich a-ben
Ob Men-schen dein ver-ge-ßen
nur tad-le nicht ver-mis-ßen



er-ma-ne dich o Herz!
der Krän-kung her-ber Schmerz
ver-las-sen bleib da-mit;
die Hel-fers Wärm und Weis.



Der Gott, der unser Thronen sieht,
In Ir-muth bleibe nach-denkend:



Ist Len-ker des-seu, was ge-schieht.
am From-men ist er nir-gende fern.

Trautschold.

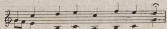
• Mel. *Wer nur dem lieben Gott
lässt walten —*



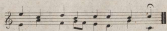
165. | Wie kann ich mei - ne Got - tes We - ge
| nach, wenn ich al - les ü - ber - le - ge,
| Wie brauch' ich al - les an - er - gründen,
| O ich kann ja den Va - ter finden



mit ei - nem Blick - he - ß - her - seh'n;
| gött - lichen sei - nen Rath vor - steh'n;
| was er be - schlos - sen hat und macht;
| im Son - nen - glanz und in der Nacht.)



er herrscht als Gott, drum bleib' auch mir
| Was er für sei - ne Ege - den thut

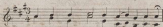


sein Rathschluß an - er - sehnlich her,
| ist Al - les recht, ist Al - les gut.

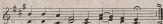
J. A. Cramer.

Bestand's Melodie.

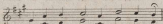
• Mel. *Wer nur den lieben Gott läßt —*



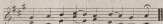
163. Gott, der du Schmers und Freu-de sendest,
und et - les uns zum Bes-ten sendest,
Auch durch die Noth führt dich-wahlende
und lei - der Trü - sam - gen wie viele



mit Weis-heit un - ser Schick-sal lenket,
was du nur u - ber uns ver-hängst,
der St - ü - g - heit, Gott sei - es Hand
hast du mir, ohen uns Be-z ge - sandt?



Du hast nicht Laßt an mei - ner Pei-ne,
Wie oft rufst mir dein Wort, nicht an.



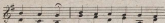
sach, sie will mir zum Best ge - sehn.
Gott ist dein Gott, sein Bündnis du.

J. Caspar Lavater,
geänd. v. Sam. Diterich.

* Mel. Ich bin vergnügt weil
nach mein Traum lebt —



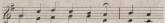
184. { Du zu - dem Glück, o Mönche, auf
wacht je - dem, der zu Je - - su
Du suchst das Ziel, o Christ, in
Fell - am - tang wehnt, da Schwa - cher,



die - er Wille, und immer wei - der führt
sich ge - reißt! der Bet - ter lehrt das höch -
Steh - ausstehen, es rückt hinan in' an -
nicht in der: der Herr be - reißt dich bald



er der von hin - an: dich schre - ke he -
ste Gut ge - win - nen: Auf ihm vertrau',
ge - mässen For - nen: zu bespern Star - ren: }



ne Prü - fung je zu - rüch: Er baut
es oft der Rath dir fül: Er führt

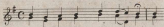


den Glück, er baut dein Glück,
zum Ziel, er führt zum Ziel.

Trautschold.

Bismarck, Lese- , Kapitol. der
Kaiser-Musik. I. 1431.

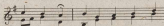
in Mel. *Nun rufen alle Wälder -*



185. Auf dei - ne Wier - - heit bau - en, auf
Vor dir ich nichts ver - har - gen; wie



dei - ne Gü - te brau - en, das Gott gibt
wollt ich angestrichen ver - gen, da du mein



Trast und Muth. Du steh - rest selbst durch
Pa - ter bist? Du gebst mir Gott das



Lei - den zu such - ren sicherer Fra - den;
Le - ben; du wiest auch Alles ge - hen,



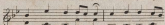
denn Al - les, was du thust ist gut.
was wir auch Le - ben sel - thig ist.

J. F. Mudee.

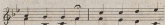
• Mel. *Wie Gottes Wege geht* —



166. Wie ist besetzt die Erde mit der Le-
 be, traue sich kein den Tod in sei-
 ne Hand, ich dann auch oft die Fröch-



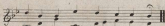
leben-freu den sie-le, und lieblich wird
 mein er-götzend-se; was redlich thut,
 le-mal-ner Ma-ken, wie der er-traut



der Zu-ker war, doch was sind für
 was ihm ge-bührt, der wirkt als Men-
 sch-wel-det nicht, der Er-den-ar-



den Geist der Weisheit all-le Spie-gel
 schon freud auf uns-ter Le-bens-rei-se,
 best-Lohn lässt hier sich nicht er-frü-hen,



Er-ras und Pflicht, der bleib ich treu.
 die ihm zum Ziel der Wen-ne führt.
 Voll-en-dung strahlt im Him-mels-licht.

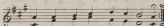
Trautschold.

Uns Jahr 1870.

• Mel. *Liebster Jesu, wir sind hier* —



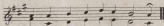
167. } Oeff, du bist vom E - wig - halt!
 } an - dort sich in lei - ner Zeit;
 } Erd' und Him - mel wird ver - gehn,
 } nur durch dich kann ich be - stehen.



und dein herr - lich gro - ßes We - sen
 da bleibst stets, was du ge - we - sen,
 al - le Mä - ße wird mich er - las - sen,
 bei - we - Muth wird mich an - fer - ren.)



lass deine mei - nen Geist be - le - ben,
 wenn ich von der Er - de schei - de.



der - furcht - voll dich zu er - he - ben.
 E - wig bist du mit uns Preu - ßen.

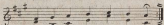
J. W. Greitsch, geänd.
 v. Sam. Diterich.

Heinrich Albert, Organist
in Königsberg † 1668.

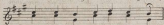
* Mel. *Gott des Himmels und der Erden* —



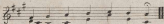
163. | Der sey Preis! ich le - be wie - der,
| Mit mir we - then und - so Lie - der,
| Glück und a - ber und - so Ta - ge,
| das mich frei - setz' aus' der Höl - le - ge,
| Men - te, leb' ich: das' auch sein - te
| Lass mich nach voll-brach-ten Stund - te



Es - ter und an - ge - he - de mich!
und er - le - be: dank - bar dich,
Fü - ge, sei - ne Zu - ver - richt,
wenn du kochst aus' Höl - le - ge - richt,
nicht an - son - st' sein: Lu - den sey'st,
die aus Te - ge auch sich freun?



den dein Aug' hat in der Hand
das ich und - so Pflicht hier traue,
Recht in hand-eln: gleich mir haue!

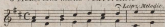


a - ber mich dein Kind ge - macht,
und doch un - er - schreck - len sey.
Stär - ke, Lust, Ge - he - gen - heit.

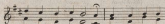
Balthasar Münster

Jes. Crüger, Musikant
in Berlin 1830.

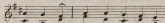
» Mel. *Jesus meine Zuversicht* —



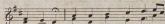
168. *Wir auf ei-nem Gott ver-traut, angetröst
Wie mein Au-gen lan-ge weilet, ich nicht
Doch sey dah-der Welt, ganz mein*



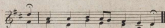
*sich durch kei-ne Sor-gen, ihm auf den er
sei-ne Hil-fe se-he, und nie nicht er
Schicksal a-ber las-sen, er, der auch den*



*ei-ner hat, bleibt sein Kummer nicht
früh er-scheint, als ich nie von ihm
Wärme er-hält, kann und wird mich nicht*



*ver-ber-gen, Gott ver-liebt die Sei-nen
er fle-he: weiser ich doch voll Zu-ver-
ver-las-sen; bleib ich nur der Tu-gend*

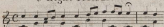


*nicht, dies stärkt ei-ne Zu-ver-sich-
tich, dass sie mir nicht stets ge-bricht.
Iren, so steht er mir huldreich bei.*

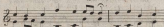
J. Ch. Grot.

Adam Müller, Musikdirektor.
in Leipzig + 1804.

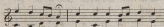
• Eigne Melodie.



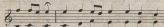
170. Es werde Gott von uns erheben! Widm'ung
Beglückt ist, wer auf Gott nur schmet, und sich
Wiss' kann uns unsere Hoffnung rauben! der Herr



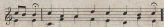
Widm'ung den Herrn zu loben! Du meine Seele
dem göttlich anvertraut, der seiner Men-
schheit eilig Tröster und Gläuben, nicht absterblich



le, werde Dank. Stets mildest du den Herrn
schon nie vergiebt. Bei ihm ist Rath. Sein Rath
sich unsrer an. Die, so Gewalt und Un-



erheben, mein ganzes Ich geweiht
tig. Würde! er schuf den Him-mel und die
recht lei-den, schützet er und seg-net als mit

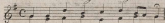


Le-ben der sel-nen Na-men Lob-ge-sung.
Er-de, das Meer und was da rün-nen ist.
Freu-dig, die Chri-sten-welt ver-bit, wenn kann

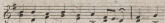
J. A. Cramer.

J. Rudolph Arns + 1074 als
Gantor von Hildhausen.

• Mel. *Alles ist an Gottes Hegen* -



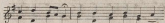
171. Al - les ist an dei - nem Sie - gen,
Der da mich bis - her er - hält - ret,
Dieser Vir - trauen, wird mich er - güt - ken;



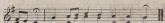
grö - ßer Gott, ist - über ge - le - gen; du bist
wunder Frau - da mir ge - wöh - ret, bist und
was mir gut ist, wirst du schüt - zen; du bist



von der höch - sten Got - te. 172. Der Al - les
blei - ben e - ung mein. Du mein He - ler
Herr der ge - gen Will. Dir will ich mich



hath dich schüt - zen, und sey dich die Hoff - nung
und He - ge - ren, vor dem Bö - sen und mein
Frei - er - ge - ben, Glück und Trüb - sal Tod und



Sto - ßen, gleich al - len ge - brau - ten Noth.
Füh - re durch mein - gen des Le - ben - seg - nen.
Le - ben, Al - les sey dir heil - ge - stelle.

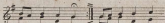
J. Kohlers, geänd.
v. Diterich.

Andreas Oraphius, Superintendent
zu Rega 1530. Nach-Anders-Nie.
Reinhold, Prop. z. Leipzig 1540.

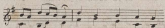
Mel. Herr Christ der einzige Gottessohn



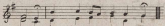
172. { Im Kruce-stein des heil'gen Kreuzes, o Pa-
ter, dich' ich such' und such' sie, und dich-
{ O laß mich Al-lei flie-hen, was dir
{ dir als mein Herr und Heil, der du



ter, der Na-tur, der die Welt
mit Weis-heit Spar; Du, der mich stete
zu-wei-der ist,
mein Fa-ter bist.



re-gie-ret und mich als Fa-ter
be-schüt-zet, der verleiht auch uns mil-



führet, lenket al-le Kräf-te Gang-
sähet, die un-ter-wurf ich mich.

J. C. Grot.

*Eine alte Mel. v. Nic. Decius,
Prediger zu Rottlin umh. 1530.*

• Mel. *O Lamm Gottes unschuldig-*



173. | O Got - tes Sohn, im Stau - be
| dein trü - te sich mein Glau - be,



lagst du mit Angstdruckes be - decket,
vor'm Tod und Bän - - de michstreckst;



dein tie - fer Schmerz, dein Kle - - gen



dein To - des - kampf dein Za - gen



sey meine Ruhe, Herr Je - su, Herr Je - su.

H. J. Tode.

B. Luther, vor 1524.

■ Mel. *Nun freut euch, lieben
Christen, g'mein -*



Wie wichtig ist doch der Be - ruf, den uns der
Gott, als uns seine Lie - be schuf, da schuf sie
Nicht hier ist unser He - ligs Land; nur dort bei
de ist der Ort, wo dei - ne Hand das Glück uns



Hier ge - he - hen! | zum Le - ben wil - cher e -
uns zum Le - ben; | das nie, das nie ein En -
der Gott, e - ben; | auf ge - he - hen, |



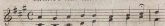
weg führt, wo uns kein Lei - den mehr
da nimmt; hier sind wir nur von dir



betrachtet, willst du uns hier er - zie - hen.
be - stehst, uns das - sen werth zu machen.

J. Sam. Diterich.

• Mel. Herr wie du willst, so
schick's mit mir —



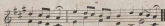
173. { Herr, ich vertrau-e stets auf dich in
{ Lass nur durch Fe-und-Ei-fer mich mir
{ Ein fremdes Herz sor-gen-lich nur, und
{ Er-füll mit Klugheit mich vor dir an



Le-ben und im Ster-ben, } er-hat-te
da-ss ich' er-le-be, } Lass mich, den
Lust zu der-nem Wer-te, } d-nem je-dem Orte!



nur stets bei-wo Baid, der Unglück, Pa-ter,
je-der Lasten rein, dich künftlich be-ben,



gib Be-duld, u. Hoff-nug auch im To-de.
kündlich schen, in mei-nem ge-ten Le-ben.

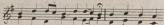
K. Melisander.

Nic. Hermann, 1840 Cantor in
Jochimsthal in Böhmen. Nach And.
Figs. Radcl. 1844 Wittenb. Kapellen.

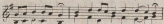
Me! Wenn man Ständlein vorhanden ist-



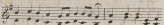
176. Wie schnell verflie-ßen sie, wie schnell,
Die Jah-re die-ser Fe-bungs-zeit



die uns ge-lie-bet haben! dem Frommen wird
sich uns schnell ge-ge-ben. Wo ist - ten hier



die Ansicht hat, er sieht si-ne Bahn
mit Einig-keit nach wahrer Tugend stre-ben.



ganz ruhig und bescheiden an, ist froh in dieser
uns jeder Ge-be Gottes from, den unser ganz

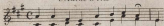


Weg, auch dann, wenn Gott hier aus ihm füh-ren
Be-le-uhren, wie er, die Menschen lie-ben.

Elise v. der Recke.

D. Luther, vor 1538.

• Mel. Es spricht der Unweisen
Mund wohl -



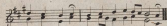
177. Wie wie-le gibt es, Je-zu, nicht, die
doch sich zu sei-ner Schü-ler Pflicht wer-
den in ih-rem den heil'gen Gei-st, das
und das, was wahrhaft ch-ristlich hei-ßet, mit



dem Herrn dich ren-nen, } Der Christen thum
mit dem Mund be-ken-nen, }
sie zu dir, sich wen-den, } das ist der Prä-
wen-an Sinn, voll-en-den, }



bringt kei-ne Frucht, } von Kampfe u. Prä-
fung Kampf nicht schenken, sich treu er-füll-



lung läßt er auch, er-le-gen sie dem Föl-ge-
ter Pflicht an freun, die Freuden al-ter reiste.

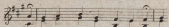
E. Anschütz.

Joachims Buch 1530
Cantor in Möhlhausen.

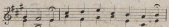
* Mel. *Teu-ma-na, Her-zen, Freud-*



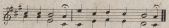
178. *Se- zu schenke dir ein Gei- st, der dich Freu-*
de der Le-bens Tag ist schau-er, voll von Mü-
Auf zu dir voll Freudig-keit stütz mich Glau-



de, wenn der Schmerz mein Herz zerriss, mir
hül- fe, auf ein Bim- mel, mei- ne-her, Stür-
be, hilf dass die- se Be- stän- dig-keit mir



hül- fe dich, die- se, der Trö- st u. Kraft verlei- hen:
me- ne-her, kein- kein- kein- kein- kein- kein- kein- kein-
nach-lassen, Lass mich mit Be- stän- dig-keit



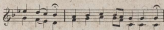
all' den Be- nen, lass sie mit ir- schenken:
in die Her-zen, was ver-derbt die Schmer-zen!
der ver-trau-ten, stets dein Hir- bild schenken

E. Anschütz.

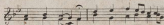
* Mel. *Jesus meines Herzens Freud* —



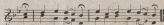
179. Gott, in dei-ner All-macht Hand steht
Dir Er-barmer, will dann ich fest
Mag ich we-nig a-der viel hier



mein Le-ben, mein Be-sitz, Be-ruf u. Stand
ver-trau-en; laßt dich die-se Welt nicht
erwer-ben; laß nur mich se-est ich viel,



und mein Gere-ben: Bahn zum Ziel im Er-ten
nicht durchschau-en: Auch der Dunkel-führt die
nicht ver-der-ben: Laß mich se-est ich viel,



land wirst du ge-ben: mache sie mir e-ben.
wie auf An-ten! Mir darf nicht er-gewen:
Ziel freudig ster-ben; und den Himmel er-ben.

Trautschold.

• Mel. *Auf, auf mein Herz mit Freuden*—



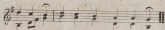
130. | *Dir, Bächster, will ich rin-gen, dir, der ich*
den Sieg mir so er-rin-gen so weit-ge-
lie-mach-re mich auf im-mer nur ab-zie-
hen so - der Lust noch Schimmer auch mit mir



<i>Kraft ver-lehrt,</i>	} <i>Wenn Lust das Herz be-thört,</i>
<i>huf - ten streit.</i>	
<i>Si - cher - heit,</i>	} <i>Entschlos - sen kämpf' ich fort,</i>
<i>selbst er-zweit.</i>	



wenn Furcht den Fei-der rört, so er - rin-
er - au - thegt durch dein Wort. Du stand-haft

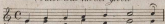


Wöl-ge-wählt an-streut der Pflicht-ge-fühl.
Wen zu sehn dir Ruhm dieses Glücks sey mein.

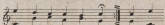
Trautschöld.

Melchior Tiedtke 1618 Cantor
zu Frauenstadt in Schlesien.

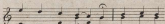
• Mel. *Schatz über alle Schätze —
Vale! will ich dir geben —*



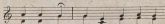
111. Lass mich dein sein und blei - ben,
von dir lass mich Nichts tren - nen;



du trau - er Gott und Herr, } Ach Herr!
halt mich bei rei - ner Lehr. }



Lass mich nicht weis - sen, gib mir Be -



stän - dig - keit; da - für will ich dir

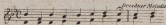


den - ken in al - le E -wig - keit.

Nic. Selnecker.

Dies Jahr 1699 bekannt.

Mel. Der lieben Sonne Licht u. Pracht.



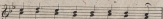
187. Nach le-ben-wei-tern Ta-ge-werk er-gleuzt
 Das Ge-tes letztes An-genick sey mit-
 Freundlich, daß der tag ge-rühret, denn Tag
 Du bist der ab-schied uns führt zum Ruh-



nur Mit-tele her-re-
 aus Ge-tes Er-re-
 und Nicht, sich schen-ken
 dankbarer-re-her-re-
 Er ruft mit Je-
 Was nicht dein Schatz



was auch, was Bie-ne spricht er: fluch!
 he-dich, wenn einst dein Ruf mich wecket



Er führe der stür-bend-nie-mal Ruh,
 so schlief ich froh, auch stür-bend, ein,



Die Mühe-ke-lod-nen freundlich zu
 dein Ruhm wird mein Er-re-chen seyn.

Trautschold.

Stevens Cantatas 1673
Cantor in Lima.

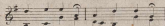
* Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan-



181. Auf Gott, und nicht auf mei - ner
und dem, der mich er - schuf - fen
An dem, was wahr - haft glück - lich
Ge - sund - heit, Eh - re, Glück und



Rath, will ich mein Glück stets bei - m,
hat mit gan - zer See - le tra - en,
macht, läßt Gott es bei - nem feh - len,
Precht und nicht das Glück der See - len.



Er, der die Welt all - mäch - tig hält,
Wer Got - tes Rath vor die - gen hat,



wird mich in mei - nem Le - ben als
den wird mich als Ge - wis - sen die

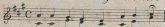


Gott und Ei - ter tra - gen
Trüb - sal auch ver - zü - ren.

Gellert.

Alte Mel. v. D. Luthar, oder
Kapelm. Wülther verbessert

* Mel. O. Herre Gott dein göttliche Wort-



184. Was auch der Feind der Christen - hat
das Wort zu ihm - dem will und breit:



an Reich und Lieb er - den - nen, } Es wird
doch hat er nicht ge - won - nen. }



bestehn, und nie vergehn, das Wort, das



Christuslehr - te, welcher immer mehr, wenn

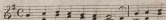


nach so sehr der Feind darob sich weh - re.

E. Anschütz

V. Demagister 1840
 Müller zu Pöcking.

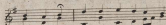
• Mel. Freu dich sehr, o meine Seele, —



Ich bin der Herr, der das Leben schenket, und der
 dich so herrlich sein Erquickung schenket,
 Mach' dich stark! dich laß ich walten! das ganze Thier
 (hört und antwortet) Ich bin der Herr, der dich



Ich bin der Herr, der dich so herrlich sein
 Erquickung schenket, Mach' dich stark!
 dich laß ich walten! das ganze Thier
 (hört und antwortet) Ich bin der Herr, der dich



nicht be- denke, den ich ganz für dich
 zu- ver- steht! Und dann wird dein An- ge-



schenkt! du wirst reich-um, Luth und
 nicht bald reich, Pa- ter, auf dich

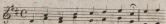


Ich bin der Herr, der dich so herrlich sein
 Erquickung schenket, Mach' dich stark!
 dich laß ich walten! das ganze Thier
 (hört und antwortet) Ich bin der Herr, der dich

J. Weissenborn
 Gründ v. Diterich

J. G. Schicht + 1828 Cantor
u. Musikdir. in Leipzig.

* Eigne Melodie.



126. Wie prächtig zeigt sich die Na-tur, wie glän-
auf Berg, und Thal, auf Wäld- u. Fluß; wie süße
Be-geißt der Früh-ling sich er-neut, schmei-
es gibt, das sich in Dankbarkeit mein-mal-



hend strahlt die Sonne. Wie blüthenreich ist je-
nicht nun - e Wonne! Lass ja-de Freude, die
ne Lust ge-nießt, laß Herz er-götzt;



der Baum, wie frisch das Laub der Wälder, wie weit
wir lacht, den Geist zu die ar-bei-ten, über-bei-



er streckt sich der Baum begrünter Fla-chen
des Wandern-des-er Macht sich ei-ge-rett be-

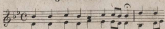


Fel-der und bunt be-blüht-er Wie-der-
stra-ßen, dich - sen - ver-mehr zu neu-nen.

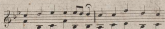
J. C. Grot.

A. Hitter.

• Eigne Melodie.



127. } Gott, zum nützlichern Geschäfte gehet du
 } mit stets freund-ge-m Be-ru-ber-ten soll ich
 } O lass mich nach de-nem Will-en, die - er
 } nie aus Trägheit nicht erach-ten, die Be-



vor des Lie-bes Kräfte, und den Trieb zur Thä-
 handeln den-ken, le-ben, wie es mir der Zweck
 Vorseh-ung gar-er fül-len, nie der Ar-beit Mi-
 quon-sichkeit rüde la-ßen, wo schickst, stets thä-



tig-keit; } und zu des Be-ru-fer Wür-den
 ge-bent; }
 he schen- } und auch des Be-ru-fer Pflichten
 tig nem; }

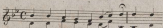


mit durch Flei-ß und Ei - fer nie-her-
 red-lich, treu und freun-der-lich-tun.

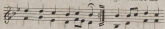
J. C. Grot.

D. Joh. Polyanter, Prediger
zu Königsberg + 1540.

*Mel. *Von lob mein, Loh den Herren-*



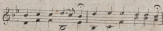
133. } *Ö Gott du bist die Lie - be, und machst
aus vä - ter - li - chem Tri - be vor - frei -
Mit je - dem neu - en Her - zen ist im -
selbst unsem Bruchpa - Ser - gen hebst du*



*zu thun er - freuet dich, } Wir lob dir zu
tet sei - ne Güt - te sich, }
nur dei - ne Güt - te neu, } Du Ge - bor - al -
te - vor mit Va - ter treu. }*



*verglei - chet Gott al - ler Güt - tigkeit mit
der Ge - den; da verlegt, was uns gebricht, was*



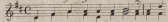
*die Kriemel rei - chen, füllet du Bar - mherzigkeit.
wie nö - thig ha - ben, vermagst du Gott uns nicht.*



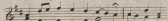
J. S. Diterich.

D. Philipp Mästel, Prediger
in Hamburg 1793, p. 120.
Prätorius wahrscheinlich unbekant.

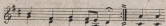
* Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme—



129. { Un-sern Gott, den Gott der Eh-re, be-ru-
Wird auch du voll sei-nen Raches, Volk der-
Herr, von dem wir al-le Ge-ben aus der-
Du schufst al-le Mä-ß-er-nen, die auf



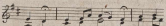
gen sei-ner Ez-ge! Ohn-re: der Herr ist
ter, Volk des El-gen-thums; ob du schon
von Raths-haus-Fül-le he-ben, du Herr ver-
denn sei-ten! Reden wir auch, die komet sind



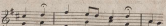
groß, sein, Mann ist hoch! } Gewa. Hirt
 Staub bist, prives über doch. } und je-
 gie - rat, was - er nie. }
 si - her - schau - et sie, }



er den be - rang, ist, schauende gleich an -
 dem the - test du sein Mann mit Wile.



er Dank. Lebt den Reich - sten! Der, sich
 heil zu. Lebt den Reich - sten! Mein Gott



an Gut, auf's Nied - re sieht, vor -
 durch dich ent - stand auch ich, und

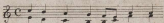


schauet nicht schau - der Men - schen Lied.
 du re - - gierst mich mit ter - lich.

J. Aug. Schlegel.

Nich. Gassner's 1580
Organiſt zu Amberg.

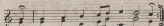
*Mel. *Herrlich-ſich-hab' ich dich, o Herr —*



190. Er iſt, Gott, dein Ge-ſchenk und
{ das ich zu dir - nem Le - be



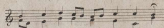
Gab' mein Geiſt, mein Leib und was ich
weiß, dem Näch - sten da - mit müt - ſich



hab' in mei - nem gan - zen Le - ben.
ay, wolleſt du mir Gna - de ge - ben!



Laß mein Er - kenntnis Got - tes rein,



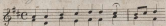
und heil - ig mei - nem Wan - del sein!



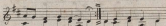
Martin Schalling,
geänd. v. Klopstock.

*Eine alte Melodie, vor
D. Luthers schon bekannt*

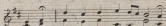
* Mel. *Gott der Vater wohn' uns bei -*



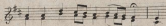
191. { Du hast uns nur kurze Zeit zu uns -
stetig folge die Ewigkeit auf uns -



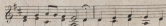
ren Heil ge - ge - ben, } At - tend - hal - ten dröh -
er stich - tig Le - ben, }



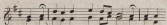
Ge - fahr, ich wir uns Ziel ge - lan - gen.



Den Geist, mit Staud uns fan - gen, schwebel



er - leucht Vor - lan - gen, und die Welt wird den -



nur dar zu deren schied den Sündern: O laß!



uns a-ber win- den; uns selbst und Welt



und bin- den! Nicht auf uns dein Ange-sicht



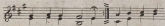
Gott, und ver-lasse uns Schwachen nicht.

Balth. Münter.

* Mel. Was dir mein Gott beliebt —



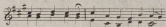
109. Was dir, mein Gott, be- liebt, ge- fülle
(ge- fül- le gleich das Loos auf Wirt-



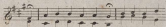
auch mit dem Her-zen, } es fällt es lieb-
stand e-der Schmer-zen, }



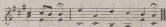
lich mir. Soll ich hier seyn be-trübt, und



meine Freun-den-sau-er in Trau-er-zeit-ken ge-

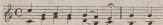


hen: wohl-geht ich kein-ner-nüht, in der-ern-zeit

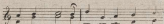


ge-sche-hen, nur die mein Gott be-lieb-

* Mel. *Wunderbarer König* -



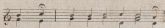
193. } *Gott* *ist* *ge* - *gen* - *mär* - *tig* *löst* *uns*
 { *Gott* *ist* *ge* - *gen* - *mär* - *tig* *Al* - *les*



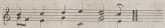
den *an* - *be* - *ten* *und* *in* *Ehr* *furcht* *vor*
in *uns* *schwe* - *ge*, *und* *sich* *in* - *zi* - *get* *vor*



den *ten* - *ten*. } *Wer* *den* *kennt*, *wer*
den *be* - *ge*. }



den *kennt*, *mit* - *te* *den* *vor* - *si* - *ren*.



und *sein* *Lob* *vor* - *neh* - *ren*.

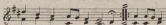
G. Terstergang,
 geand v. Diterich

J. G. Wilcke, Cantor
in Meissen 1799.

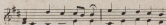
• Mel. Wir glauben an den einen Gott -



184. Wir glauben an den einen Gott, Schöp-
fer, unser Va-ter unser Gott, Alles



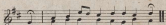
für Himmel und der Er-den.) Er will uns
aus al-ler Kin-der werden.) Er er-zeugt



auch alle er-näh-ren, Je - des wahre Gott
schon, ist wahr ma-chen, unsere Rettung in



ge-föhren.) Er ist's, der für uns sorgt und
Ge-föhren.)

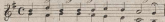


wacht, und Al-les nicht in seiner Macht.

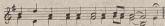
D. Luther.

*Ein alte Mel. v. P. Luther
oder Kapellen. Wälder etc.*

• *Md.* Gott sey uns gnädig u. barmherzig -



105. Gott sey uns gnä - dig und barmher - zig,



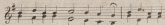
und geb' uns seinen götli - chen Fri - den.



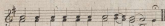
Er laß es - ber uns sein Antlit: leuch - ten.



des wir auf Er - den kennen wir - de We - ge.



Es segne uns Gott, unser Gott, er segne uns



Gott, und geb' uns seinen Frieden. A - men.

(Aus dem 67 Psalm)

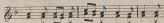
C. Verschiedenartige Lieder.

Freude im Mai.

Reichart.



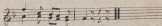
196. Wie-ge schwe-let, lä-dest ü-ber-all;
Freu-de ist-est, juchzet fern u. nah!
Hüpfend schwinget sich im Mai-en-tanz!



schwebt am liebste - grün-ten Blü-ge, lä-dest
Auf dem dichten-Blau-ten Ra-um hüpfen
Hendel's Ku-kuk, fern an Wä-der, ruft dem



aus der Flu-then Spie-gel; Wonne schwebt,
Ku-der, Lämmen grü-ßen; Freude ist-est,
Sommer; Frühlings-ge-ist wähet, ach nicht!

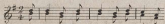


lä-dest ü-ber- all,
juchzet fern und nah,
wie der Blüthen Kranz.

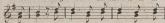
Holty.

J. P. A. Schulz.

Der Morgen im Lenz.



197: Wie er - leucht, wie neu - nig ist al - les
Wie ge - heil - dich du - e so lieb - lich;
Der Hir - sen - hauch man - det am flü - stern
Wie neu - nig ist al - les! Wie al - ler



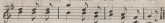
er - leucht! Das Hü - gel we - sen - nig wie
so wohl, wie prä - ge - in Thä - n - e das
den Hain; die Broom - we - sen - rauch das
so hehr! Das Bann - stein der Pol - ler, der



schat - tig am Hü - gel dort er - ge - hen sich
Wie - men - ge - feld! Schon klet - tet die
Pol - sen - ge - stein. Die Wie - sen be -
schat - ten, am Hü - gel! All a - ber - all



Er - len im Ma - an Kry - stall, hier
Wie - re sich neu - nig in Roth, schon
süß - men die Mat - ten mit - lang; die
die - ren sich Preuden wie an, an



wie - gen sich Schwan - sen im se - ren - den Fluß,
schwebet die Ad - re der See - gans im Boot,
Er - leucht vor stummen dort Lärchen - sang
schmücken die - se - den die Ir - di - sche Dorn.

W. G. Becker.

Reiseliied.

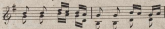
Volksmelodie.



198. Wer Leib und Seel' er-hal-ten will, der
Es strahlte die Sonne, es strahlte die Erd' in:
Wie schlägt sich die - hand Hand in Hand, wie
Drum auf, und lauf mein Wirt - der stob, und



nehmst sei - nen Stab und wandre frei mit
fest li - cher Ge - stalt; es wird so mancher
entdeckt Blick in Blick, - wie wei - chen Al - ter,
wandre drauf und drun, die wei - te Welt berg -



Leb - ge - fähr die Welt berg - auf, berg -
Mensch uns werth, der wirt für nichts uns
Bang und Starck dem fro - hen Au - gen -
auf, berg - ab! die Hoff - nung tritt vor -

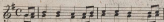


ab, die Welt berg - auf berg - ab.
galt, der sonst für nichts uns galt.
blick, dem fro - hen Au - gen - blick.
an, die Hoff - nung tritt vor - an.

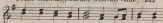
Maaslieden.

Wanderlust.

Musik.



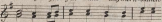
199. Ich will mir weit die Welt be - sehen, will
Sinn, glaubte man die - lie - be Welt mit
Manch Wunder - ding im fer - nen Land hatet.
Draus nahm ich jetzt den Wan - der - stich, das



wan - dern in die Wei - te, dann stehst im
Frei - tern in - ge - schla - gen, doch soll man
uns da vor die Au - gen, die frem - de
Räucher auf den Rük - ken und wan - de -



el - ten Ode an gehn, macht wahrlich ein - zig
was auf's Rei - sen hält, da hat mans andere
Wie - ge wohl er - harte, kann man zu Heu -



Freu - de; drum' richte gar wohl der Mü - he
zu - gen. Die Freud' macht Lust' das Sprichwort
brauchen Kunst, Sit - ten, Ar - beite fremder
Ble - ken; und wenn ich hab' recht viel ge -



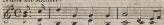
lehrt, zu sehen, was hin - tern Ber - gen steht.
spricht u. glaubt mir nur, es la - get nicht.
Leut' selbst al - les Menschen weit und breit.
sehen, so will ich nie - der heimwärts gehn.

E. Anschütz.

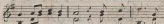
Stimm.

Wanderlied

Nicht zu schnell.



200. Ab und auf, und auf und ab durch die
Und so steh' ich hei - tern Muthes fort durch
Ga - te Min - nen triff' ich an; lie - bend
Auch bin ich nie ganz al - lein, wenn be -



lie - be wol - te Welt wandr' ich fort in
Flu - ren, Berge, Thal; kwam' ich heut nicht
Propheten in die - sang; und dem from - den
glei - tet mich anstehend; doch wollt ihr noch



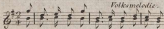
lust - gen Trath, je nach dem es mir ge -
an, was thut's? Nun so laß ein an - der
Wan - der - man - nern wird an hei - nem Or - te
mit mir seyn, nun so macht sich auf zur



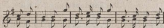
fällt, je nach dem es mir ge - fällt.
mal, nun so laß ein an - der - mal.
hang, wird an hei - nem Or - te hang.
Stand, auch so macht sich auf zur Stand.

Wanderlied.

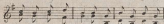
Folkemelodie.



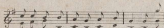
201. Dem Wanderer mach'ge, hehr die Welt mit ab-ten
Der Be-gen und der Sonnenstrahlen ab-ten
Und wo ein Berg ent-ge-gen tritt, da hehr ich
So zieh ich froh und mit Ge-sang entlang die



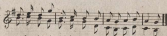
ihren Wä-ten, weil er ka-ü-ber Thal u. Feld so
zwei Ge-sellen, die einer hinterm andern drin, ab-
Gladen läuten. Sie meinen selber nicht da-will: was
lange Stra-ßen, u. sie wird nur um et-was lang, das



wohlge-muth hinstreuten. Die Fei-der sind dort
meistend ein sich stellen; der Be-gen läßt der
läßt er sonst be-deuten? Sie läuten et-wa
ich im Rük-ken la-se. Wie Ei-nes hin-ter



ang-baut für Andre und von Andern, den
Stra-ßen, die Sinne macht sie trocken; der
einer Benu, viel-leicht auch an-nem Tod-ten; ich
wir entwicht, so kann gleicher das Ander; und

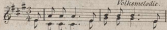


a - ber, der sie sich beschaunt ge - hören sie keine Kländern:
ne - ben wullen Gras u. Laub sie aus dem Bl - den ich ken -
a - ber sich auf mach der Last: da Gras wird mir gelobten:
nie hat' ich das End' erreicht: der Welt, so mich ich wandte.

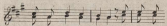
Fr. Rückert.

Der Tannenbaum.

Völkchenlied.



209. O Tannenbaum, o Tannenbaum! Wie
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du
O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein



trau sind dei - ne Blü - ter, du grünest nicht
kariet mir nie ge - fet - ter; wie oft hat
Kleid will mir was se - hen: die Hoff - nung



nur zur Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter,
nicht zur Weihnachtszeit als Baum zu dir mich
und Be - stän - dig - keit gibt Tröst u. Kräft zu



weil er steht. O Tannenbaum, o Tannen-
baum, er freut. O Tannenbaum, o Tannen-
baum, dir Zeit! O Tannenbaum, o Tannen-

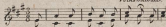


baum, wie treu sind die - ne Blät-ter.
baum, du hast mir sehr ge - fal - len.
baum, dein Kleid will mir was lei - ren.

Nach einem Volksliede v. E. A.

Jägerlied am Morgen.

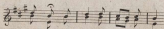
Volksmelodie.



203. Auf, auf zum früh-li-gen Ja-gen! Auf in
er fängt schon an zu ta-gen, es ist
schon wie das Meer der Star-ne des schö-
ne flie - hen in die Fer-ne, weiß sich
Will-gleich zu man-chen Zel-ten, Blü-
na-ah - der wir - - dir streiten, die uns



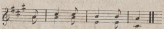
die grü-ne Heide!	Auf, bei den frühen
die höchste Zeit.	Die Vög-eln in den
nen-Glän-zer der Luft	so sind wir ab-se
du-rs - ra rührt	
ter Sturm-u. Wind	
zu - wir - der sind!	



Stechen, mein Herz er - wachte dich,
Wäl - dern sind schon von Schlaf er - wacht
Schrecken bei al - len Un - ge - mach



die Nacht ist schon ver - schwunden
und ha - ben auf den Fel - dern
und ja - gen durch die Hei - den



die Son - ne ze - igte sich,
ihr Mor - gen - Lied ge - bracht,
den schwe - len Hir - schen nach.

Aus einem Volksliede.

Jägerlied.

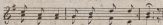
Folkmelodie.



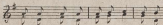
204 Fahrt hin! fah - ret hin! Bril - len
Hansen Pücker, Birsch u. Lüdke schenke ich
He, Lüdke! Hürsch u. Hüh dor - ten



geht mir aus dem Sinn! mich er - freut
ist mit mei - ner Bückst, das ver - treibt
ich von fer - ne ab; eine da - von



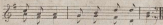
Früh - lich - keit, ich will früh - lich seyn!
manches Lohd, manche Traum - rig - keit..
wies ich schon, wird mir bald zum Lohd.



Draus, ihr Gei - len, wachet auf, die ihr
Lä - sen, Bä - ren, Panther - thier, will - de
Da - rum Hümmel gib mir zu, dass ich



mei - ne Rach' ver - streut, ich bin nicht
Schwein und Tu - ger - thier sind nicht frei
ja nicht feh - len thut? Puff auf Knall,



so ein Wicht, der auf Gei - len steht?
vor dem Blei ed - ler Id - ger - de
dass er schallt, dass das Hirnschütteln fällt!

Nach einem alten Volksliede.

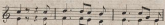
Der Alpenjäger.

Lebhaft.

B. A. Weber.



205. Es donnern die Re-ten, er tö-tert der
Und unter den Fels-en ein nä-li - ge



Steg, nicht grau - et dem Schüt-zen auf
Nur, er - kennt er die Stüt - ze der



schwindli - chern Weg; er schret - tet un-
Menschen nicht mehr; Durch den Fels nur der



we - gen auf Fel - dern sein Eis da
Nur - ken er - blüht er die Wild; tief

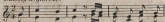


prangt kein Fröhling, da grünet kein Reis.
unter dem Wasser das grünen - de Feld.

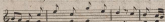
Schiller.

Der Wald.

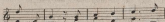
Mäßig u. geistl.



206 Be-krönt mit Laub die Mor-ten u. die
Desch-en-ten-Land, das Berg u. Wald nicht
Im Wald, im Wald ist's trau-ten her-tich



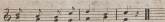
Du-ll, ich sing den Wald mit mir, ich sing den
zu-ten, ich mit ein-lich-lich Land, ist mir die
Le-ben, ge-geg-net sey der Wald, ge-geg-net



Wald mit mir! Auf Er-den zeigt die
klag-lich Land, zum Hoch-ge-nuss kann
sey der Wald. So lang ich bin soll



Schöp-fer Macht und Gü-te sich grö-ßer nicht, als
Er-ner-let nicht fähren, viel Schö-nen ist vor-
lich mein Lied er-be-ten, du grü-ner Auf-ent-



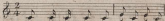
hier, sich grö-ßer nicht, als hier,
hätt, viel Schö-nen ist vor-kannt
hätt, du grü-ner Auf-ent-hält

v. Wildungen.

(Feldmarschall der Sieger
im Jahre 1813.)

Schlachtruf.

Rasch:



Hör', wie der Hör-ner hel-le To-ne



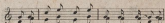
rufen zum Kampf der Krieger Sch-ne,



dass wir der Sieg mit Lor-beer kre-ne.



Auf in die Muth'ge Schlacht! Wie auch die



Kugel sischend brauset, und die Gra-na-te



Feuer sprüht, wie auch der Tod in Rei-hen

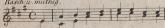


hauset, nim-met der Muth'ge flücht.

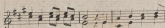
E. Anschütz.

Kriegslied im Jahre 1813.

Rach u. muthig.



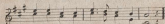
208. *Frisch auf, ihr Jä-ger frei u. flink! die
Nicht zu er - o - berru-ge-n wir vom
Draum, machre Jä-ger, flinke frei, rote*



*Büchse von der Wand, der Muthi-ge be-
st-ter-lie-dern Herd: die Schaa-rei, Ty-
and die Mut-ter weint - Gott hülf uns im ge-*



*kämpft die Welt, frisch auf den Feind! frisch
ran- von Macht be - kämpfen wir in
rich-ten Krieg, frisch in den Kampf Tod*



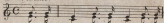
*auf ins Feld für deutsche Vö-ter - Land!
freund-ge Schlachd-plaz ist der Blu-tig werth
o - der Sieg! Frisch Brüder, auf den Feind!*

Theodor Körner.

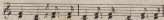
N. A. Boiart.

Waffendust.

Etwas schnell.



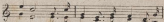
999. Wenn wir Schmach - ke der Waf - fen ge -
A - der weng im Ge - lümme der
Wann im Kuch - pfe die Waf - fen der



die - sel, den Trum - pe - ten und Trommeln ge -
schlach - ten hat - ge Waf - fen ihr Tag - werk voll -
schmähern dich umtanz der Ge - sal - le - nen



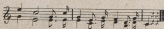
fahrt, daß die Haufe von Kriegerern mar -
schierten, die Ge - sellen nie wieder er -
wimmern! sey dein Herz unter Leiden und



sch - vor prei - sel je - der das glück - li - che
machten: dann umtänzt auch mit Lachen der
Träumern nie er - ror - ben für Lich - tung und



Lach, daß die Haufe von Kriegerern mar -
schieren, die Ge - sellen nie wieder er -
Recht, sey dein Herz unter Leiden und



ach - tet: prei - set je - der das glückliche Loos.
wachten: dann umstellt es mit Lärm der Blüde.
Träumern wie er - starben für Schwärze und Rache.

E. Anschütz.

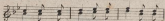
Soldatenlied.

Musik.

Neumann.



210. Mit Man - ker - ge - schweeren, auf mei - ßen
Für he - li - ge Rache ver - giesst im Ge -
Es brüllt die Ka - no - ne, im pfei - fern den



Ras - sen, ziehn Jä - ger und Rei - ter hin -
sch - te, Or - geln senden Schlachtfeldern
To - ne ver - sen - det die Büchse ihr



aus in das Feld. Es ru - fet zur Wähe
je - der sein Blut. Die Schande er - reiche
tödten - des. Blut. Und sterben auch blüden



des Fe - ier - lands Eh - re, es geht nicht in -
den Wirt - der dann ge - ge den Kö - nig nicht
ver - schen - det dar - nie - der, wer fällt u. wer



Kampf für die Thor - heit der Welt, es
schützt und die Fe - ier - lands Gut, den
sie - get, sie Bei - de sind frei, wer

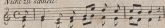


geht nicht in Kampf für die Thorheit der Welt.
Kö - nig nicht schützt u. des Fe - ier - lands Gut
fällt u. wer sie - get, sie Bei - de sind frei!

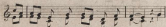
E. Anschütz.

Der Abend.

Nicht zu schnell:



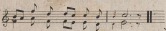
241 Will - kommen, o se - li - ger A - bend,
In dei - ner er - freu - li - chen Ruh - le
Will - kommen, o A - bend voll Mil - de!



dem Bir - ren, das froh dich ge - niest; da
ver - gisst man die Lei - den der Zeit; vor
der schreckt den Er - mü - de - ten Ruh, vor



hier so mit - zählend so la - bend, drum
gibt man die Mit - ta - ges Schwä - che, und
setzt uns in E - dere Ge - fül - de, und



sey mir recht herz - lich ge - grüßt.
ist nur zum Besu - chen be - reit.
lächelt uns so - lig - keit zu.

Abendlied im Freien.

Sanft

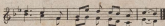
Allegro



212. Ruhet still - te A - bend wie - der auf
Die A - bend - rö - the wol - get sich
All O - ber - all herrscht Schwärze, ein
Ruhet, lä - der A - bend wie - der auf



une-re klei-ne Flur - ! für tö - neu-un-ge-
alt - ge-mach - ins Thal - , am He - ri-zent er-
ein-ge-m Lied nur tönt - aus dunkler Höhle
un-ere klei-ne Flur - die tö - neu - un-ge-



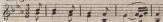
Lie - der, wie schön bist du Na - tur.
blei-bst der See - ne lets-ter Strahl.
Zwei - gen vom Dämmerungsstrahl ver-schwin-
Lie - der, wie schön bist du Na - tur.

Claudius.

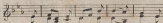
Die untergehende Sonne.

Langsam.

Bard.



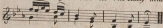
Wie geht so klar und man - ter
Das ist so ih-re Wei - - se,
Auf al - len ih-ren Wä - - gen
Drum walt nur fro - hen Mu - - thes



die lie - be See - ne un - ter! Wie
zu - geht still und lei - - se: Wer
lei - lau-ter Licht und See - gen, daß
wie sie, und thei - le Gu - tes! daß



schaut sie uns so freundlich an von
flink am Ta - ge Ge - tes that, dem
schleust sie freundlich ih - re Bahn, und
schließt ihr früh-lich eu - ren Lauf und

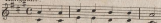


ih - rer ho - hen Kimmels-bahn.
Ist - am A - bend wohl zu Muth.
Lä - chelt uns noch einmal an.
steht froh - lok-kend wie - der auf.

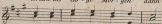
Krummacher.

Die Abenddämmerung.

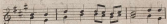
Langsam.



914. Seht, die Son-ne sinkt ins Meer,
Bei - ne Kre-gei sen - det da,
Wir in Thü-ren schlaf - los liegt,
Pal - ten sinkt zur un - gen Ruh
Bräut der er - ge Mor - gen dann



Thal und Flut wird menschen - leer,
er - ge Fe - ter, nun uns zu,
wird von Trän-men ein - ge
uns die mil - den An -
nach der Le - bens Welt.



al - les still der still - len Ruhe sei - ner
ri - cher ruhn wir in der Nacht, traum
del - ne Er - gel füh - ren ihn schau an
un - sern Gei - st be - feh - len wir uns ge
e, so füh - re, Va - ter, du Al - le



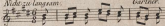
trau - test Bei - muth zu
de - ren Schutz be - muth.
Traum vom Him - mel hin,
He - ter! dahin auch dir,
uns dem Him - mel zu!

E. Anschütz

An mein Gärtchen.

Nicht zu langsam.

Gärtner.



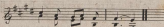
213. Mir ist nur al - les lieb u
Beum pfleg ich mir mit tra - um
Und je - der Pflänzchen auch so
Beum wird aus Gärtchen viel ge -



werde mein klei - nes Gärtchen hier, was
Sinn, und de - für lohnt es mir mit
Liebe, die ich je - pflanzt, je pflegt, freut
ich, u. schnell zu ihm ge - eilt, wenn



für die Ma - he uns be - schert, ist
 man - chem freundli - chem Ge - selten in
 mich durch sel - nen Fer - kenkeln und
 mei - ne Ar - beit ist vollbracht, die

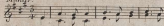


stets das Lach - de mir.
 sei - ner Blu - men Zier.
 wenn es Fruch - te trägt.
 man nur zu - ge - thalt.

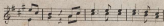
Nach Hanxi.

Lied der Freude im Freien.

Munter.



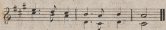
216. Hier sitz ich auf Ra - sen, mit Vögelchen
 Das wunderli - che Le - ben ist schön
 Drum wol - len wir pflücken die Vögelchen



be - kränzt, hier las - set uns singen, hier
 da - bin, als Rie - der aus Wägen, als
 die blühen, und spie - len und singen, und



las- set uns sin-gen, bis lüchelnd am
Rü-der am Wä-gen, nur weiss ich
spie-len und sin-gen, oh' Lu-gend und



Rim-mel der A-bend stern glänzt.
mor-gen am Le-ben nach hin.
Früh-ling und Frei-le ent- flicht.

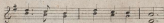
Der Wunsch.

Etwas schnell.

Vollkamelodie.



217. Wäna ich ein Vög- lein wär, flog ich weit
Er, wie so schön mag es seyn, wo, wie ein
Doch, da zu je- der Frist der Wunschner.



d- hies Meer, weit in die Welt.
Fick- ten- hain, O- ran- gen stehn.
geh- lich ist, Vög- lein zu seyn.

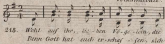


E. Anschütz

An die Vögelern.

Märchen.

Volksmelodie.





höre, singt! All' die Stimm' er - hebe:
her, kommt al - le von ih - rer Her.

Ausz des Kaschen Wunderhorn

Einladung

Munter

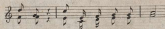
W. A. Mozart



210. Was steht ihr vor der Pfor - te, und
Habt ihr es nun ver - nau-men, daß
Doch ü - ber al - le mass - sen be -
Wir lie - ben rei - ne Freu - de, die



schauen uns her - ein? Ge - sang u. fre - he
Schlösser fern uns ist, und wolle herein daß
dingen wir uns aus, den Griesgrammen
auch die Schrift er - leucht, und hei - lig dort sie

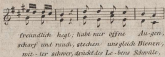


Her - te meh - ren hier im Ver - ein;
Kamrin, nun, so seyð uns ge - grüßet,
Las - sen, der dary hier nicht ins Haus,
Bei - de, wer an die Th - god glaubt;



E. Anschütz

Vertheidigung der Welt.

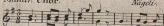


Schink.

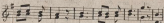
Freut euch des Lebens.

Meister Chor.

Kügelin

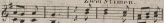


221. Freut euch des Le - bens, weil noch das



Lämpchen glüht, pfle - ge die He - se de

Zwei Stimmen.

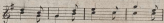


sie nur - wählt:

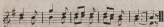
Man schafft so gern sich
Wünschen die Schöpfung
Wer Red - lig - keit u.
Und wäh der Pfad sich
So track - net ihu die
Sie ist der Le - bens



Berg und Mäh', sucht Ber - ne auf, und
sich er - hält, und füngder Dau - er
Trau - e lebt, und gern dem Braut
fürchtbar engt, und Mies - ge - scheide uns
Thü - re ab, und drent ihm Blu - men
schönster Band, vor - eine die Brä - der



fin - det sie, und liest das Vol - der
am uns brüllt, dann lacht am A - bend
Brä - tern güt, bei dem hand sich Zu -
plegt u. bedrögt, so rucht die Freundschaft
bei uns Grab; sie man - delt Nadel in
Hand in Hand. So walt man froh, so



an be - merke, das uns an die - ge - hütet.^{Die Götter}
 nach dem Sturm die Son - ne des - pelt abhe -
 frie - den - heit so gern die Höl - len; an -
 schauer - lich dem Red - le - den die Hand -
 "Dünne - rung und dünne - rung in Licht -
 muß man läch - len in No - the; Pa - ter - land -
 Usteri.

Der Quell der Freude.

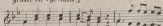
Lebhaft.



222. { Freude, Freude ist der Quell; der die
 { deren Spiegel sil - ber - hell, Glanz und
 { Freude ge - be dem Menschen auf, re - the
 { lechter Flügel der Blü - the Lauf, hält den
 { Je - der er - le - be auf der Bühn die - der
 { kriecht oft, u. sieht nicht an; und es

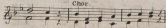


Schöpfung trachtet, { Was im Thale blü - het,
 Ge - gen schenket. { Bei der Armuth Pe - sten;
 sei - ne Wü - gen; { Freud' um - pfangen;
 Glück er - ge - be, { Glücklich nur es er - het,
 grünet er - ge - be, {

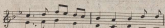


wie der Berg er - zie - het, hoch soll Freud' er -
 Hül - len u. Pal - lä - den ne - het sie mit
 wie ihm Freude blü - het, fälschen Schmei -

Chor.



glü - he! Freude hat das Le - ben viel,
Ga - sten Freude + + + + +
flü - he! Freude + + + + +



doh ge - nusst mit Ma - ren und Zeh, doh ge -
+ + + + +
+ + + + +

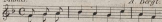


nusst, doh ge - nusst, doh ge - nusst mit Ma - ren Zeh.
+ + + + +
+ + + + +

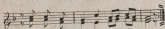
Auf ruf zur Freude.

Master

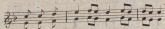
A. Bergt.



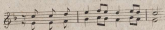
223. { Wir woll - te sich mit Gei - ßen glü - gen,
{ Wir wollt' in rei - nen Blü - then Ta - gen,
{ Nah' steht und reicht die Wie - sen - grü - ße,
{ doch scheint der lie - be Mund so hel - le,



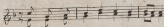
so lang wir Lebe u. Ju - gend haben,
die Stern in die - stre Fel - sen schau,
nach ich die Le - be hält und grün,
als er durch A - lte Re - me schen.



Die Freu - de steht auf al - len Nö - gen,
O wunder - schön ist die - ses Er - de.



die durch die Fel - ger - le - ben gehn,
u. north, der - auf ver - gähnt zu sein.



sie bringt uns selbst den Franz mit - ge - gen,
denn will ich, bis ich A - che mer - de.



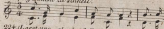
nach mir am Schel - de - we - ge stehen,
nach die - ser sind - nen Er - de frau.

Hölty

These data are not being used.

Aufforderung zur Fröhlichkeit

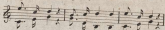
History of night tea school.



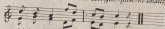
224. Laget uns al - le früh - lich an, weil der
 } bricht der Jah - re Wän - der an, ist die
 } Un - ser jun - ges Le - ben alt, mit ser-
 } brüchlich, Schmerz u. Gram vorstellt, nur die
 } der nach un - serm H - ernacht, mag den
 } ihr Ge - hein, das künge vorbracht, werden.



Früh-ling	zsch-rah,			
Kraft-er	-zsch-rah,	Tag	a.	Stunde
hüh-ten	Zü-gel,			
Leut-hat	Flü-gel,			
Nied-er	Fre-gen,			
Leu-ten	sa-gen,	Nütze	des	Le-ben



mar-ten nicht; aus der hei- ße- Ra- sen bracht
 Le- bens-ziel uns nach schenkt der Freuden viel;
 bracht's bald! Eh' die Mor-gen- glock-he schallt



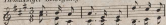
ist kein Haus da - schen - ke.
wer gibt Brief und Sie - gel?
Kann die Frau da - schen - ken.

Quarter

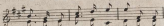
Frehsinn.

In mäßiger Bewegung

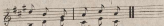
Bornhardt.



225. Wel - le durchs Lee - ken hin immer mit
Wenn dir in dunkler Nacht freundlichste,
Hülfe dich der No - the ab; Hoff - se auf
Rath auf der Le - bensbahn end - lich der



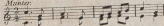
heil - tem Stern, nur - ze den Au - gen - blicke,
Sternchen leucht, wann dich der Stern umschwebt;
Son - nenstrahl, stich dich die Son - nen - gluth;
Thut dich an - se - he aus Pil - ger - stad



schon er kehrt nie in - rück,
den - ke die Nacht vor - geht,
ruht sich im Schat - ten gut. Karnstadt.
fröh - lich hin - ab ins Grab.

Die Flucht der Zeit.

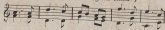
Munter:



226. Flücht - ge, als Wind und Wei - le
Sie ge - nit - sen auf der Stel - le,
{ Ro - sen, denn die Th - ge ein - sen
{ Ro - sen, denn sie blüht und blei - ben
{ Ta - ge wer - den uns zum Kranz,
{ und wir sie im fri - schen Dien - ste,



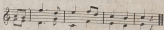
Flücht die Zeit, was hält sie auf? } Das, &
 sie so - gra - fen - schnell so Lang. }
 in der Wü - ste Na - bel - meer, } Re - sen
 links u. rechts nach um uns her, - }
 der des Bei - ste Schlaf um - zieht, } Auch die
 wie ein Traum der Ju - gend blüht. }



Freunde, hält ihr Schwa - den, hält die Flucht ihr
 steht auf je - dem Zwei - ge je - der schel - nen
 dunkeln Blu - men kei - len uns ist Ra - he



Ta - ge ein. Schneller bangt es un - ser Le -
 Ju - gend That. Wohl dem der bis auf die Nei -
 kop - peit starr; u. die lau - en Luf - te spie -



ben laßt uns Re - sen auf ihn streun!
 geucht ge - lebt sein Le - ben hat
 uns freund - lich uns ins Pa - ra - dies.

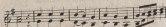
Herder.

Gebrauch der Zeit.

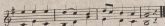
Nicht zu langsam.



297. Kurz ist das Le - ben, die Ju - gend
Wir nie ver - schen - det, den Fleiß nicht
Schnell ist die Ju - gend, wir - ge - he der



Zeit wird ver - ge - hen zur Thätig - keit - ,
desh, lüster u. schmei - del der Ju - gend - Wirth - ,
Tand, e - wig bleibt Ju - gend, e - wig Vor - stand - ,



wird ver - ge - hen zur Thätig - keit.
lüstert u. schmei - del der Ju - gend - Wirth.
e - wig bleibt Ju - gend e - wig Vor - stand.

Wechsel der Dinge.

Frohlich.

Himmel.



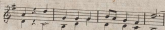
228. Es kann schon nicht immer so blei -
Brenn wolle nicht kann immer so blei -
Doch sind wir auch fern von der -
Und kommen wir wie - der zu - ruck -



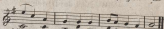
den; hier un-ter dem wechselnden Mond:
 den, so heftet die Freude recht fest, -
 der, so bleiben die No-zen sich nah, -
 mich auf wechselnder Le - bens - Bahn -



- Es blüht ei-ne Zeit, daß wir - wöl-
 - Wir müssen dich nie bald uns ver - streu-
 - Und Al - le, ja Al - le wirds frei-
 - so knüpfen uns früh-li-che En-



ket, was mit uns die Er - de be - wehrt
 - das Schicksal nach Ost u. nach West
 - , wenn es nun was Gu - tes ge - schah;
 - den früh-li-chen An - fang mir an

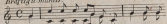


- , was mit uns die Er - de be - wehrt
 - , das Schicksal nach Ost u. nach West.
 - , wenn es nun was Gu - tes ge - schah.
 - , den früh-li-chen An - fang mir an

A. v. Kotzebue

Die Flucht der Zeit.

Kräftig & munter.



229. Nichts lähmt den Eit-tig der flüch-ti-gen
Die Ro-ze, die purpurn im Mer-gen-rot
Dum hasche den ei-len-den Au-gen-
Bum kühle dich nicht von der mer-gen-de



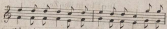
Zeit, nichts stirbt die ei-len-den Stunden kaum
Nicht, nicht der A-bendstern oft schon erbleichen; der
Nacht, dummer nie un-ge-nüßt die verchwunden; die
Tag aus sei-nem Pflanzort dir spende, geh!



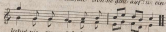
darste die Be-dür der Freude unbest, so
In-gend ge-ist the-te Wange verglüh, in der
Stür-ze - bis - te dem trü-ben Geschick, doch die
bei-ter dem Fußtritt der Freude - nach u. dem



ist sie mit ihm schon verchwunden; da
Scherz u. die Freu-de ist mit ihm; was sich
Nur sich der Freu-de vor-bie-de: es nun
Freudeinn - bis, te die Reu-de. Da



steh, wir, u. schauen der Flucht genach, doch es
freut bei der Noth - gall Leiden - ge - ung, schließt im
müthig hin ein in das Lie - ben ge - dacht, u. der
brechen die We - ßen, die Son - ne geht auf in ein



führt uns zu - rück der ver - gang - ne Tag.
Gra - de schen ist bei der Si - chert - Blang.
mach - ti - gen Kraft in dem Innern - traut.
ab - nur - Pfad führt zum Ze - le - lein auf.

E. Anschütz.

Der Wechsel der Zeiten.

Nicht zu langsam.

Volksmählig.

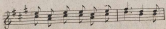


220. Wie schön ist der Wechsel der Zei -
ten, wie herr - li - che Fri - den - ze - ra -
Der Sommer mit he - ßen - ren Ta -
und bringt, was er - mac - tet mir kle -
Das schüt - tet vom kal - ten Ge - ste -
so schlägt uns sein Blüthen - nicht nie -



ten, ihr Brüder, im wandelnden Jahr,
ten, u. bringen dem Menschen sie dar.
gen, rüft, aus ihm der Frühling ge - bar,
gen, sagt, hüllten sie Fruch - te aus dar,
der der Winter uns schenkt auf die Flur,
der, sein Radel er - götzt, uns nur.

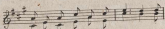
Der
die
Draus



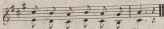
Frühling streckt Wälder und Le-ben der
Schnee ge-maint-nen/ See-gen ge-
lieb' ich den Wechsel der Zeit-en, die



wie - der er - wachen/ Na - tur, es
mehren uns die herrlich - ste Zeit: dann
Wär - ze im wandeln - den Jahr; welch



grünen die Bäume, die Re - ben die
ruft uns die Traube ent - ge - gen; das
herr - li - che Fruchte be - rei - ten und



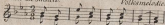
See - ten, die Wie - gen, die Flur.
Hegs im er - güt - ken be - reit.
brin - gen dem Men - schen sie dar.

Lieberkühn.

Geselligkeit.

Nicht zu schnell.

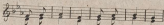
Volkemusik.



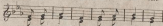
234. } Trau - rig ist der Pfad der Le - -
 } fñhrt die Au - ße führt ver - ge - -
 } Ach und hat der Weg zum Zie - -
 } ch - so Le - bung, de - ne Rñh - -
 } Wenn sich Freundschaft mit sich Lñ - -
 } dann ist nichts mehr schwer und trñ - -



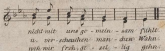
hens, wenn wir im mer ein - sam gehn
 bang, wenn wir nur al - lein die schen
 le viel der Dor - ren, stel - le Rñh,
 le: wir, je - freude der Muth zum Gehn,
 le un - ser trann - lich an unzähligen
 le, leicht wird al - les uns vor - rñst.



Das wird der Ge - rath nicht la - hen,
 Mit - ge - sprñ - che, Mit - ge - fñh - le
 Freu - de wird uns dann umschwe - ben



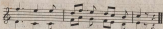
wenn wir Hel - ren uns uns ha - ben,
 nñ - kern frei - her uns dem Zie - le,
 auf der Bahn durchs wa - ser Le - bung



J. P. Seidel.

Aufmunterung zum Gesang.





ge - hen, zu hin - dern Sorg' & Schmerz.
 lan - de, der gau - ten Mädchen - weilt.
 Bra - der durch Ge - tes - thum ge - wann:
 schmer - de, es ist doch nur zu - stehen.
 Gleich zu ei - ner glat - ten Bahn.

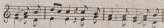
Rundgesang



223. Wenn zu frohen Rundge - sen - ge, Juchzend
 Rein u. e. Bet - sind die Frauen; die Na -
 In der Le - bens treu - den Banden - ist Na -



ach die Brust er - hebt, wird, er - weicht von
 der den Mädchen - gliebt; so - lig, die ge -
 nur zum Trost be - reit, u. das Leid, das



als ein Klau - ge, fre - hen Muth das Herz be -
 nie ist - weh - ten u. be - ruhren an - ge -
 du empfun - den, wird durch sie zur Frau - lig -



lebt, fro - hen Mutter das Herz be - lebt,
trübt, und be - mehr - ten an - ge - trübt,
keht, wird durch sie zur Frau - dig - keit.

Sängerlied.

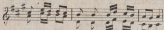
Heiter



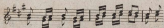
234. Oh - ne Sang und oh - ne Klang,
Wenn auch ge - ter Muth ent - flucht,
Ler - den aus der he - ben Luft,



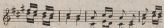
was wir an - der Le - ben? Freude an - der
will nichts recht ge - sin - gen, dörfst ihr nur es
Nacht - gall in Wäldern, Schwalben aus der



Le - be - lang mit - sen die - es ge - ben,
fort ein Land fro - her Wei - se sin - gen,
Mau - er - kluft, Wächtern in den Fel - dern -



Sagt, was hier ist un-sern Gang auf der
 et - der Ichet, was ihr ver-mischet ihr
 at - le las - sen frei und froh ih-re



Pil - ger - rei-est König Lieder an die
 Herz such' aus-der Was der Thun-ten Plu-ren
 Lie - der klingen, Be-rumtastet uns immer



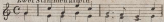
zung, Ich nach-deutscher Wei - se.
 ist, sind-der See - le Ide - der.
 so die aus Kn - de ein - gen.

Das deutsche Lied.

Musik.

Zwei Stimmen allein.

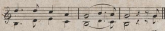
Musik.



235. Wie et - len Ländern in der Welt das
 + + + Sprachen + + + die
 + + + Sit - ten + + +
 Es le - be die ge - sam-te Welt! der



Deutsche mit an- he- sten ge- fällt, es
+ + + + + + + + , ist
+ + + + + + + + , ist
deutsche nicht, was deutschen ge- fällt, a.



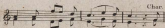
wirft von Ost- bis Se- - - - gen. Es
frei- lich nicht von Sü- - - - den. Doch
a- ne ge- ne Sit- - - - te. Be-
hält sich selbst in Eh- - - - ren. Und



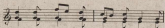
hat nicht Gold, noch E- - del- stein, doch
wie das Herz zum Her- zen spricht, ihr
gibt es Loh und Geiz u. Herz, zu
liest den Nach- bar links u. rechts, wenn



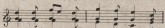
Man- ner hat es, Koen- u. Wien und
nim- mer - mehr das Wirt ge- bracht, in-
rach- ter Zeit den Erenstschick, und
Lan- der, Glau- ben u. Ge- schichte nach



Preu - den al - ler - me - - - gen. Ka
Preu - den und in Lei - - - den. Bech
Re - der in der Mit - - - te. Ge -
Her - zung - grund ge - müt - - - ren. End



hat nicht Geld, noch K - sel - stein, doch
wo das Herz zum Her - ren spricht, ihr
sind an Leib und Geist and Herz, wo
läßt den. Nach - bar higher n. rechts, was



Mau - ser hat es, Korn u. Wein und
win - ner - mehr das Wort ge - bracht, in
rech - ter Zeit den Reut, den Schar, und
Iren - der, Glau - bens und Be - schlechte nach

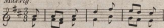


Preu - den al - ler - me - - - gen.
Preu - den und in Lei - - - den.
Re - der in der Mit - - - te.
Her - zung - grund ge - müt - - - ren.

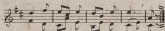
Schmidt v. Lübeck.

Der Knabe u. die Nachtigall.

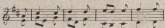
Mäßig.



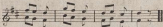
250. *Knabe.* O lie - be, lie - be Nach - ti -
Nachtig. Man, liebt und reißt dich u - ber -
 Für Frau - de, mähelst du, könn - te
 soll. die Klug - heit a - ber, war - ne,



gall - war - um singst du nicht län - ger?
 ist den be - sten Früh - singe San - ger.
 Ich dich auch des Som - mers ein - ger.
 sich selbst Freunden auf - zu - trin - gen.



dich, wenn man erst recht ho - ren will, dann,
 Der lauteste Rei - zelt end - lich schweigt, wö -

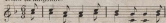


to - er ist, schweigt du still
 sich die Kunst zu lan - ge zeigt.

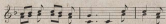
Haltkart.

Der Gukuk.

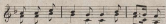
Nicht zu langsam.



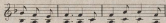
287. Ich bin Gukuk, und lieber Gukuk, und



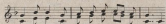
lass mich Gukuk nen-nen, und nur du



Ne-men nicht nen-nen kann, denn geh ich



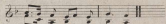
wird ich se-hen nen-nen. Wie-der flieg ich



in den Wald, der Sommer auf grü-ner Au-en.



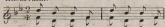
So ist meine Le-bens Auf-ent-halt, und



der auch mei-ner Preis-ten

Der Fischzug.

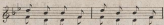
Altoes rasch:



233. Hoff-nungsvoll, mit fro-hen Win-nen,
Bar-rund, bis die Zeit er-schei-net,
Wird das Netz nun auf-ge-zo-gen;
Hof-fe drum in die-sen Te-gen



wiegt man oft die Net-ze aus,
we das Netz ein-ger-man zieht,
siehet da an-der Hute noch Auf;
nim-met mehr auf gro-ße Pan-



und er-blickt im Gei-st dar-in-nen
hat die Hoff-nung sich ver-stet
um die Hoff-nung arg be-tro-gen;
dann myt da den Schmer-zeidit tra-gen;



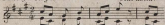
ge-ten Fang zu re-arm sich man
mit der Furcht, dass nicht ge-rieth.
wahr-lich ist des der-gera Aus-sat.
dass nur we-nig der ge-ang.

E. Anschütz

Herbstlied.

Mässig u. sanft.

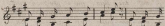
Chorabini.



239. Oeß - se redet freundlich - den,
Trau - ben und Sau - ren sind
So reich an Ge - gen, strebt



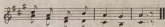
der so reich - lich mit Ge - gen er - freut.
wä - ge - ra - then dem Ge - hee bringt Dank!
den zu pfle - gen, der Nahrung entbehrt.



Preiset den Herbst durch Lieder, der sei - le
Magna - der Win - ter stürmen, Nahrung u.
Trachtet die dürstgen Thierchen, mit - let die



Ge - ben wie - der uns reichen Füll - horn
Wäh - rung abzurufen uns vor der Zer - gen
Ar - muth Ab - nen. Wie ge - he theilt was



freundlich laut, und hoch er - freut.
kar - ten Drang, uns ist nicht bang.
Dem be - schuert, ist Ge - gens werth.

E. Anschütz.

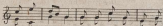
Die fremden Thiere.

Munter.

Volkmelodie.



240. Fremde Thie-re sind zu sehen, an da-
 Al-le ma-dam: gross Geschrei, Plattern;
 Rißt sie auch recht laut-lich an, dass ihr
 Af-fen, E-sel ka-men nur aus uns



zu le-ben-dig, wie sie sich im Kä-fig
 schmecken, bei-zen; Menschen kommen und hör-
 sie launt hin-nun, gelächelnd Achtung, wenn der
 im Ge-sich-te; was Bhi-ne-re-ra-ge er-



reden, rechten: links he-stan-dig, Lö-wen,
 bei, wenn man sie läst spie-len. Nicht der
 Mann sie auch wird be-nen-nen: dass ihr
 fuhr man blas im Ge-sich-te; a-ber,



Tie-ger Le-s-pard, Ba-ren, Af-fen
 Löw' das Fleisch an-fren; brüllt er ge-gen
 nicht den Kahl-fa-sen wagt für ei-nen
 Dank der neu-ern Zeit! Re-ist er von



mancher Art, u. gar sel - ne Fa - gel.
 sei - nen Herrn grüßend, wie be - ste - hen.
 Sper - ling etc, der die Blü - then: man - sel.
 sah u. weit: daß man je - to schau - en.

E. Anschütz.

Die Einkehr.

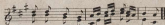
Fröhliche:



2+1. Bei - dem Hör - the, wunder - mild, da
 Es war der ge - te A - pfel - kern, bei
 Es ka - men in man - gre - ne: Mann viel.
 Ich fand von Gott in - alle - der: Noth auf
 Nun fragt' ich nach der Schol - lig - keit, da -



war ich jün - ge - re: Gaste; ein - ge - le - te A - pfel
 das ich ein - ge - kehr - te; mit ei - ge - nem: Noth u.
 leicht be - zeu - ge - te: Gaste, ein - ge - le - te: Noth u.
 mit dem ge - re: Mann; der Noth, er: Noth u.
 schol - lig - keit er: Noth u. ge - re: Noth u.



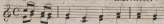
war ein: Noth u. ge - re: Noth u.
 frie - den: Noth u. ge - re: Noth u.
 mit dem ge - re: Mann; der Noth, er: Noth u.
 schol - lig - keit er: Noth u. ge - re: Noth u.

Uhland.

Die Herrschaft der Gesetze.

Mit Sing.

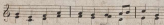
B. A. Weber.



242 In der Schöpfung mi - sen Rei - chen
Auf der Er - de nah und fer - ne,
Ord - nung quier die Welt er - heb - len,



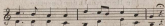
herrscht der Ge - set - ze Kön - igt; ih - nen
in dem Dunkel, in dem Licht herrscht die
die Ge - set - ze lei - ten sie, und der



mächtig ab - los tren - gen, was da - her ist,
auf dem weiten Stei - ne, der Ge - set - ze
Mensch und Thier und Wöl - fen für - der Wä - ren



nicht und schafft Nach - den an - ge - wor - nen
Glei - che - müt - te. Nach Ge - set - zen wech - seln
Wöl - ke für sie. Dem Ge - set - ze mi - der.



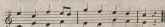
Bah-nen lau-fern Wöl-ten ab-er Ru-
 he, Zeit-ten, kei-ent die Blü-the, reißt die Frucht,
 stre-ben, wird die Qual-le eig-ner Pein.



Dar-um laßt auch nie-mals mah-nen, dem Ge-
 laßt auch die Ge-tes-se lei-ten, wenn die
 Doch nach dem Ge-tes-se in-le-ben, führt den



se-ge-rung zu thun; Dar-um laßt auch nie-mals
 Willkür auch ver-sagte, laßt auch die Ge-tes-se
 Freu-den in uns ein, Doch nach dem Ge-tes-se zu



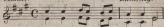
mah-nen, dem Ge-tes-se ge-rung zu thun,
 lei-ten, wenn die Will-kür auch ver-sagte,
 le-ben, führt den Freu-den in uns ein.

E. Anschütz.

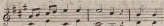
Vaterlandsliebe.

Musiker.

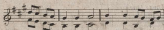
Zusatz.



243. Ma - gen wir die na - e Welt
Und ge - seht, ich könnte auch
drau - sen, wie ich! Ka - ter - land!



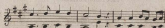
Tau - sen - de sich trei - ben, mir mein
dort recht viel ge - mü - sen, sieht man
bei dir will ich woh - nen, du wirst



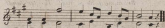
Ka - ter - land ge - fällt, will drau - sen hier
nicht oft, wie den Rauch, Reichthum - schaft vor
doch noch ge - dem Stand, Mü - he u. Viel be -



Rei - chen. Zwar nicht Gold noch Ple - si - re
rie - nen? Wand u. wenn sich drauf ausbrei
leh - nen. Wird auch oft - male der Ge - winn



schenke mir hier die Er-de, doch rufst Marn u.
 neu - e Schätze lei-men, heißt ich, stellt dir
 spär-liche zu-ge - wen-det: nun, so reicht er



Wein mir da, wo ich pflanzen wer-de.
 Tod nicht ein, doch nichts mit mir nehmen.
 doch machst bei, bei das Le-ben en-det.

E. Anschütz.

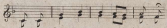
Guter Rath.

Etwas langsam.

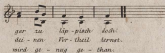
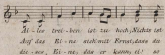
Vollkommenstic.



244. Ri-ner hat nicht Al-les frei-ben,
 Frei-be red-lich a-ne Sa-die,
 Thut ein Je-der auf der Er-de



lass der - um nicht al-les blei-ben!
 blei-be stin bei dei-nem Pa-der.
 san-der Töb-ke und Be-fahr-de,

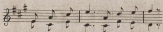


I. B. Wyss.

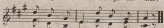
Die irrige Meinung.

Einiges schnell.





Rein, Freund, du hast dich schlecht ge - dacht,
der Gros - se noch am Ber - ge geht,
der gröss - te Kahl - kopf, lang und breit,
Sich auf des Inn - re je - der - zeit,



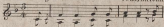
die Grös - se nicht den Wirth aus-macht,
wenn auf der Hül der Hül - le steht,
hat hei - ne Inn - re Fe - stig - keit,
so thut der nicht die Tünchung Laut.

E. Anschütz

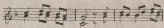
Werth der Mittheilung.

Nicht zu langsam.

Völkermelodie.



246. Kein Feig - er, hat - te - hat - te kein
Keine Ra - ge, hat - te - hat - te kein
Nitz' du mir ei - nen Spie - gel vor



bein - re - so heiss, als him - li - cher
blü - hen so schön, als wenn frau - e
Ber - ze hin - ein, da - mit du kochst



Hämmer, von dem Ni-mand was weiß - -
 Her-zen bei ein - an-der recht stehen -
 so - kan, wie so treu ich es mein - -



- - - - - , von dem Niemand was weiß,
 - - - - - , bei ein- an-der recht stehen.
 - - - - - , wie so treu ich es mein!

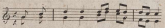
Nach einem alten Volksliede.

Die Hoffnung.

Mäßig schnell.



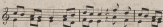
247. Hoffnung lecht dem Gri-ste Flu-ge,
 Hoffnung, der-ne Be-gre-be-gen,
 Man in si-ner Be-gre-Stre-ke



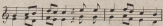
sprengt der dunk-len Zu-kunft Ric-ge,
 die oft lach-schend uns an-fo-gen,
 Man die tief ge-schlag-ne Wun-de



reißt uns a - ne Was - re Will, gibt uns
blei - ben den - nach man - der - sehen. Oh - ne
un - ser Herz mit Ser - gen füllt, selbst da



Muth in Schreck - leere - te - gen, hilft uns uns - re
del - nen, auf - tem Schimmer kann der Menschen -
saugt den bau - gen Her - zen sei - nen Bannern,



Lei - den tra - gen, bis der Vor - hang nie - der -
glan - ze nimmer e - rei - ge Vor - gel - tung
sel - ne Schmerzen, u. dann ist der Graus ge -



fällt, bis der Vor - hang nie - der fällt.
schon, e - rei - ge Vor - gel - tung schon
fällt, u. dann ist der Graus ge - fällt.

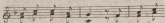
Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mäßige Bewegung.

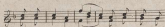
Fiduciosität.



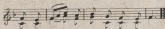
248. Er will' ein M - ge ja - gen' wohl
 Die er - ste hier Frau - Glaube, Frau
 Er führt sie gar be - kan - nt wohl
 Hoff - ung macht nicht zu Schau - den, im



der wir je - nem Hülfe, was sah er
 Lie - be kann die Zeit', Frau Hoffnung
 durch das grü - ne Gras, be - hält sie
 Glau - ben fest an Gott, dem Näch - sten



auf der Hei - den, Hei - - den! drei Frau - lein
 hies die Dre - te, die - te, das war ein'
 die uns Ein - te, Ein - te, u. nimmer
 geht zu Han - den; Han - den; die Lie - be



mild u. still, drei Fels - stein mild u. still
 ge - te Rast; das wir ein' ge - te Rast
 rast' them das, u. nimmer rast' über das
 in der Noth, die Lie - be in der Noth

Aus des Knaben Wunderhorn.

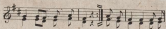
Der Wechsel.

Mäßig schnell.

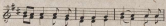
Volltonmelodie.



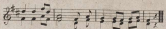
249. Ge-stern A - bend hatte ge-schwiegt, wie es
heu-te war der Schwan schon fort, schwarz war
Ge-stern hat in eis - en Pracht nach wein-
heu-te ist ver-blüht sein Rath, sei - ne



al - les zeit es brach, } Wie ver-gänglich ist das
schwa-zig je - der Ort, }
Rei - chen mir ge-lacht, } Wie ver-gänglich — —
Kno - pen wach in todt, }



Le - ben, wie ver-gänglich die Freud' Hof - fe
+ + + + + + + + + +



nimm Be-stand, handle, das dich nicht reut,
+ + + + + + + + + +

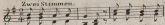
E. Anschütz.

Winterlied.

Musiker.

Reichardt.

Zwei Stimmen.

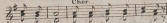


250. Däure Ni - bel zie - hen; Fleh - ken sü - ßen.
Früh - dorch - bricht die Er - de in die Flä - ssen.
Wä - nge schaut die Rie - ne, Nach - kühn - fröh - her -



wie - der, in der Flä - ssen. Tie - der schau - gen
ster - ren; Wä - gen - re - der knar - ren, stich laut
wie - der, Spät der Mor - gen wie der, der nur

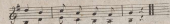
Chor.



auf der Flä - ssen May der Sau - ren flü - hen,
Nie be - legt. Dase es Nie - ba - hen - der,
Ni - bel steht. Der - nach glü - he viel Mä - ren



Hörst du. Wie - der kommen: wir sind nicht be -
legt wie schon ge - le - gen, Schil - lach - schall sich
fröh - li - che. Ge - stich - ter, schon der Christ - baum



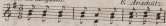
klammern - tra - gen gleich die Flä - ssen.
re - gen, flink u. rasch be - legt.
Lich - ter. Freut sich nur der Zeit!

E. Anschütz.

Täuschung u. Wahrheit.

Nicht zu langsam

E. Anschütz.



251. *Blau* ist der *Her- ren* mit *Or- den* u.
Wei- ße die *Berg'* u. *Be- hauptungen*
Wei- ße der *Rei- nen* um *Schönheit* u.
und was der *Leibhaftig* ver- *gän- ge* li- *chen*



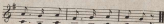
Streu- ßen? } *Ach!* in *dem* *prachtvoll* ver- *ste- re* - *ten*
Streu- ßen } *Trachtet* zu *frü* den *nach* die *fa- chen*
Kranz }



Einmal *vor- ge* *sich* *Die* *nach* *ist*
Frei- den, *die* *nach* *die* *Wur- de* *die*



grün- lich- den *Schimmer,* *wei- ße* *der*
Le- bene *be- rei- ten,* *wei- ße* *den*



Frei- den *Zu- ße* *den* *den* *den*
Rau- de *die* *Gra- des* *be- glei- ten*

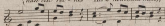
E. Anschütz.

Werd' des reinen Herzens.

Mäßig schnell.



252. Wäl-ten raus-chen, Wäl-ten flü-chen,
 Stunden kam-men, Stunden zie-hen,
 Reine, reine in der Sil-ber-quell-le,
 sich dir ziert der Lichte Hof-fe,
 in der Lüt-ke klingen Trü-mel,
 hat ein rei-ner Herz noch schürmen,



Schmerz-er Freu-de gelie-ber-ü-ber,
 so es hat-le rein dein Lie-ben,
 le-tet ru-hig dich hin-ü-ber,



dum-be-mah-re rein dein Herz,
 die-nen Werd-est flüch-ten-los,
 wo das dau-ern-de nur blühet.

Der Zufriedene.

Allegretto moderato.

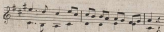
C. A. Gähler.



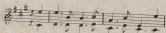
253. Wie bring ich dich so froh in frei-er
 In ein-igen Pock, der Lärm-menschen-ge-läute
 Auf erdnen Lie-ge hin-ge-streckt, nicht



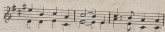
mit aufständigem Flusse in meiner Kiste
war der reiche Mann; doch sieht er nicht auf
mancher Schlags. Reiz; doch fülle, nun mancher



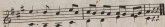
Wie du bei dem Tode des Leibes hin-
kamen: Mann, sagst nur den Reichen, und
Schuld ergründet, nicht die, die nicht immer und an.



Ke, geküßt viel der selben Herren, der
Mir, putzt, Re, tar mein Gütchen aus, schenkt
Ich, schloß, so flage in frühliche ein, auch



Thorn' umwickel, - ich blieb in mei-
Früchte mancher Art; auch ist für ei-
ich, an manchen Platan, mich brüht, stillst, kein-



Win-ter-ge-ru-ge: fer-ner: wint-er-mehr,
 lei-ten Silb-ern der Trau-ke: Rof-ten ge-spurt,
 E-der-der: in: kei-ne: Al-ter: im: Trau-ten:

Nach F. W. A. Schmidt.

Die Propheten der Natur.

Langsam

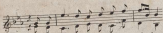
A. Harder



254. Allge-mach aus Bäume-rung u. Nacht
 Allge-mach aus her-ven-de: Ge-fild
 Allge-mach: he: her-ven-de: die: Na-tur



tritt her-ven: der: Ben-ne: Blau: u. Pracht;
 schau't der Frö-hling: aus: Ge-mälde: um-hüllt;
 Wäld: u. Wäld-Ge-bürge: Thal: u. Fluß;



Morgenstern: in: Ber-ge: die: sich: so: thea-
 ter: der: Larche: u. der: Amsel: Flö-ten
 zer: in: Dief-te: u. der: Rösche: Bi-thea-



sind der Brunnenschel - en - gin Pro - phe - ten,
sind der Her - und fröh - le - che Pro - phe - ten,
sind der Al - len Klamm - und - Pro - phe - ten.

Krumm - macher.

Dem Unveränderlichen.

Langsam u. ernst.

Flach.



233.

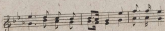
Dein Er - gen - us - se - lie - der! Wie
wer - traut, wer - traut, die Welt - der, denn,
Wenn Wä - sen - er - de - nie - ab - er - ke - hen, u.
Ist es die Er - de - dich - ten, mit
Ist es die Mei - er - wie - sen, denn
mit jun - gen Un - ge - hei - ß - er - den.



dich das Wort be - reut
der die Welt - den beut, } Er ist nicht Richter
aber er wird ge - heit, } und an - ter man - ner
ist sein wil - der - Ried, } Das ruft in den - den
bricht er fröh - lich - er - vor
schl - le - Le - ben - er - vor.



er - ben u. Ren - nen sich er - glü - hen, doch
Hil - le, gleich wie im Mut - ter - schen - ken, da
Prin - zen uns Hoff - ten. Her - ren, die - se - se



keine Lust es we - der - ben, nun soll er auf -
schläft in tie - fer Ruh - le sich Gras u. Blü -
t'get die dach im Lei - den! Gott mag die Lie - be



er - blühen, nun soll es auf - er - blühen.
the grass, sich Gras u. Blü - the grow.
be - sen! Gott mag die Lie - be stre -

Fink.

Der Ritter Har ras.

Musik.

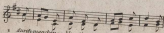
E. Ansdorff.



256. 1. Es rei - ßt der Rit - - ter Har ras nach
2. Schon sieht er von ferne sein gra - - es
3. Da blüht er hell durch das Dorn - hol -
4. Am stei - len Fie - sen, dem Fluss ent -
5. Und hinter sich zie - het mit Schwerdt u.
6. Er - ret er mich, steht er zum Himmel hin -
7. Es thut ihm die Plath u. die Höl - ge vor -
8. Doch wie steht der Rit - ter vor - le - ren - schen



1. Hant, die Feh - le er singt er be - stand -
2. Schien, ge - rüthet um kühnen den Rhein -
3. Hier, u. kühn er - u - nd der Welt -
4. Lang, die kühn das Ross sich u. steht -
5. Spies der Rit - ter den feind - den Dorn -
6. auf, wie der hat Vor - der - ben u. Grab -
7. ver - lügt den Rit - ter auf schreckendem Ross -
8. schenkt, der trägt seinen macht - re Pferd -



- 1 durchwunden die si - gen Ränge u. Ströme
- 2 bald sind wir am Ziel - le wahn - te - so Ross, dann
- 3 Das ist der Fähr - mit Schild u. Speer, ge -
- 4 will rücken der Platz - an die - ge - lung, der
- 5 Das dröhend mit Schmach - u. Ruh - er - lach, das
- 6 nicht allig dem Ross - die Spe - ren - draß, u.
- 7 die Wille im - für an die Fel - sen - springda
- 8 ge - retet aus Flu - chen, ge - retet vom Feind, hie



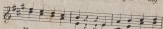
- 1 Ma - na wird, nicht ko - kann
- 2 retet da der Lehung dich from.
- 3 so - gar im Hin - ter - halt.
- 4 schen - mind im Mordel sich droht.
- 5 der - ben, da wähet schon der Wille.
- 6 sprang in die Fluthen - hin - ab.
- 7 stau - mit der Fähr - die Treu.
- 8 auf in den heim - schen Bord. E. Amschutz

Morgengesang.

Klang schnell.



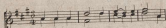
257. Die dankende Schat - ten Flut - ben, der
- Das Gu - te küßt um e - den, der
- o Pa - ter, am - de die ge - auf



- Morgensonne glänzt, der Ber - ge Spe - ren
 ist der Lichte Quell, wo Morgenster - nen
 der nur Kinder sehen! uns leuchtest du - ten



ge-*ho*, noch *jun-ge* *Lu*te *un*ter-*st*.
le-*ben*, da' *ist* es *e*-*ni*g *h*ell.
*W*ir-*ge* *dein* *An*si-*che* *im*mer-*dar*!



*S*ie *uns* ge-*gr*ü-*ße*, da' *h*at-*des* *L*ich-*tes*
*W*ir *wan*deln *hier* *im* *d*un-*ke*ln *Th*at-*de*
Er-*le*-*be* *de* *dein* *de*-*ge*-*ni*cht, *ver*-



*lä*ch-*elt*, *de*ch *ver*-*lä*st *uns* *n*icht, *de*
*lä*ch-*elt* *uns* *des* *H*im-*me*ls *S*trahl-*de*
*lä*ss *uns* *n*icht, *ver*-*lä*ss *uns* *n*icht, *ver*-



*lä*ch-*elt*, *de*ch *ver*-*lä*st *uns* *n*icht,
*lä*ch-*elt* *uns* *des* *H*im-*me*ls *S*trahl-*de*.
*lä*ss *uns* *n*icht, *ver*-*lä*ss *uns* *n*icht.



Hans Schlendrian.

Nicht zu langsam.

Pizz.

238. Nicht hier wird da in man-chen Land.
Das Ge-ze, das man sagt er fündet,
Das Ge-le, es auch ist ge-macht,
Hans Schlendrian, Hans Schlendrian.

ist noch ein Mann sehr wohl be-kannt,
helt er für Blind und al-ten Tand.
helt er für al-ne gros-se Schand!
da thut da gar nicht was sich drang.

Nach Segelbach.

Mairied.

Lebhaft.

Reichart.

239. Wie herrlich leuchtet mir die Na-tur
Es drin-gen Blüthen aus je-dem Zweig,
Die sog-nen herrlich das frei-liche Feld,



wie glänzt die Sonne, wie leucht die Flur
 o. lau- und Steinen aus dem Ge-sträuch:
 mit Blü-then-üpfen die sel- te Welt.

Goethe

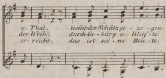
Der Schütze.

Etwas rascher

B. A. Weber.



260. Mit dem Pfeil, dem Bo-gen, durch Ge-birg
 Wie im Reich der Lüf-te, Kö-nig ist
 Ihm ge-hört das Wä-ter, was sein Pfeil



u. Thal, bewaldet der Schütze ge- ze-gen,
 der Wäld, durch Ge-birg u. Blüf-te
 u. reiche, das ist sel-ne Blü-te,

früh im Mor - gen - strahl;
hervort der Schö - ne - freil;
was die Freude u. krenschet.

Schiller.

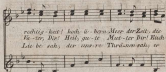
Sachsenlied.

Nicht zu schnell.

D. John Bull 1887.

261. Gott seg - ne Sach - sen - landes - fest die
Blü - he, die Han - sen - rans, in schön - er
Was tren - e Her - ren - fiedelstet zu der

Trauer stand in Sturms - Nacht. Ein - ge - Ge -
Ta - ge Glau - fen - dig au - por! Hail, frammur
Himmels Rühr - aus Nacht und Licht. Der uns re



Mühlmann.

Hymn.

Kreuzlich u. mit Würde.

F. P. Scholz.





Ach - ne Zucht - und - sei - ne Wirt - schaft - gen;
 gut - gen Herrn, der Mit - ten - sei - ne All -
 sonst be - glück - ter, geb' dir Hi - men - Göt -
 Be - lig - halt, traue Ihn an, bring ihm Lob,



ein Wi - sen ist das Lamm - des Ge -
 Duld - des, der Br - de Herr, o Mensch -
 der durch den Ha - den Ge - sen - bracht u -
 er sorgt für dich, denn er so - chet nach



will' er Blut - - - ne sein Ge - spen -
 him in - Straub - - - und hat' ihn an -
 wort' die Na - - - der der Na - tur,
 Glucke der Mensch - - - U - die Ge - schicht.

Ewald v. Kleist.

Allgemeines Register über sämtliche Gesangstücke.

	N ^o
<i>Abund auf und auf und ab</i>	200.
<i>Ach, das Leben ist ein Traum</i>	13.
<i>Ach Gott, wie manches Herzeleid</i>	147.
<i>Alle gute Menschen sollen leben !</i>	84.
<i>Alles ist an Gottes Segen</i>	171.
<i>Alles, was Odem hat, lobe den Herrn</i>	16.
<i>Alles, was wir sind und haben</i>	58.
<i>Allgemach aus Dämmerung u. Nacht</i>	254.
<i>An einen Gott nur glauben wir</i>	45.
<i>Auf, auf ! zum frohlichen Jagen</i>	203.
<i>Auf ! brechet heute Rosen</i>	60.
<i>Auf deine Weisheit bauen</i>	163.
<i>Auf den Feldern, in den Wäldern</i>	57.
<i>Auf den grünen Rasen</i>	80.
<i>Auf den Herrn wirf deine Sorgen</i>	3.
<i>Auf Erden werd ich oft</i>	151.
<i>Auf Gott u. nicht auf meinen</i>	183.
<i>Auf Gottes Welt ist's schön</i>	67.
 <i>Bei der stillen Mondschelle</i>	 111.

<i>Bei einem Wirths wundermild</i>	241.
<i>Bekrönt mit Laub die Mützen</i>	206.
<i>Beide ich nur ein ruhiger Gewissen</i>	35.
<i>Da flog sie freundlich widerdorn</i>	207.
<i>Da lass dich nieder, mein Lied</i>	133.
<i>Dankt dem Herrn! Mit frohen Gaben</i>	40.
<i>Das trägt Stolz u. Sinne</i>	129.
<i>Dem Ewiggen unsere Lieder!</i>	255.
<i>Dein Rinde nur schreib die</i>	136.
<i>Dem Wandersmann gehört die Welt</i>	201.
<i>Der Frühling bereitet der Freuden</i>	97.
<i>Der Herr ist gross in seiner Macht</i>	1.
<i>Der Jugend Mai zilt schnell vorbei</i>	125.
<i>Der Mai ist auf dem Wege</i>	89.
<i>Der Mond ist aufgegangen</i>	85.
<i>Der Mond scheint hell</i>	81.
<i>Der Tag ist da, die Nacht ist hin</i>	103.
<i>Des Lebens Mai blüht einmal</i>	126.
<i>Die dunkeln Schatten fliehen</i>	257.
<i>Die Hymnen rühmen des Ewigen Ehre</i>	42.
<i>Die Sonne hat für unsre Flur</i>	48.
<i>Dir, der die Welt gebaut</i>	10.
<i>Dir, Gott der Göt' u. Macht</i>	9.

<i>Du, Hiedler soll ich singen</i>	180
<i>Du sey Preis, ich lebe wieder</i>	188
<i>Dort sinket die Sonne im Westen</i>	95
<i>Drüben im Dorfe geht's lustig</i>	106
<i>Du bist's, dem Ruhm u. Ehre</i>	+3
<i>Du glänzt, wo graue Bäume stehen</i>	245
<i>Du hast uns nur kurze Zeit</i>	191
<i>Du sorgst umsonst, verloren ist</i>	105
<i>Du suchst Glück, o Mensch</i>	164
<i>Durchfliegt mein Blick der Wellen</i>	148
<i>Düster Mädel ziehn</i>	250
<i>Eifrig sey u. fest mein Wille</i>	50
<i>Ein' vater Berg ist unser Gott</i>	54
<i>Einmal kann nicht alles treiben</i>	244
<i>Es ist Noth! Ach Herr dass</i>	58
<i>Erfreuend geht die Sonne auf</i>	32
<i>Erhebt den Blick nach oben</i>	70
<i>Erwacht aus Schlaf u. Träumen</i>	131
<i>Es dämmern die Höhen</i>	205
<i>Es flücht im Strom der Zeiten</i>	246
<i>Es ist ein Schauer gefallen</i>	93
<i>Es ist, Gott, dein Geschick</i>	190
<i>Es kann schon nicht immer so</i>	222

<i>Es lebt in mir ein Geist</i>	136
<i>Es reitet der Ritter Harvas</i>	236
<i>Es stand in alten Zeiten</i>	91
<i>Es trank aus goldenem Pokale</i>	29
<i>Es werde Gott von uns erhoben</i>	170
<i>Es wird wohl Winter weit u. breit</i>	93
<i>Es wollt ein Jäger jagen</i>	248
<i>Fahret hin, fahret hin, Grillen</i>	204
<i>Flüchtiger, als Wind u. Welle</i>	226
<i>Freunde Thiere sind zu rehn</i>	240
<i>Freude, Freude ist der Quell</i>	222
<i>Freundlich glänzt an stiller Quelle</i>	113
<i>Freundlich war der Lenz gekommen</i>	101
<i>Freut euch das Leben</i>	221
<i>Friede auf, du rüstiger Jägermann</i>	18
<i>Friede auf, ihr Jäger, frei u. flink</i>	208
<i>Fröher Muth macht gesundes Blut</i>	13
<i>Fuchs, du hast die Gans gestohlen</i>	94
<i>Für unsern Nächsten beten wir</i>	149
<i>Gedanke, der uns Leben giebt</i>	132
<i>Gedanke hoher Seligkeit</i>	49
<i>Gemüth, gemüthet den</i>	122

<i>Gegang verachtet das Leben</i>	232
<i>Geisterw. Abend hatt's geschmeit</i>	249
<i>Glaubt ihr, den Herren mit</i>	251
<i>Gott, der das Schmerz u. Freuden</i>	163
<i>Gott, du bist von Ewigkeit</i>	167
<i>Gott führt uns Menschen</i>	155
<i>Gott, Gott ist dort u. hier</i>	124
<i>Gott grüßet each' Alter!</i>	120
<i>Gott, in deiner Allmacht Hand</i>	179
<i>Gott ist gegenwärtig</i>	193
<i>Gott ist mein Hort</i>	159
<i>Gott ist mein Lied</i>	68
<i>Gott segne Sachsenland!</i>	261
<i>Gott sey uns gnädig u.</i>	195
<i>Gott u. sein Wort sind</i>	71
<i>Gott, zum nützlichen Gesandte</i>	187
<i>Gross ist der Herr! die Himmel</i>	262
<i>Grüßet recht freundlich ihn</i>	239
<i>Halt ich gleich wenig u. bin ich</i>	78
<i>Halleluja! Lebt den Herren</i>	20
<i>Handle rechtlich fest u. offen</i>	137
<i>Reich der Schlämmer dich erquicket</i>	8
<i>Heilig, heilig ist der Herr</i>	69

<i>Herr, deine Allmacht reicht so</i>	44
<i>Herr, ich vertraue stets auf</i>	175
<i>Heut ist der Garten des Lebens</i>	62
<i>Heute laßt uns fröhlich seyn</i>	139
<i>Hier sitz ich auf Rasen</i>	216
<i>Hoch in der himmlischen Fern</i>	27
<i> Hoffnung gesetzt bei allen</i>	26
<i> Hoffnung leht dem Geiste</i>	247
<i> Hoffnungs voll, mit frohem</i>	238
<i>Hört, ihr Herrn, u. laßt euch</i>	119
<i>Hört, wie der Hörner helles</i>	207
<i>Ich bin Gutsank, und heiss</i>	237
<i>Ich bin fröhlich, willst du</i>	130
<i>Ich bin vergnügt, was will ich</i>	141
<i>Ich denke dein beim Abenddchein</i>	74
<i>Ich sass am Markte stundenlang</i>	76
<i>Ich schlendre in die Welt hinein</i>	116
<i>Ich will mir mal die Welt</i>	199
<i>Ich zieh ins Feld für meinen</i>	99
<i>Jede gute That erfreut</i>	38
<i>Jeru, schenke deinen Geist</i>	178
<i>Ihr, die Gott segnete, vergesst</i>	46
<i>Ihr Thäler u. ihr Höhen</i>	115

<i>Im Glanz der Morgensonne</i>	36
<i>Im kleinsten deiner Werke</i>	172
<i>Im Sonnenscheitel, in Luno</i>	75
<i>In der Schöpfung weiten Reiches</i>	242
<i>In der Himmels weiten Ferne</i>	4
<i>In stillem, heiterm Glanze</i>	77
<i>In Sturm u. dunkler Nacht</i>	12

<i>Kauf! weissen Sand!</i>	118
<i>Kein Feuer, keine Kohle</i>	246
<i>Komm hinaus mit ins Feld</i>	33
<i>Komm, lieber Mai, u. mache</i>	114
<i>Königt stiller Abend wieder</i>	212
<i>Kurz ist das Leben</i>	227

<i>Lebe dich am Duft der Rosen</i>	83
<i>Lass mich dein seyn u. bleiben</i>	181
<i>Lasst das Herz uns froh erheben</i>	87
<i>Lasst es schlummern, nur noch</i>	100
<i>Lasst mit dankendem Gemüthe</i>	41
<i>Lasst uns alle fröhlich</i>	224
<i>Lasst uns Kunst u. Tugend</i>	14
<i>Lieber Nachbar, ach besorg mir</i>	86
<i>Lobet den Herren, der Sinn</i>	153

<i>Lobt den Herrn! Lobt den</i>	19
<i>Nag die Nacht die Welt</i>	144
<i>Mein erster Wunsch, mein innigstes</i>	153
<i>Mein ganzer Geist, Gott, wird</i>	55
<i>Mir ist nur allem lieb u. werth</i>	215
<i>Mit blanken Gedanken</i>	210
<i>Mit dem Pfaß, dem Bogen</i>	260
<i>Mit Muth u. Fleiß gelingt</i>	39
<i>Mit Schnelligkeit entflucht</i>	138
<i>Mögen in die neue Welt</i>	248
<i>Nach lebenvollem Tagewerk</i>	182
<i>Nehmt zum Geleite Frohsinn</i>	123
<i>Nur wird Thal u. Hügel grünen</i>	23
<i>Nichts lähmet den Fittig der flüchtigen</i>	229
<i>Nur kann ich meines Gottes Wege</i>	162
<i>Noth lehrt kalen, Arbeit lehrt</i>	64
<i>Nun bitten wir den heiligen Geist</i>	157
<i>Nur den Fröhlichen laßt herein</i>	142
<i>Ob Land u. See mit Eis</i>	102
<i>Ob Menschen dich betrüben</i>	161
<i>O freut euch, wir haben</i>	72

<i>O Gott, du bist die Liebe</i>	153.
<i>O Gottes Sohn im Staube</i>	173.
<i>O Herr, mein Gott, durch den ich</i>	154.
<i>O liebe, liebe Nachtigall</i>	236.
<i>O Tannenbaum, o Tannenbaum</i>	202.
<i>O, wie wohl ist mir an</i>	61.
<i>Ohne Sang u. ohne Klang</i>	234.
 <i>Preise u. Lob u. Ehre</i>	140.
<i>Preis' Gott, er schuf u. er</i>	150.
 <i>Reger Fleiss u. Arbeiterinn</i>	56.
 <i>Schmäht mir nicht die Erde</i>	220.
<i>Schnell läuft das Rad</i>	90.
<i>Schnell, wie die Wolken, schnell</i>	28.
<i>Schnell, wie die Wolken ziehn</i>	11.
<i>Schon wird es Tag</i>	73.
<i>Seht, die Sonne sinkt ins</i>	214.
<i>Seht, dort tanzen durch den</i>	103.
<i>Seht, es dunkelt, silbern</i>	112.
<i>Seht, wie die Knospen sich</i>	117.
<i>Seiner Zunge Meister wurden</i>	132.
<i>Sich, wie die Blumen der</i>	30.

<i>Sieh in den Staub vor Gott</i>	2
<i>Siehet die Sonn' am Abend</i>	21
<i>So, wie sie ging, die Welt</i>	135
<i>Soll das Singen lieblich klingen</i>	134
<i>Sollt' es gleich himmeln scheinen</i>	39
<i>Spreich mit Besonnenheit</i>	128
<i>Stille Nacht, sey mir gegrüßet</i>	22
<i>Strahlt durch Wolken hell</i>	24
<i>Thal u. Fluren seh' ich</i>	7
<i>Traurig ist der Pfad des</i>	231
<i>Unsere Gott, den Gott der</i>	189
<i>Vater! auf des Lebens Wegen</i>	33
<i>Vater! du will ich vertrauen</i>	5
<i>Vollendet ist des Tages Lauf</i>	17
<i>Von allen Ländern auf der</i>	285
<i>Von Ewigkeit zu Ewigkeit</i>	6
<i>Vorbild wahrer Menschliche</i>	51
<i>Wach auf, mein Herr, u. singe</i>	146
<i>Wahrheit ist ein gutes Ding</i>	63
<i>Walle durchs Leben hin</i>	225

<i>Was auch der Feind der Christenheit</i>	<i>184.</i>
<i>Was der gute Vater thut.</i>	<i>52.</i>
<i>Was dir, mein Gott, beliebt</i>	<i>182.</i>
<i>Was steht ihr vor der Pforte</i>	<i>219.</i>
<i>Wär ich ein wilder Falke.</i>	<i>109.</i>
<i>Wellen rauschen, Wellen flüchen!</i>	<i>252.</i>
<i>Wenn des Frühlings Wägen.</i>	<i>96.</i>
<i>Wenn dich alles einst verläßt</i>	<i>65.</i>
<i>Wenn ich ein Vöglein wär.</i>	<i>217.</i>
<i>Wenn Menschenhülfe dir.</i>	<i>37.</i>
<i>Wenn nach rauher Winterzeit.</i>	<i>34.</i>
<i>Wenn vom Schmucke der Waffen.</i>	<i>209.</i>
<i>Wenn zum frohen Ranzgeange.</i>	<i>223.</i>
<i>Wir auf unserm Gott vertraut</i>	<i>169.</i>
<i>Wer ist wohl wie du</i>	<i>160.</i>
<i>Wer Leib u. Seel' erhalten will</i>	<i>198.</i>
<i>Wer mit Lust und Liebe singt</i>	<i>68.</i>
<i>Wer sich seines Lebens freut</i>	<i>143.</i>
<i>Wer wollte sich mit Grillen</i>	<i>221.</i>
<i>Wie bring ich doch so froh u.</i>	<i>253.</i>
<i>Wie der Quelle leichte Welle</i>	<i>26.</i>
<i>Wie des Feldes Blume sind!</i>	<i>121.</i>
<i>Wie geht so klar u. munter</i>	<i>213.</i>
<i>Wie herrlich leuchtet mir</i>	<i>250.</i>

<i>Wie prachtausoll zeigt sich</i> - - - - -	186
<i>Wie prangt der Hirschesbaum</i> - - - - -	110
<i>Wie reichthum, wie wenig</i> - - - - -	197
<i>Wie schnell verfließen sie</i> - - - - -	176
<i>Wie schön ist der Wechsel der</i> - - - - -	230
<i>Wie viele giebt es, Leute,</i> - - - - -	177
<i>Wie wichtig ist doch der Beruf</i> - - - - -	174
<i>Willkommen, o seliger Abend,</i> - - - - -	241
<i>Willst du mit ins Gärtchen gehn?</i> - - - - -	92
<i>Wir bilden einen Sängerkreis</i> - - - - -	127
<i>Wir glauben an den ewigen</i> - - - - -	194
<i>Wir wollen unser Leben lang</i> - - - - -	104
<i>Wo geht der Weg hin?</i> - - - - -	82
<i>Wohl auf, ihr lieben Vögelchen</i> - - - - -	212
<i>Wohl heut die Erde mir</i> - - - - -	166
<i>Wohl hier u. da in manchem</i> - - - - -	252
<i>Wonne schwelcht, Lächelt überall</i> - - - - -	196
<i>Wunderbar ist Gottes Schicksal</i> - - - - -	185
 <i>Zu des Lebens Freuden</i> - - - - -	 31
<i>Zu dieses Lebens Sorgen</i> - - - - -	47
<i>Zwischen dem Allen u. zwischen</i> - - - - -	79

Zweites Register.

über die Choral-Melodien.

	N ^o
<i>Ach bleib mit deiner Gnade</i>	36.
<i>Ach Gott u. Herr</i>	159.
<i>Ach Gott, wie manches Herzeleid</i>	147.
<i>Alles ist an Gottes Segen</i>	171.
<i>Auf, auf mein Herz mit</i>	120.
<i>Aus meines Herzens Grunde</i>	47.
 <i>Besitz ich nur ein ruhiges</i>	 35.
 <i>Danket dem Herrn! Mit frohen</i>	 40.
<i>Der lieben Sonne Licht u.</i>	46 u. 182.
<i>Die Himmel rühmen des Ewigen</i>	42.
<i>Du bist's, dem Ruhm u. Ehre</i>	43.
 <i>Ein' feste Burg ist unser</i>	 54.
<i>Es ist Noth! Ach Herr, dich Eine</i>	53.
<i>Es spricht der Unweisen</i>	177.
<i>Es werde Gott von uns erhoben</i>	170.

<i>Freu dich sehr, o meine Seele,</i>	<i>185</i>
<i>Gedanke, der uns Leben giebt</i>	<i>152</i>
<i>Gelobet seiest du, Jesu Christ</i>	<i>150</i>
<i>Gott, der Vater, wohne uns bei</i>	<i>191</i>
<i>Gott des Himmels u. der Erden</i>	<i>188</i>
<i>Gott ist mein Lied</i>	<i>158</i>
<i>Gott sey Dank in (die neuere Mel)</i>	<i>38</i>
<i>Gott sey uns gnädig u. barmh.</i>	<i>195</i>
<i>Gott, zum nützlichen Geschäfte</i>	<i>187</i>
<i>Herr Christ der einzige Gottes Sohn</i>	<i>172</i>
<i>Herr, wie du willst, es schicke</i>	<i>175</i>
<i>Herrlich lieb hab ich dich, o Herr !</i>	<i>190</i>
<i>Ich bin vergnügt, mit mir</i>	<i>164</i>
<i>Ich weis, mein Gott, dass all</i>	<i>155</i>
<i>Jesu, meine Zuversicht</i>	<i>169</i>
<i>Jesu, meinster Herzens Freund'</i>	<i>178 u. 179</i>
<i>Komm, Menschenkinder, ruhet</i>	<i>148</i>
<i>Komm u. laß uns Christum</i>	<i>41</i>
<i>Liebster Jesu, wir sind hier</i>	<i>167</i>

Laßt den Herren, den mächtigen 153.

Mach mit mir, Gott, nach 44.

Mein erster Wunsch, mein 153.

Mein Herz ruht u. ist stille 161.

Mir nach! spricht Christus 44.

Nun bitten wir den heiligen Geist 157.

Nun freut euch, lieben Christen 174.

Nun laßt uns den Leib begraben 151.

Nun laßt uns Gott den Herren 146.

Nun lob' mein Seel' den Herren 188.

Nun ruhen alle Wälder 165.

O Ewigkeit, du Donnerwort 49.

O Herr Gott, dein göttlich Licht 184.

O Herr, mein Gott, durch den ich 154.

O Lamm Gottes unschuldig 173.

Schatz, über alle Schätze 181.

Schmücke dich, o liebe Seele 51.

Sollt' es gleich hienieden scheinen 39.

Volet will ich dir geben 181.

<i>Vom Himmel hoch da komm ich her</i>	37.
<i>Vor deinem Thron tret ich hiermit</i>	148.
<i>Wach auf, mein Herz, u. singe</i>	146.
<i>Wachet auf! ruft uns die</i>	189.
<i>Was dir, mein Gott, beleicht</i>	192.
<i>Was Gott thut, das ist wohlgethan</i>	183.
<i>Wenn mein Stündlein vorhanden</i>	176.
<i>Wenn wir in höchsten Nothen!</i>	149.
<i>Wir Gottes Wege gehn</i>	166.
<i>Wer ist wohl wie du</i>	160.
<i>Wer nur den lieben Gott läßt</i>	162 u. 163.
<i>Werde munter mein Gemüthe</i>	50.
<i>Wie prachtwoll zeigt sich die</i>	186.
<i>Wie schön leuchtet der Morgenstern</i>	55.
<i>Wir glauben all' an einen Gott</i>	45.
<i>Wir glauben an den einen</i>	194.
<i>Wunderbarer König</i>	193.

